Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
390
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
390
Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Mittwoch, den 21. August 1907.—5 Uhr-Ausgabe. | 19. Jahrgang.—No. 198

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Streiknachrichten.

Telegraphengesellschaften verlangen Onkel Sams Schutz für Telegraphisten in Arizona! — Small's kommender Besuch in New York.

New York, 21. Aug. Die streikenden Telegraphisten dahier sehen mit ängstlicher Spannung dem nächsten Samstag entgegen; denn alsdann soll der Präsident ihres nationalen Verbandes, Hr. Small, von Chicago hier eintreffen. Als Zweck seines Besuches wird angegeben, einen Versuch zur Herbeiführung einer schiedsgerichtlichen Schlichtung des jetzigen Streiks zu machen.

Generalsuperintendent Brooke von der „Western Union“ erklärte auf Befragen, daß er unter keinen Umständen mit Hrn. Small zusammentreffen werde. Er fügte hinzu, es liege auch durchaus nichts vor, was er mit dem Oberhaupt des Telegraphistenverbandes zu erörtern Lust hätte.

Washington, D. K., 21. Aug. Vertreter der Telegraphengesellschaften erschienen bei General Bell, dem Oberstabschef im Kriegsdepartement, anläßlich des (an anderer Stelle schon erwähnten) Angriffs auf die Nichtgewerkschaftstelegraphisten zu Ashfork, Arizona. Sie verlangten, daß die Bundesregierung eine Militärwache dort postire, um die Telegraphisten gegen einen weiteren Angriff zu schützen. General Bell erwiderte, unter den verfassungsmäßigen Beschränkungen könne er keinem solchen direkten Ersuchen der Gesellschaft entsprechen. Sie sollten sich an den Gouverneur des Territoriums Arizona wenden; und wenn dieser zu dem Schluß komme, daß Truppen nothwendig seien, würde er, der Gouverneur, den Präsidenten um Zusendung solcher anzugehen haben; ohne Zweifel würde einem solchen Ersuchen entsprochen werden.

New York, 21. August. 30 Heizer, welche auf den Fährbooten der Long-Islandbahn angestellt waren, streiken, um eine Lohnerhöhung von $65 auf $70 pro Monat zu erzwingen. In der ersten Stunde des Ausstandes stockte der Verkehr auf diesen Fährbooten, jetzt aber hat die Gesellschaft, ihrer Angabe nach, tüchtige Leute genug.

Arbeitermangel im Westen

Behindert die Kohlenförderung sehr bedenklich. — Löhne steigen hoch.

Omaha, Nebr., 21. Aug. Der Mangel an Arbeitskräften im Westen hat einen akuten Grad erreicht. Er führte zu einer Einschränkung der Kohlenförderung in solchem Maße, daß die Hariman'schen Bahnlinien, welche überreich Kohlen in ihren Bergwerken haben, gezwungen wurden, Kohle aus Australien zu bestellen. Sie haben auch Kontrakte für die Lieferung von 2000 Tonnen Kohle aus Illinois abgeschlossen, und zahlen $1 pro Tonne und außerdem $7 pro Tonne Fracht für die Beförderung bis nach Garfield, Nebraska!

Japanische Arbeiter erhalten jetzt in manchen Kohlengruben der Union-Pazifikbahn Löhne bis zu $170 den Monat, und man fürchtet, daß die Löhne noch höher hinaufgehen werden.

Hat sich erschossen:

Der frühere Bürgermeister von Louisville!

Louisville, 21. Aug. Achtb. Paul C. Barth, welcher kürzlich als Bürgermeister unserer Stadt abgesetzt wurde, hat heute Selbstmord durch Erschießen begangen.

Waldfeuer auch in Massachusetts.

Boston, 21. Aug. Hauptsächlich infolge ungewöhnlicher Trockenheit der Waldungen im ganzen Staate Massachusetts wüthen jetzt in verschiedenen Gegenden, namentlich im Südosten des Countys Worcester und in den Counties Bristol und Plymouth, verheerende Waldbrände. Bereits ist der Holzschlag auf etwa 7500 Acres Landes zerstört, und die Flammen haben noch immer nicht zum Einhalt gebracht werden können, obwohl ungefähr 2500 Mann mit ihrer Bekämpfung beschäftigt sind!

Diese Brände verbreiten sich auch in den Staat Konnektikut hinein.

Auch Mehl wird theurer.

Minneapolis, 21. Aug. Der Mehlmarkt steht höher. Die Müller haben den Preis von Patentmehl um 10 Cents pro Faß gesteigert. Die scharfe Preissteigerung im Weizen und die steife Prämie für Baargeld ergeben eine sehr unbefriedigende Grundlage für das Geschäft. Alle neuen Geschäfte wurden durch das Hinaufschnellen der Preise einstweilen ausgeschlossen.

„Friedrich der Große“ hatte Brand.

New York, 21. August. Die Bemannung des Norddeutschen Lloyddampfers „Friedrich der Große“, welcher heute von Bremen hier eintraf, hatte vergangenen Montagabend eine sehr aufgeregte Zeit, da eine Feuersbrunst zu bekämpfen war. Dieselbe war in der Schiffswäscherei ausgebrochen. Sie wurde gelöscht, nachdem sie sich bereits auf die Bäckerei verbreitet hatte. Der Verlust war nicht groß; es wurden aber immerhin 30 Säcke Leinenzeug zerstört.

Pulvermühle-Explosion.

Racine, Wis., 21. Aug. In der Pulvermühle zu Pleasant Prairie, im County Kenosha, welche der „Laflin & Rand Co.“ gehört, ereignete sich um 7:15 Uhr Morgens eine schlimme Explosion. Norman Phillips wurde auf der Stelle getödtet, und Walter Harren und John Nolan erlitten tödtliche Brandwunden. Uebrigens ist der Schaden an den Baulichkeiten nur gering.

Das ist dieselbe Mühle, welche vor mehreren Monaten in die Luft flog, wobei 9 Mann getödtet und eine Anzahl anderer verletzt wurden.

Ausland.

Von den Mauren bedrängt!

Lage um Casablanca u. s. w. gestaltet sich bedenklich. — Der „neue Sultan“.

Tanger, Marokko, 21. Aug. Der französische General Drude ist thatsächlich von den Stammeskriegern zu Casablanca eingehemmt und fürchtet Unheil, wenn nicht die verlangten Verstärkungen schleunigst eintreffen.

Es wird berichtet, daß der streitbare Sultansbruder Mulai Hafiz, der bekanntlich zum Sultan ausgerufen wurde und jetzt als der Hauptführer der maurischen Fanatiker gilt, bereits an der Spitze von 6000 Stammeskriegern auf Casablanca zu marschire. Sollte sich diese Meldung bestätigen, so haben die vorhandenen französischen und spanischen Truppen Vernichtung zu befürchten, wenn sie sich nicht auf ihre Schiffe zurückziehen!

Ein sensationeller Zwischenfall ereignete sich gestern während der Mittagsgebete in der Großen Moschee von Dschidid, zu Fez. Ein Soldat rief plötzlich aus: „Möge Gott unserem Gebieter Mulai Mohammed den Sieg verleihen!“

(Mulai Mohammed ist identisch mit Mulai Hafiz, dem obengenannten Sultansbruder und Gegensultan.)

Alsbald entstand ungeheure Aufregung, viele der Gläubigen stürzten auf die Straße hinaus, es entstand eine allgemeine Panik, alle Läden wurden geschlossen, und die Juden verbarrikadirten ihre Wohnhäuser!

Doch wurde später die Ruhe wiederhergestellt. Der betreffende Soldat — ein zum Mohammedanismus bekehrter Jude — wurde, nachdem er furchtbar durchgeschlagen worden war, blutüberströmt von der Moscheewache festgenommen und nach dem Gefängniß gebracht. Er wird wahrscheinlich enthauptet.

Paris, 21. Aug. Man ist jetzt allgemein hier der Ansicht, daß die marokkanische Lage eine entschieden ernstere Wendung genommen hat. Die Erregung im Innern jenes Landes, die Proklamirung des Sultansbruders Mulai Hafiz zum Sultan seitens einer Anzahl Rebellen, und das Auftauchen einer neuen maurischen Armee vor Casablanca haben die Befürchtung wachgerufen, daß bald das ganze Land von einer Fanatikerrevolution entflammt sein wird!

Die öffentliche Meinung in Frankreich richtet sich jetzt immer mehr gegen die halben Maßnahmen, welche nur zu Unheil führen könnten.

Wie man noch hört, hat General Drude in seinem Ersuchen um die Zusendung von Verstärkungen darauf hingewiesen, daß seine Leute ganz abgemüdet durch den beständigen Waffendienst seien, und daß er ohne Verstärkung den ganzen, durch die bisherigen Erfolge gewonnenen Vortheil verlieren müsse.

Man erwartet, daß die Regierung noch vor heute Nacht sich dazu entschließt, diesem Ersuchen zu entsprechen.

Tanger, 21. Aug. Die Zahl der Stammeskrieger, mit denen der Gegensultan auf Casablanca zu marschirt, wird jetzt gar auf 15,000 angegeben! Alle diese Leute sind aus den wildesten und fanatischsten Stämmen des südlichen Marokko rekrutirt.

Die französische Presse erwartet, daß Premierminister Clemenceau's Unterredung mit dem König Edward in Marienbad sich als höchst nützlich für Frankreich erweisen, und daß der Premier dabei auch die Ansichten des Kaisers Wilhelm und des Kaiserkönigs Franz Joseph im Voraus kennen lernen werde.

Ja das Blatt „La Patrie“ will bereits wissen, König Edward habe Clemenceau zu energischem Vorgehen in Marokko gerathen.

Tanger, 21. August. In einer Schlacht zwischen Regierungstruppen des Sultans und einer großen Streitmacht des Knaßstammes (auf dessen Gebiet auch der, von Raisili gefangene brit. Befehlshaber der Leibwache des Sultans festgehalten wird) fielen 600 Maurer, und mehrere Dörfer wurden verbrannt. Die Regierungstruppen blieben wieder siegreich.

Weitverbreitete Augenkrankheit!

Berlin, 21. August. Kongreßabgeordneter William S. Bennet von New York, Mitglied der Einwanderungs-Untersuchungskommission der Ver. Staaten, sagte zu einem Vertreter des „B. Tageblatt“, er habe gefunden, daß 30 Prozent der Bevölkerung von Syrien an der egyptischen Augenkrankheit litten.

Ferner sagte er, die Lage der Juden in Rumänien sei eine geradezu fürchterliche!

Clemenceau und Edward.

Franz. Premier speist mit dem König.

Marienbad, Böhmen, 21. August. — Der französische Ministerpräsident Clemenceau, welcher zu Karlsbad die Kur gebraucht, speiste heute Nachmittag hier mit dem König Edward von England und hatte nachher auch eine Unterredung mit Sir Edward Goschen, dem britischen Botschafter bei der öster.-ungarischen Regierung. Dabei wurden die jüngsten Monarchenbegegnungen in Wilhelmshöhe und Ischl eingehend erörtert, — allem Anschein nach zu voller Befriedigung aller Betheiligten.

Nachklänge von Swinemünde.

London, 21. Aug. Man erfährt in diplomatischen Kreisen noch, daß eine der Hauptfragen, welche bei der kürzlichen Zusammenkunft des Kaisers Wilhelm und des Zaren Nikolaus erörtert wurden, die Neutralität Norwegens war. Es wurde ein Einverständniß erzielt, wonach Deutschland und Rußland Norwegen als neutrales Gebiet betrachten.

Dies steht im Einklang mit den Wünschen Großbritanniens.

Berlins neueste Sensation.

Viele junge Frauenspersonen verschwunden!

Berlin, 21. Aug. In beängstigendem Grade nehmen die Fälle von geheimnißvollem Verschwinden junger Frauenspersonen in Berlin zu. Von heute sind der Polizei nicht weniger, als 5 derartige Fälle gemeldet worden, und letzte Woche kam eine ganze Anzahl vor. Man vermuthet, daß alle Verschwundenen das Opfer von Mädchenhändlern geworden und in das Ausland verschickt worden sind!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Friedrich der Große von Bremen.
Am Lizard vorbei: Adriatic, von New York nach Southampton.
Am Sable Island vorbei: Pretoria, von Hamburg nach New York.

Abgegangen.

Palermo: Lazio, von Brindisi nach New York.
Antwerpen: Virginian nach Montreal.
Avonmouth: Monmouth nach Montreal.
Queenstown: Saxonia, von Liverpool nach Boston.

Antwort am 2. September.

Den Anwälten der United States Trust Co. wurde heute bis zum 7. September Zeit zur Einreichung einer Antwort auf das Gesuch um Einsetzung eines Massenverwalters gewährt. Das Gesuch wurde neulich im Kreisgericht eingereicht und verlangen die Abwickelung der Geschäfte der von J. Elliott Jennings gegründeten Nachtbank.

Die Kläger sagen, das Geschäft werde als Anhängsel der Federal National Bank geführt. Sie behaupten, Präsident Wilcox mißbrauche seine Stellung als Inhaber der Mehrheit der Aktien und setze das Geschäft nur fort, um sein Monatsgehalt von $300 einstecken zu können. Die Kläger besitzen 40 Aktien, für die sie angeblich je $200 gezahlt haben.

Eine Drohung.

Der Polizeichef will unfolgsamen Wirthen die Lizens entziehen.

Prozeß ohne Ende.

An das Bundesobergericht wollen sich die Bondsbesitzer der Stammgesellschaften der Union Traction Co. wenden. — Die Verkehrsfrage im Hauptgeschäftsviertel.

Polizeichef Shippy versichert, er werde dem Bürgermeister den Widerruf der Lizens eines jeden Wirthes empfehlen, welcher seinem keineswegs lästigen Befehl nicht nachkommt, am Sonntag die Vorderfenster seiner Wirthschaft zu verhängen, nicht zu beleuchten und auch die Vordereingänge geschlossen zu halten. Die Wirthschaften, deren Besitzer seiner Anordnung am letzten Sonntag nicht Folge geleistet haben, werden am nächsten Sonntag beobachtet werden, und wird dort abermals gegen den Befehl gefrevelt, so will der Polizeichef, wozu er laut Gutachten des Korporationsanwalts ermächtigt ist, auf den Widerruf der Lizens dringen. Die Zahl der Uebelthäter wird vom Polizeichef mit fünfzig angegeben. Der Widerruf einer Wirthschaftslizens, einerlei, aus was für Gründen er erfolgt, macht es dem betreffenden Wirth zwei Jahre lang unmöglich, eine neue Lizens zu erlangen.

Der Wirth Philipp Jaeger, 173 N. Clark Str., stellt in Abrede, daß sein Geschäft in irgend welchen Beziehungen zu dem benachbarten Erie Hotel stehe und versichert, daß er sein Geschäft anständig und vorschriftsmäßig betreibe.

Beide Seiten wollen weiter prozessiren.

Sollte der Bundes-Appellhof die Entscheidung des Richters Großcup bestätigen, so wollen die unzufriedenen Bondsbesitzer der Stammgesellschaften der Union Traction Co. auf den Grund hin, daß sie nicht mit Baargeld abgefunden werden, Berufung an das Bundesobergericht einlegen, entscheidet aber der Bundes-Appellhof zu Gunsten jener Bondsbesitzer, so werden die in der Union Traction Co. verkörperten Interessen Berufung anmelden, um überhaupt etwas zu retten. Doch mag der Stadtrath dem unleidlichen Stand der Dinge durch die Weigerung, die Frist zur Annahme der Gerechtsame zu verlängern, ein Ende machen.

Vorsitzer Foreman vom Stadtrathsausschuß für das örtliche Verkehrswesen erklärt sich gegen die Ausdehnung der Hochbahnbauten im Schleifenviertel und befürwortet als einzige und wirkliche Lösung des Verkehrsübels im Hauptgeschäftstheil die Anlage von Untergrundbahnen. Er hält es für einen schweren Mißgriff, daß überhaupt der Bau der Hochbahnschleife geduldet wurde, glaubt aber, daß durch den Bau von Untergrundbahnen der Werth aller Gebäude im Hauptgeschäftsviertel gewinnen würde, die ihre Keller als Läden einrichten könnten, weil nach seinem Plan neben den Untergrundbahnen Bürgersteige unter den jetzigen angelegt werden sollten.

Kleines Spitzbubenstück.

Der neue städtische Einkäufer Raymer hat ermittelt, daß ein städtischer Beamter unter der Dunne'schen Verwaltung sich nach und nach einen Kraftwagen auf städtische Kosten anschaffen wollte, indem er erst ein neues Kraftwagenrad, dann drei Gummiradreifen und so immer einen Theil eines solchen Gefährts nach dem andern bestellte; natürlich hatte er auch genau Größe und Fabrikat des bestellten Theils angegeben. Der schöne Plan scheiterte an der Wahlniederlage des Herrn Dunne. Raymer sollte den Beamten namhaft machen.

Die Spekulanten in Gemüse.

Den Gemüsehausirern werfen die Materialwaarenhändler vor, daß sie die Gepflogenheit haben, auf dem Markt an der Randolph Straße stets solche Gemüse, Obst usw. aufzukaufen, von dem die Zufuhr geringer ist als die muthmaßliche Nachfrage, und dann den später kommenden Materialwaarenhändlern unvernünftig hohe Aufschlagspreise berechnen. Die geschädigten Geschäftsleute haben durch eine Abordnung Bürgermeister Busse um seine Vermittelung ersucht, und dieser hat Korporationsanwalt Brundage um Rath gefragt.

Antrag bewilligt.

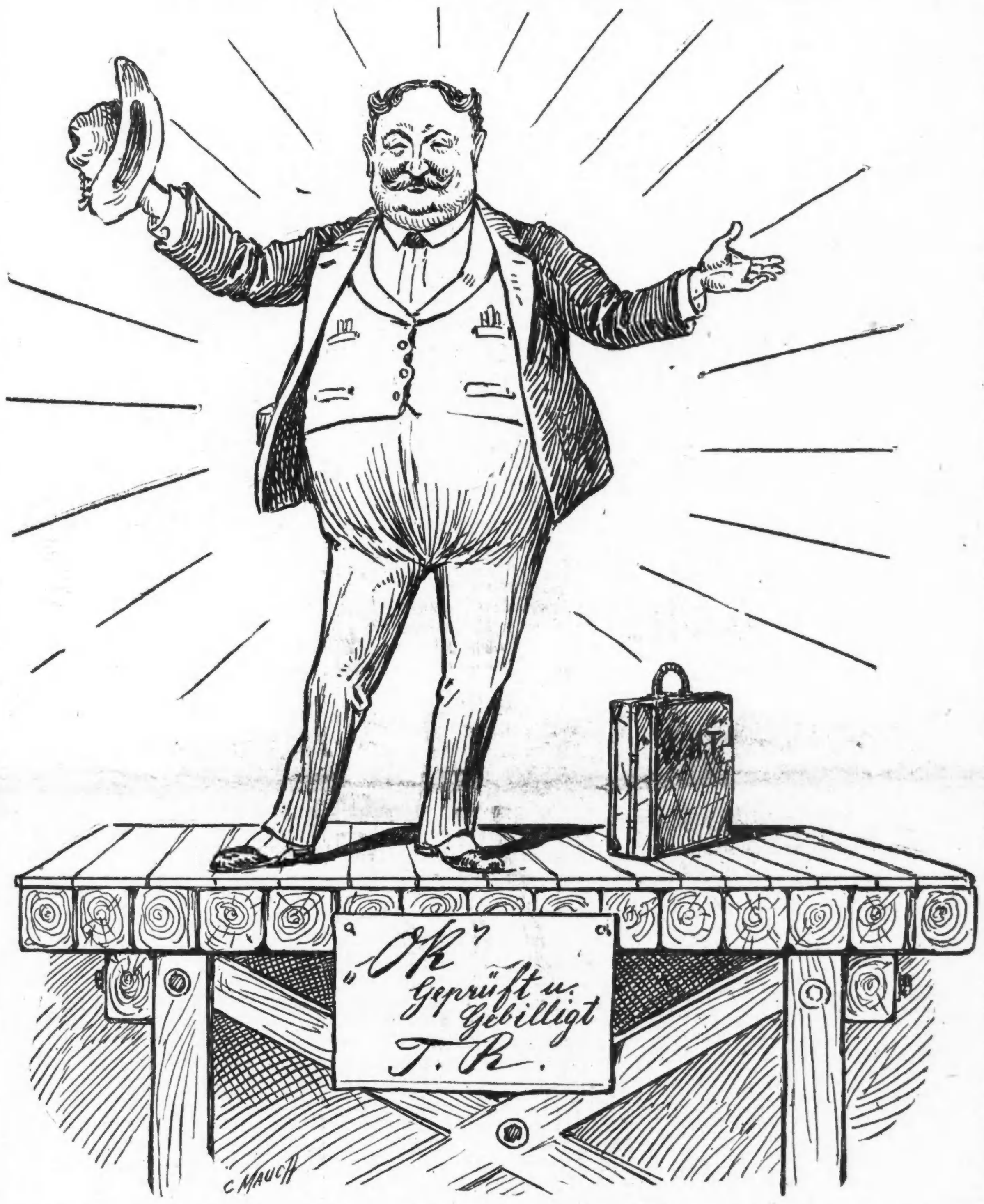
Für das „Chicago Industrial College“ vom Gericht ein Administrator ernannt.

Auf Betreiben von Herrn Matzdorff, einem Mitinhaber der Anstalt, welcher das Theilhaberschafts-Verhältniß, in welchem er zu P. F. Compart gestanden, nicht länger fortsetzen will, ist heute in der Kanzlei-Abtheilung des Kreisgerichts Herr Clettenburg von Richter Walker zum Administrator für das „Chicago Industrial College“ ernannt und beauftragt worden, dessen Geschäfte abzuwickeln.

* Frank, das elf Monate alte Söhnchen von Frau Mary Dandurant, 5730 Aberdeen Str., fand auf dem Küchentisch einige Arzneipillen und verschluckte sie. Die Pillen enthielten Gift, das Kind starb bald darauf.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
390
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Die Platform paßt recht gut zum Mann.



Langwieriger Kampf.

Präsident Small gedenkt ihn bis zum Dezember hinzuziehen.

Bahntelegraphisten sammeln.

Es wird erwartet, daß der Orden $100,000 für den Streikfond aufbringen wird. — Angebliche Uneinigkeit unter den Streikern. — Telegraphisten verlangt.

Präsident Sylvester J. Small vom Nationalverband der Telegraphisten kündigte heute an, daß er sich auf einen langwierigen Kampf mit den Telegraphengesellschaften gefaßt mache, und daß der Kampf sich voraussichtlich bis zum Zusammentritt des Kongresses im Dezember hinziehen werde, wann die streikenden Telegraphisten eine Untersuchung der Ursachen des Zwiespalts zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern und der Geschäftsführung der Gesellschaften überhaupt verlangen würden. Ueber die Beschaffung der Mittel für die Fortsetzung des Kampfes ist Herr Small nicht besorgt, da er der festen Ueberzeugung ist, daß ein großer Theil der Streiker bei Bahnen Anstellung finden können, während für die Unterhaltung des Restes die Arbeiterschaft des Landes in die Bresche treten wird. Die Eisenbahntelegraphisten werden jedenfalls den Anfang machen mit der Aufbringung von Mitteln. Präsident H. B. Perham vom Orden der Eisenbahntelegraphisten hat gestern ein Rundschreiben an alle Mitglieder seines Ordens erlassen, in dem er sie zu freiwilligen Beiträgen für den Streikfonds auffordert. Da der Orden 47,000 Mitglieder zählt, wird erwartet, daß ein sehr anständiges Sümmchen auf diese Weise aufgebracht werden wird. Präsident Small erklärte, daß er auf $100,000 von den Eisenbahntelegraphisten rechne. Augenscheinlich ist Geldknappheit bei den Streikern im Allgemeinen noch nicht zu spüren, denn Angebote von Bahnen, die Telegraphisten für ihre Linien suchen, finden wenig Nehmer. Heute Vormittag wurden im Hauptquartier des Lokalverbandes drei Telegraphisten für die Chicago und Great Western-Bahn und zehn Telegraphisten für die Illinois Zentralbahn verlangt, und nur zwei Mann fanden sich bereit, Stellungen anzunehmen. Da die Bahnen vom 1. Jan. 1908 an gemäß einem jüngst angenommenen Bundesgesetze ihre Telegraphisten nur acht Stunden täglich beschäftigen dürfen, so brauchen sie binnen kurzer Zeit bedeutend mehr Leute als bisher. Die Streiker sehen daher der Zukunft sehr ruhig entgegen. Auch Bürostellungen bei Bahnen, für die Telegraphisten sich gut eignen würden, sind den Streikern heute mehrfach angeboten worden, haben aber ebenso wenig Liebhaber gefunden.

Gerüchte von angeblicher Uneinigkeit zwischen den Vertretern des Lokalverbands und den Beamten des Nationalverbands wurden heute wiederum laut, wurden aber von gutunterrichteten Mitgliedern des Lokalverbands als unbegründet hingestellt. Thatsache ist, daß unter den Mitgliedern des Vollstreckungsausschusses des Lokalverbandes sich einige stark sozialistisch angehauchte Herren befinden, welche die Vermittlungsversuche der Beamten der „Federation of Labor“ und des Bundesarbeitskommissärs Neill in üblen Geruch zu bringen suchen.

Diese Herren haben aber bisher keine besonderen Erfolge aufzuweisen gehabt. Präsident Small erklärte heute einem Berichterstatter dieses Blattes gegenüber, daß er die Vermittlungsversuche der „American Federation of Labor“ gutheißen werde. Da alle etwaigen Kompromißvorschläge einer Abstimmung der Telegraphisten unterworfen werden, ist es leicht möglich, die wahre Stimmung der Streiker festzustellen.

Unterhandlungen in New York.

Die Meldung, daß Präsident Small sich heute oder morgen nach New York begeben wird, um Verhandlungen mit den Telegraphengesellschaften anzuknüpfen, hat sich als unwahr herausgestellt. Herr Small erklärte heute, daß er nicht nach New York zu gehen beabsichtige. Dagegen werden die Herren Samuel Gompers, John J. Mitchell und Daniel Keefe von der „American Federation of Labor“ heute in New York eintreffen, um das Terrain zu sondiren. Arbeitskommissär Neill hatte nach hier eingegangenen telegraphischen Meldungen eine Unterredung mit Vizepräsident Beattle vom Nationalverband der Telegraphisten und Präsident Groves vom Lokalverband in Washington. Auskunft über den Gegenstand der Berathung wurde nicht ertheilt, doch erhält sich das Gerücht, daß Herr Neill sich ebenfalls nach New York begeben wird.

Bahntelegraphisten entlassen.

Schwierigkeiten zwischen der Vandalia-Bahn mit zwei ihrer Telegraphisten, welche sich weigerten, Depeschen geschäftlichen Inhalts zu befördern und die deshalb entlassen wurden, drohen einen Streik der Eisenbahntelegraphisten dieser Bahn heraufzubeschwören. Der Zwischenfall ereignete sich in Rockville, Ind. C. H. Wilson von Smithboro, Ill., der Vorsitzende der betr. Abtheilung der Bahntelegraphisten, hat die Wiederanstellung der beiden Telegraphisten verlangt, widrigenfalls ein Streik angeordnet werden würde.

Die Polizisten, welche an den Gebäuden der Western Union und Postal Telegraph Co. stationirt sind, werden, wie Polizeichef Shippy gestern erklärte, nicht zurückgezogen werden. Der Polizeichef führte aus, daß sich nie sagen lasse, ob Ruhestörungen Platz greifen würden. Er werde daher das Polizeiaufgebot nicht zurückziehen.

Während des gestrigen Tages waren Polizisten sogar im zehnten Stockwerke des Gebäudes der Postal Telegraph Co. stationirt und bewachten nicht nur die Eingänge zu den Arbeitsräumen der Gesellschaft, sondern auch zum Büro des Superintendenten W. J. Capen. Es wurde Niemand zugelassen. Sogar Zeitungsleute wurden ausgeschlossen. Auch Superintendent Cook von der Western Union Telegraph Co., der bisher sehr gesprächig gewesen ist und täglich begeisterte Berichte ausgab über die Leistungsfähigkeit seiner Gesellschaft, war gestern sehr zugeknöpft und wollte sich zu keinen Angaben herbeilassen.

Ballspiel zwischen Streikern.

Zwischen streikenden Telegraphisten der Western Union und Postal Telegraph Co. wird heute Nachmittag ein Ballspiel in Callahans Ballpark am Logan Square stattfinden, bei dem „Kapitän“ Adrian C. Anson, der bekannte Ballspieler und frühere Stadtschreiber, die Rolle des Unparteiischen übernehmen wird.

Streiker arbeiten auf Farmen.

Wie Präsident Small vom Nationalverbande gestern in einer Rede in Brands Halle mittheilte, arbeiten viele streikende Telegraphisten gegenwärtig auf den Farmen des Westens bei der Einbringung der Ernte.

Fand ihren Vater.

Dieser war angeblich in den Netzen einer Glaubensheilerin.

Richter Newcomer verurtheilte heute im Harrison Str.-Stadtgericht Chas. S. Dixon und die Negerin Frau Susan Valentine, 2816 State Str., eine Glaubensheilerin nach dem Muster von Frau Eddy, zu drei Monaten Bridewell. Dixon war auf Betreiben seiner Tochter, Frau Bertie Moore, von Brokaw, Wis., verhaftet worden. Er soll vor zwei Jahren seine Frau in Brokaw haben sitzen lassen und ihre Briefe meist uneröffnet zurückgeschickt haben. Schließlich kam Frau Moore nach Chicago, um ihren Vater zu suchen und fand ihn im Hause von Frau Valentine, als deren Ehemann er sich angeblich ausgegeben hat. Er bestritt das und behauptete, er habe sich nur von der Frau nach der christlichen Heilmethode behandeln lassen.

Carr als Straßenräuber.

Thomas Carr, 286 West Madison Str., von dessen Verhaftung als muthmaßlicher Mörder von Albert Walsh an anderer Stelle die Rede ist, wurde heute von Charles Zeigler, 19 West Van Buren Place, einem Postangestellten, als einer der Männer wiedererkannt, die ihn am Montag früh an West Van Buren und Morgan Str. angefallen haben. Die Leiche des erschossenen Marooney hat Zeigler als die des anderen Mannes erkannt.

Unterschlagungs-Anklage.

Charles F. Bidwell, der Sekretär und Geschäftsführer der Bidwell Electric Company, 133 Clinton Str., wurde heute auf Veranlassung seiner früheren Privatsekretärin Ida Palmer unter Anklage der Unterschlagung verhaftet. Die 22jährige junge Dame beschuldigt Bidwell, der 50 Jahre alt ist, daß er Aktien zum Betrage von $10,000 verkauft und das Geld für sich behalten habe.

Innerlich verletzt.

John Fitzgerald aus Fond du Lac, Wis., starb heute an Verletzungen, die er am Montag Nachmittag erlitten hatte. Er half an N. Halsted Str. und W. Chicago Ave. eine Lokomotive der Northwestern-Bahn auf einer Drehscheibe umdrehen, wobei er zwischen der Scheibe und einer der Stützen eingeklemmt wurde. Er wurde schwer verletzt in's St. Luke-Hospital geschafft. Fitzgerald war 44 Jahre alt.

Nicht zu vergessen!

Der 27. August, also der kommende Dienstag, ist der einzige Registrirungstag für die bevorstehende Charterwahl. Um stimmen zu können, muß sich registriren lassen, wer bisher noch nicht registrirt war, oder seit der letzten Registrirung nach einem anderen Stimmbezirk gezogen ist.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; langsam zunehmende Luftwärme; leichte, zumeist östliche Winde.
Illinois: Heute Abend und morgen im östlichen Gebietstheile klares, im westlichen regnerisches Wetter; langsam steigende Luftwärme.
Indiana: Heute und morgen klar.
Nieder-Michigan und Wisconsin: Heute Abend und morgen klar; langsam zunehmende Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 63 Grad, Nachts 12 Uhr [illegible] Grad; Morgens 6 Uhr 61 Grad; Mittags 12 Uhr 65 Grad.

MAJESTIC HAMS, BACON & LARD.

"The Finest In The World"

Die Sorte mit dem Rauchhaus-Aroma — die Sorte, die Euch gefällt. Geräuchert mit reinem Hickory-Rauch — das ist Alles.

Süß, zart, saftig, schmackhaft und nahrhaft.

Kein Zureden nöthig bei irgend einer Mahlzeit, wenn „Majestic" Schinken oder Speck servirt wird.

Bestellt heute bei Eurem Grocer.

„Majestic" Schmalz ist rein und gesund — das beste der Welt. Verkauft in bequemen Blech-Eimern.

Schwarzschild & Sulzberger Co.
U. S. A.

Die unechten Randows.

Von Hans v. Kahlenberg.

(11. Fortsetzung.)

„Herr Pfarrer!" sagte Hanns Christoph mit rauher Stimme. „Wie ist es überhaupt möglich, daß ein junges, zartes und feines Geschöpf in die Welt hinausgeht? In den Dreck und Mist!" Er stieß unwillig mit der Stiefelspitze in Frau Pastors sauber geharkten Weg. Für Besuch wurde der Garten immer geharkt. Matthias Bubringer nannte diesen Zustand geradliniger Gestreiftheit holländisch, aber in solchen Dingen ließ seine Frau sich nichts einreden. „Die Holländer haben es dafür auch zu einem sehr guten Ruf gebracht", sagte sie.

Hanns Christoph war nicht gewöhnt, viel auf einmal zu reden, jetzt kugelten die Worte und Kraftausdrücke förmlich aus seinem Mund, überschlugen sich, rissen eine das andere mit um. „Ich hab' ja eigentlich noch gar nicht mal viel vom Leben gesehen, weil ich immer von oben herab, sozusagen aus der eigenen Equipage mit Kutscher und Livreediener, hineingeschaut habe. Fräulein von Randow ist arm. Das ist ja lächerlich!"

Gar nicht lächerlich, mein junger Freund, dachte der Pastor mild, aber erzähle nur weiter!

„Und eine Dame, eine Frau, ein junges Mädchen! Sie können das doch nicht erlauben! Das geht doch gar nicht! Da muß man doch einschreiten, mit Gewalt, oder mit dem Gesetz, wie das so ist?" Augenscheinlich waren Hanns Christophs juristische Kenntnisse verworren. „Sie, Herr Pfarrer, sind doch ihr Vormund!"

„Isabella wird nächstes Jahr mündig", sagte der Pfarrer. „Mein Freund konnte ihr genau sechzehntausend Mark hinterlassen. Das ist Alles, was er mit äußerster Sparsamkeit aufsammeln konnte. Wenn Sie wüßten, wie mühsam sie erspart wurden, würde Ihnen diese bescheidene Summe Ehrfurcht einflößen, Herr Baron!"

„Mein Gott! Sechzehntausend Mark!" Hanns Christoph wußte, daß man sich für sechzehntausend Mark kaum ein Automobil, ungefähr zwei Wagenpferde kaufen konnte. „Das ist so gut wie gar nichts!"

„Das ist viel, weil es Isabella instand setzt, ihre Studien zu vollenden, ihr Examen zu machen!"

„Sie kann nicht Lehrerin sein, sie ist eine Randow", sagte Hanns Christoph schnell.

„Soll sie als Almosenempfängerin von einer Familie, die sie nicht anerkennt, leben?" fragte der Pastor ruhig zurück. „Dazu wäre sie mir zu gut, auch wenn sie eine simple, bürgerliche Purpst ist."

Hanns Christoph war dunkelroth geworden. „Verzeihen Sie, Herr Pastor", sagte er treuherzig, „ich weiß, ich bin ein plumper und ungeschickter Kerl. Sie müssen auch ja nicht denken, daß ich eigentlich aus lauter Vorurtheilen und Arroganz zusammengesetzt bin. Sie ist ja natürlich hundertmal besser als ich, auch wenn sie Schweine hütete. Gerade darum soll's ihr gut gehen. Was ist denn dies elende Geld im Grunde?"

„Die einzig reelle Macht heutzutage. Wie Sie's nehmen, gar nichts oder Alles."

„Ich hab's doch", murrte Hanns Christoph.

„Ich verstehe Sie nicht, Herr von Randow", sagte der Pastor, plötzlich steif werdend.

„Sie ist meine Kousine!"

„Kaum", der Pastor lächelte. „Jedenfalls ist sie mein Mündel."

„Herr Pastor" — Hanns Christoph stellte sich plötzlich breit vor seinen Wirth hin. Seine Haarbürste sogar befand sich in Aufregung, er sah erschreckend und pathetisch aus. „Halten Sie mich für einen halbwegs anständigen Menschen?"

„Ueber den ganzen Weg anständigen!" sagte der Pfarrer vertrauensvoll und schlug in die unwillkürlich ausgestreckte Hand ein.

Jetzt machen sie den Handel komplett, dachte unter der Veranda die Pfarrerin. Mein Matthias ist doch ein Schlaukopf!

„Der Herr Baron wird aber Hunger kriegen!" meinte Jette. „Ganz fuchtig und mager geworden sieht er aus."

„Die großen Gläser mit Goldrand!" verfügte die Pastorin.

„Na also!" Hanns Christoph athmete auf. Ihm schien damit sehr viel gesagt. In Wahrheit war aber doch eigentlich gar nichts gesagt

„Hm", machte der Herr Pastor diskret. Ein vorwitziges, braunrothes Käferpärchen purzelte ihm im Liebesspiel beinahe auf die würdige Nase. Er schnippte es fort. „Jetzt fangen Spiräen und Violen an zu duften", sagte er.

Hanns Christoph blieb in finstere Gedanken versunken, er stocherte an der Raseneinfassung, wie ein unartiger Junge, der abbröckeln will. Der Vorgang schien ihn außerordentlich zu interessiren, ein Erdstück löste sich unter seinem Absatz.

„Es wächst immer wieder nach", sagte der Pastor, es antretend.

Hanns Christoph sah erschrocken auf das Unheil, das er angerichtet hatte.

„Ich bin ein Esel!" sagte er.

„Wie kommt es eigentlich, daß Sie noch nicht geheirathet haben, Herr von Randow?" fragte der Pastor ganz harmlos unvermittelt.

Sein Gast schien die Frage durchaus in der Ordnung, seinem Gedankengang angepaßt zu finden. Er erklärte sofort mit großer Bereitwilligkeit: „Sehen Sie, Herr Pastor, ich glaubte einmal vor zehn und acht Jahren schon ein Mädchen gern zu haben, — das war meine Kousine Mimi! Sie merkte das natürlich auch, wir konnten so ruhig darüber sprechen. Dann haben wir wohl zu viel und zu ruhig gesprochen. Sie war an Bewerber und Verehrung gewöhnt, zu sehr gewöhnt! Ich gewöhnte mich an den Zustand schließlich. Gern hab' ich die Mimi heute noch, aber —" seine Hand schnappte nach einem besonders hohen und schwankenden Mohnblumenstengel.

„Aber?" wiederholte der Herr Pastor, die mörderische Hand abfangend.

„Sie werden mich auslachen. Ich mache gar keinen romantischen Eindruck, sehe immer verdrossen und eingeschlafen aus. Manchmal kann ich wie ein Berserker sein, ziehe dann los gegen zehn, meistens gegen die Falschen. Auf der Schule hieß ich, und die Onkel nannten mich Don Quijote."

„Ein hübscher Name!" sagte der Pfarrer wohlgefällig. „Der Name eines guten und nobeln Gesellen!"

Hanns Christoph war ganz erschrocken, so hatte er seinen Ehrentitel nie verstanden. „Das kommt daher, ich kann keine Reden halten und habe keine Gedanken über Systeme, womit man Zustände ändern könnte. Meistens denke ich gar nicht darüber nach. Dann tritt mir plötzlich irgend etwas recht Dreckiges und Faules entgegen, wie man in derartiges faktisch hineintritt" — Hanns Christoph brauchte dies unästhetische Gleichniß —, „und ich ziehe los, möchte dazwischendreschen und dresche in der Regel daneben. Jedenfalls ändert sich nichts."

„Vom Dreschen gewiß nicht", sagte der Herr Pfarrer überzeugt.

„Ja, sehen Sie! man müßte drüber denken."

„Das erst recht nicht", sagte Matthias Bubringer. „Wahrscheinlich müßte man's nur einfach fest anpacken."

„Es geschehen niederträchtige Gemeinheiten", beharrte Hanns Christoph.

„Niedertracht sehen und Andere hineinblicken lassen, ist Strafe genug. Noch schöner ist's wenn die Anderen gleichzeitig messen können."

„An wem sollen sie messen?"

„Nun, an mir, an Ihnen...." Jetzt war der Pfarrherr zerstreut. Er sah kleine Wolken, die sich schnell jagten, und ein heller, blaßorangefarbener Streifen legte sich am Horizont zwischen die dunkle Bläue.

„Fräulein von Randow hat an Ihnen einen guten Lehrer gehabt", sagte Hanns Christoph.

„Ich hatte nicht viel zu lehren, höchstens zu leiten und abzukappen."

„Sie ist sehr thatkräftig", bestätigte Hanns Christoph.

„Sie hat ihre Thatkraft noch nicht gemessen. Ich hoffe, daß sie vorläufig wenigstens Muth und guten Willen besitzt."

„Sie ist sehr — stolz!"

„Das soll sie sein. Ein junger Mensch kann nicht genug Stolz haben. Er gibt ihm das Gefühl von Würde, jede Verletzung wird Majestätsbeleidigung."

„Sie fürchten nicht für sie von so viel Stolz?"

„Gar nicht. Er bedeutet den Stahl in der Mischung. Das pure Gold nützt sich zu leicht ab, wird unansehnlich, als Scheidemünze verwandt, Herr von Randow."

„Man könnte es als Schmuck in einen Schrein fassen", wandte Hanns Christoph ein.

„Wohl dem, der diesen Schmuck erringt", sagte der Herr Pfarrer. „Er findet genug, um ihn reich zu machen, wenn er sich auch durch den Stahlpanzer erst durcharbeiten muß."

Hierauf antwortete nun Hanns Christoph nichts. Die beiden Männer gingen eine Weile schweigend nebeneinander.

„Wollen Sie mir etwas über den Forstmeister erzählen, Herr Pastor?" fragte Hanns Christoph.

Pfarrer Bubringer erwiderte: „Es war ein Mann, der ganz einseitig und nur Mann war, ein Junggeselle und ein Darbender. Er konnte die Lüge nicht leiden und duldete keine Unwahrhaftigkeit um sich. Die Unehrlichkeit seines Namens fraß ihm am Herzen."

„Doch erzwang er nie öffentliche Anerkennung."

„Aus Zweifel. Er zweifelte an seinem Recht, und es sollte doch Recht sein, für Alle, öffentlich, für die Gegner! Für ihn war es Recht."

„Es ist ein merkwürdiger Fall."

„Kleine Ursachen haben oft große Wirkungen. Irgend eine Erzählung unserer Kinderfrau beeinflußt unsere Phantasie für's Leben. Ich hörte mal, daß unser Ur-Urgroßvater, ein ehrsamer Schlossergeselle, zu Fuß von Basel nach Wittenberg wanderte, um den großen Luther zu sehen und zu fragen. Da dachte ich, Du möchtest auch einer werden, der solches Lebensbrot zu vergeben hat."

Hanns Christoph fragte leiser: „Weiß man irgend etwas über die Müllerstochter?"

„Sie wurde sehr alt, nannte sich immer Lina Purpst und wohnte in dem Hause, worin der alte Mann starb. Ihre Kinder seien Barone von Randow, pflegte sie zu sagen."

„Und der Suldenhofner Baron?"

„Sie sah ihn nie wieder, auch nachher nicht, als er Wittwer war. Seine Söhne schickte sie ihm, der Alte ist mit ihnen ausgeritten, hatte sie oft in Steinach auf dem Schloß."

„Er hatte auch legitime Kinder."

„Sie waren noch minderjährig, als der Freiherr starb, unverwüstlich trotz seiner zweiundachtzig Jahre; so war die alte Herrenrasse damals. Die Vormundschaft wird ihre Rechte wahrgenommen haben gegen die Eindringlinge. Den ältern Söhnen blieb eigentlich nur das Haus der Mutter."

„Erlebte die Mutter den Tod des Freiherrn?"

„Sie starb vorher. Sie wollte auf dem Dorfkirchhof begraben werden Ihr Sohn für sie war Baron Randow-Suldenhofen."

„Es ist merkwürdig," sagte Hanns Christoph gepeinigt.

„Mir scheint einige Größe und sehr viel Zuchtwahlinstinkt, der vielleicht ursprünglichste weibliche Größe ist, in der Frau gewohnt zu haben. Ueber ihre sehr große Schönheit ist nur eine Stimme, und wir müssen darin dem Ruf glauben. Sie hat ihre Mühle gegen Franzosen, Engländer und Preußen vertheidigt in den Kriegszeiten der sieben Jahre und Koalitionen. Man sagt, das sie mit eigener Hand einen französischen Anführer, der ihr zu nahe trat, erschlagen hat. Der Randow war der Herr, ihr Herr! In jenen Zeiten besagte das alles."

„Dies schöne Vertrauen ist schwer mißbraucht worden," sagte Hanns Christoph.

„Das weiß Gott, Herr von Randow! Deswegen hat er's wahrscheinlich so gefügt, wie es jetzt ist. So kommt auch jeder eher zum Seinen, wie unsere preußische Staatsdevise sagt."

Hanns Christoph entsann sich, daß die Gegend noch bis vor kurzem hessische Enklave gewesen war. „Sie haben hier politisch ein ähnliches Schicksal durchgemacht wie die Suldenhofner Müllertochter," sagte er.

„So ist's auch. Unsere Bauern sprechen vom strengen alten Kurfürsten und seiner Lehmann als von der guten, alten Zeit, vielleicht ohne Bedauern, aber doch mit Hochachtung. Das war gut, weil es war. Was jetzt ist, weil es ist, ist eben auch gut. Volkslogik! Wahrscheinlich die einzige wirklich vernünftige und richtige. Dazu kommen dann die Leute, die aus Mißvergnügtheit eine Einnahmequelle und einen Beruf machen; das ist ein anderes Kapitel. Ungeheuer, ungeheure Leiden sind ihres Gedenkens in den Massen sicher wie alles Ungeheuerliche."

Kartoffelsalat, Kalbsbraten, Schinken und Brotschnitte waren indessen in ein Stadium getreten, das ihre Zusammenstellung einem wohlgeordneten, zur Ernte bereiten Garten ähnlich machte. Eis gab es nicht, dafür vorzüglich klares und kaltes Brunnenwasser, worin die Flaschen kühl standen.

(Fortsetzung folgt.)

— Druckfehler.—Der Fürst wohnte der Theatervorstellung bis zum Schlosse bei.

Männer, besucht Dr. Hodgens, um auf Lebenszeit geheilt zu werden von

Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Laufende Wunden, Urinäre Hemmungen, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Nervenverfall, Männerschwäche, Hämorrhoiden, Fisteln, Nieren- und Blasenleiden.

Dr. J. W. Hodgens.

[illegible] State und Dearborn, [illegible] Chicago, Ill.

Frei an Magen-Kranke

Man schreibe sofort. Ein Packet eines großen Heilmittels frei an Alle!

Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, Nervosität. Ursache: schlechte Verdauung.

Wenn Ihr mit einem kranken Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als **Verstopfung, Leberleiden, Sodbrennen, Kopfschmerzen, saures Aufstoßen, Herzbrennen, Blähungen, Schlaflosigkeit, geistige Niedergeschlagenheit, Herzklopfen, Nervosität, Magenkatarrh, Magengeschwüre, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit etc.,** behaftet seid, dann sendet mir Euren Namen und Adresse, ich werde Euch ein **freies** Packet von meinen Magentabletten senden, welche sofortige Linderung bringen. Ein illustriertes 52 seitiges Buch, welches Ihren Fall genau beschreiben wird, sende ich ebenfalls frei.

Schickt kein Geld oder Postmarken, denn ich will daß jeder Kranke dieses Mittel erst auf meine Kosten probirt. Man adressire:

JOHN A. SMITH,
640 Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.

Lokalbericht.

Fahndet auf Anklägerin.

Richter Chetlain will Anklage der Zeugenbeeinflussung untersuchen.

Ein Vorladungsbefehl wurde gestern von Richter Chetlain gegen Dora Michaelska erlassen, die jüngst als Klägerin in einem Habeas Korpus-Verfahren gegen Frau Emma Brendecke, Inhaberin des Frauenhospitals 279 W. Adams Str. eine Rolle gespielt hat. Richter Chetlain beabsichtigt, sie bezüglich der Angabe zu vernehmen, daß ihr von einem Vertreter der Frau Brendecke Geld angeboten worden sei, wenn sie nach Europa abreisen wolle. Charles Virden, der Vertreter der staatlichen Wohlthätigkeitsbehörde, verlangte von Richter Chetlain, daß eine Untersuchung des Sanatoriums von Dr. George H. How an Jackson Boulevard und Honore Str. vorgenommen werde. Er hat eine Empfehlung gemacht, daß die Lizens der Anstalt widerrufen werde.

Auswärtige Bankiers in Chicago.

Sie befinden sich auf der Durchreise zum Jahreskonvent in Detroit.

Abordnungen von Bankiers des Nordens, Südens und Westens, welche dem Jahreskonvent des „American Institute of Banking" in Detroit beiwohnen werden, sind als Gäste des hiesigen Verbands eingetroffen und werden sich heute Abend zusammen mit der hiesigen Abordnung nach Detroit begeben. Der Konvent eröffnet seine Sitzungen morgen. George A. Jackson von der Continental Nationalbank ist Vorsitzender der Abordnung von Chicago, die zweiundvierzig Mitglieder zählt. Duncan C. Bellows von der Mutual Bank wird Chicago in der Debatte zwischen Vertretern von Chicago und Detroit gegen die von Washington und Baltimore vertreten.

Hochbahnzüge stoßen zusammen.

Der schuldige Wagenführer läßt das Block signal unbeachtet.

Zwei Züge der South Side Elevated Railroad fuhren gestern Abend 6 Uhr an der 40. Str. nahe Wabash Ave. in einander. Zwei Wagen entgleisten und zahlreiche Passagiere erlitten leichte Quetschwunden. Der Wagenführer des Zuges, der für den Zusammenstoß verantwortlich gemacht wird, entging mit knapper Noth dem Tode. Es wird behauptet, daß er sich nicht an das Blocksignal gekehrt habe, das ihm hätte zeigen müssen, daß das Geleise nicht frei war. Beide Züge waren überfüllt, und eine Panik brach unter den Passagieren aus.

Erfolg der Röntgenstrahlen.

Aerzte stellen Lage der Schleiernadel fest, die Frau Ferris verschluckte.

Mittels Roentgenstrahlen stellten Aerzte gestern im Körper der Frau C. G. Ferris die Lage einer Schleiernadel fest, die sie am Sonntag Abend verschluckt hatte, als sie über eine Bemerkung ihres Gatten lachte. Man glaubt, Frau Ferris von der Nadel befreien zu können, ohne eine Operation vorzunehmen. Seit dem Unglückstage hat Frau Ferris, die im Auditorium Annex wohnt, sich von Kartoffeln nähren müssen. Dies geschah, damit das Kartoffelmehl eine feste Hülle um die Nadel bilde und ein Durchbohren der Gewebe verhindere. Die Untersuchung mittels Roentgenstrahlen hat gezeigt, daß diese Absicht erreicht worden ist.

— Ballgespräch. — Junger Herr: Frl. Paula, Sie glühen heute noch schöner als die Alpen! — Junge Dame: Haben Sie denn schon Alpenglühen gesehen? — Junger Herr: Nein, aber es kann unmöglich so schön sein wie Sie!

Charter oder nicht?

Auch auf republikanischer Seite mehren sich die Gegner.

Die hohen Steuern.

Ausführungen Frank G. Hoyts von dem Vorstand der „Association of Commerce. —An Steuerquellen kein Mangel.—Rührigkeit auf demokratischer Seite.

Im Lager der Befürworter des neuen Charterentwurfs herrscht Mißstimmung ob des Versuches des Hamilton Club, die Führung in der Bewegung zu ergreifen. Stadtrathsmitglied Foreman, welcher als Vorsitzer des verflossenen Charter-Konvents der Hauptwortführer der Charter-Enthusiasten ist, fühlt sich durch die Ankündigung des Präsidenten Thomas J. Knight von jenem Klub gekränkt, daß am nächsten Dienstag im Stadtrathssaal ein Dreihunderter-Ausschuß gebildet werden soll, um den Kampf zur Rettung des Wechselbalges zu leiten; er gibt zu, daß zwar eine Versammlung stattfinden solle, bestreitet aber, daß sie am Dienstag und im Stadtrathssaale abgehalten werden würde. Der Vollstreckungsausschuß der Civic Federation, bestehend aus Clayton Mark, Joseph H. Defrees, E. Allen Frost, Adolph Nathan, Joseph E. Otis, Bernard E. Sunny und W. H. Brown, hat heute eine langathmige Erklärung erlassen, in der er zu seiner eigenen Befriedigung den Entwurf als vorzüglich preist. Trotz alledem ist es unverkennbar, daß die Zahl der Gegner des Entwurfs auch im republikanischen Lager in beständigem Wachsen begriffen ist; den Wardpolitikern wird Angst um ihre eigene Zukunft angesichts der Gährung der Massen. In der 29. Ward hat Martin Murphy, Frank O. Lowdens Vertrauensmann während Lowdens Bewerbung um die republikanische Gouverneurs-Nomination die Stimmung in beiden großen Parteien in jener Ward als überwiegend gegen den Entwurf geschildert. Der Anwalt Otto Gresham, ein Sohn des früheren Staatssekretärs und ein Republikaner, hat sich offen gegen den Charter erklärt und namentlich dessen Zivildienstabschnitt als unannehmbar bezeichnet. Vor dem Vollstreckungsausschuß der Association of Commerce hat Frank G. Hoyne, der frühere Präsident der Grundeigenthumsbörse, seine Gründe dargelegt, die ihn bestimmen, gegen den Entwurf Stellung zu nehmen. Herr Hoyne verweist darauf, daß, sollte der Charterentwurf angenommen werden, die Steuerrate gewaltig erhöht und für die große Mehrheit der Steuerzahler, den „kleinen" Haus- und „Flat"-Besitzer, nahezu unerschwinglich werden wird, während die Geschäftswelt und die Besitzer der Gebäude im Hauptgeschäftsviertel sich durch Miethsaufschlag schadlos halten können, was aber der „kleine" Hausbesitzer nicht vermag. Die Folge wäre ein Fallen der Hauswerthe, was wiederum eine verringerte Steuereinschätzung zur Folge haben würde, wie es 1900 außerhalb der Hochbahnschleife geschehen sei, als die Einschätzung der Liegenschaften um 20 bis 45 Prozent erniedrigt werden mußte. Eine solche Politik sei aber ungeschäftsmäßig, ungesund und wirke lähmend auf den Unternehmungsgeist. Die Steuerrate werde im ersten Jahre nach der Annahme des Entwurfs auf neun vom Hundert steigen, und in jedem folgenden Jahre mehr, je nach der Menge Bonds, welche die städtische Verwaltung auszugeben beliebe. Bei der Zunahme des steuerpflichtigen Eigenthums in diesem Jahre um $40,000,000, durch Erhebung einer Wagensteuer und durch Erhöhung der Abgaben der Freibriefe erstrebenden Nutzbarkeits-Gesellschaften könnten die Einnahmen der Stadt ohne Mühe um ein paar Millionen Dollars erhöht werden, und es liege dann gar kein Grund vor, weitere Bonds zu verausgaben, um alle nöthigen Verbesserungen vorzunehmen.

Vor dem gleichen Ausschuß wird Ald. Foreman heute seine sattsam bekannten Gründe zu Gunsten des Entwurfs anführen, und Geo. E. Cole seine Gegengründe.

Im Hull House wird am Sonntag, 8. September, die Woman's Trade Union League eine Anti-Charter-Versammlung abhalten, in der Frau Raymond Robins und andere Damen sprechen werden.

Der demokratische Countyausschuß läßt 20,000 Plakate überall in der Stadt anbringen, in denen die Bürger darauf aufmerksam gemacht werden, daß am nächsten Dienstag der Registrirungstag für die Charterwahl ist. Ferner sind zur Förderung der Registrirung und zur Förderung der Agitation gegen den Entwurf Versammlungen der demokratischen Wardklubs wie folgt anberaumt worden:

Heute Abend: 33. Ward, Turnhalle, Grand Crossing.
Morgen Abend: 15. Ward, Giesels Halle, 881 West Division Str.
Freitag Abend:
2. Ward: Dalys Halle, 26. Straße und Cottage Grove Avenue.
3. Ward: Prima Halle, 35. Str. und Indiana Avenue.
4. Ward: Thomas Halle, 2501 S. Canal Str.
5. Ward: Sheahans Halle, 35. Straße und Emerald Avenue.
6. Ward: Dwight Halle, 520 43. Straße.
9. Ward: 225 W. 35. Straße.
10. Ward: Thalia Halle, 18. und Allport Str.
11. Ward: Pilsen Klub, 20. Str. und Ashland Avenue.
12. Ward: Simas Halle, 22. Str. und Kedzie Av.
13. Ward: Van Buren Halle, Madison Str. und Kedzie Ave.
14. Ward: Conways Halle, Lake Str. und Western Avenue.
16. Ward: Zintowskis Halle, Holt und Division Straße.
17. Ward: Dania Halle, 247 W. Chicago Ave.
18. Ward: Brodericks Halle, 173 W. MadisonStr.
19. Ward: 275 Süd Desplaines Str.
20. Ward: Hoyla Halle, Ogden Ave. und Robey Straße.
21. Ward: Brands Halle, Erie und Clark Str.
22. Ward: Phoenix Halle, Division und Sedgwick Straße.
24. Ward: Sterns Halle, Fullerton Ave. und Ward Straße.
25. Ward: Anbachs Halle, Addison und Halsted Straße.
26. Ward: Everts Halle, 2008 E. Ravenswood Pk.
27. Ward: Headleys Halle, Kedzie und Diversey Avenue.
28. Ward: Wendels Halle, 1500 Milwaukee Ave.
30. Ward: Sullivans Halle, 47. Str. und Princeton Avenue.
31. Ward: 528 W. 63. Straße.
35. Ward: Star Halle, 40. und Grand Ave.
Nächsten Sonntag, Nachmittags 4 Uhr:
1. Ward: 440 State Str.
24. Ward: Sterns Halle, Fullerton Ave. und Ward Str.

Von republikanischer Seite.

Staatssenator Pemberton, Vizevorsitzer des Staatssenats, will sich um die republikanische Nomination zum Staats-Rechnungsführer bewerben.

Richter McEwen wird erst nach der Charter-Abstimmung ein Hauptquartier zur Förderung seiner Bewerbung um die republikanische Gouvers-Nomination einrichten.

Aus Vereinskreisen.

Der Froschklub von Chicago beabsichtigt, am kommenden Sonntag im Palos Park ein Basket-Piknik zu veranstalten. Die Abfahrt erfolgt auf dem Polk Str.-Bahnhof um 9 und um 1 Uhr, Herren zahlen $1.50, Damen $1, in diesen Preis sind sämmtliche Erfrischungen eingeschlossen. Die Festlichkeiten dieses aus lebenslustigen Herren zusammengesetzten Vergnügungsklubs sind immer stark besucht, weil die Freunde der Mitglieder wissen, daß es dabei immer sehr fidel zugeht. Voraussichtlich wird auch diesmal die Betheiligung sehr stark sein.

Der Harmonie-Damenverein von Lake View hat für morgen eine Dampferfahrt nach Waukegan, Ill., arrangirt. Von Seiten des Vereins wird Alles aufgeboten werden, um den Theilnehmern einen vergnügten Tag zu bereiten. Der Dampfer geht Morgens punkt 9½ Uhr vom Dock an der Wells Str.-Brücke ab. Die Rundfahrt kostet 35 Cents.

Nicht zu vergessen!

Der 27. August, also der kommende Dienstag, ist der einzige Registrirungstag für die bevorstehende Charterwahl. Um stimmen zu können, muß sich registriren lassen, wer bisher noch nicht registrirt war, oder seit der letzten Registrirung nach einem anderen Stimmbezirk gezogen ist.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.77
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franken	19.38
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kronen	26.70
Rußland: 100 Rubel	51.35

— Ein Bedauernswerther.—Kneipbruder: „Mache es doch wie ich und ziehe Nachts, wenn Du heimkommst, die Stiefel auf der Treppe aus." — Pantoffelmüller: „O nein, das darf ich nicht! Da schimpft mich meine Frau am anderen Morgen erst recht, wenn sie mich nicht kommen hört."

Männer! Männer!

Robuste Manneskraft zu besitzen ist Glück.

Möchtet Ihr nicht den Strom neuen Lebens in Eurem Blut und Nerven das Feuer der Jugend verspüren? Möchtet Ihr nicht ein starkes Herz, Muth, Nerven von Stahl, Selbstvertrauen, Kraft und Ehrgeiz und Energie und Ausdauer besitzen? Möchtet Ihr nicht von den „kommenden und gehenden" Schmerzen erlöst sein, von Rheumatismus, Dyspepsie, Krampfaderbruch, schwachen Rücken und allgemeiner Schwäche? Dann wendet Dr. Bartz's elektrische Behandlungen an. Sie flößen Männern Muth und Kraft ein, heilen ihre Schmerzen und machen sie glücklich.

Möchtet Ihr nicht ein Mann mit einem starken Herz sein, möchtet Ihr nicht starke Nerven und männlichen Muth besitzen und frei von allen schwächenden Leiden sein? Wenn Ihr wüßtet, was Dr.Bartz's elektrische Behandlung in wenigen Applikationen bewirkt, würdet Ihr nichts unversucht lassen, sie anzuwenden. Sie macht Männer aus den schwächsten, verkümmertsten „Halbmännern", und sie versagt nie, Euch die volle Kraft wiederzugeben, so daß Ihr wieder den Kopf heben und sagen könnt

„Ich bin wieder ein Mann!"

Wenn Ihr irgend welche Schmerzen im Rücken habt, wenn Ihr müde und ruhelos seid, wenn der Magen die Speisen nicht richtig verdaut, wenn Ihr nervös und schwach seid, wenn Ihr frühzeitig alt werdet, wenn Ihr die Kraft und den Muth der Jugend verloren habt, wenn Ihr an Rheumatismus leidet, so müßt Ihr, um Euer künftiges Glück zu wahren, das größte Heilmittel der Natur — Elektrizität — anwenden, wie sie von Dr. Bartz verabfolgt wird.

Spezielle Notiz.

Wegen der großen Anzahl von Patienten, die bei mir vorsprachen, aber wegen des großen Andranges nicht im Stande waren, mich zu sprechen und da ich noch wenigstens dreißig neue Zeugnisse meiner Liste der Geheilten hinzuzufügen wünsche, beschloß ich auf dringendes Ersuchen fortzufahren, meine Dienste vollkommen kostenfrei bis geheilt allen Invaliden zu geben, die in den nächsten dreißig Tagen vorsprechen. Beachtet, unter keinen Umständen nehme ich eine ärztliche Gebühr von irgend einem Patienten an, der zwischen jetzt und dem 19. September vorspricht.

Leset, was die Geheilten sagen:

Konsultirte Dr. Bartz wegen seinem Leiden und wurde kurirt.

Herr Emil Hein, 3926 La Salle Straße, Chicago, sagt: „Zwei Jahre lang litt ich an einem anscheinend unbedeutenden Gebrechen, das mir aber nicht sehr hinderlich wurde. Meine Füße wurden immer schweißig und gaben einen sehr widerlichen Geruch von sich. In der Verzweiflung konsultirte ich Dr. Bartz, da ich so viel über seine Behandlung mit Elektrizität las. Er verschrieb mir einen Behandlungskursus mit Elektrizität und in weniger als einer Woche war ich vollständig wiederhergestellt."

Nerven-Zerrüttung, Kreuzschmerzen und Magenleiden schließlich geheilt.

Herr Aug. Berk, 213 Belle Plaine Ave., Ravenswood, Chicago, Ill., sagt: „Seit mehr als 4 Jahren litt ich an Nerven-Zerrüttung, Kreuzschmerzen und Magenleiden. Zeitweilig wurde ich infolge meiner Leiden sehr schwach. Verzagt und entmuthigt dadurch, daß ich von den Droguen keine Linderung verspürte, beschloß ich, Elektrizität zu versuchen, wie sie von Dr.Bartz im Dexter-Gebäude verabfolgt wird. In kurzer Zeit verschwanden alle meine Leiden, mein Magen und Nerven wurden stark und jetzt fühle ich wie ein Mann, der seine volle Gesundheit besitzt. Ich kann keine Worte finden, um meinen Dank für Dr. Bartz's berühmte elektrische Behandlungen auszudrücken.

Dr. Nicholas B. Bartz,
Zimmer 21, 22 und 23 Dexter-Gebäude (2. Floor), 84 Adams Straße, Chicago (gegenüber The Fair).

Office-Stunden: Von 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends; Sonntags keine Sprechstunden.

Notiz. — Dr. Bartz hat permanent in Chicago seinen Wohnsitz. — Konsultation in Deutsch und Englisch.

Bunge-Benefiz.

Morgen Abend findet im Bismarck-Garten das jährliche Benefiz für den beliebten Kapellmeister Karl Bunge statt. Das Programm umfaßt u. A. die Ouvertüre zu „Wilhelm Tell", Liszts Ungarische Rhapsodie Nr. 2, die Tannhäuser-Ouverture, das Sextett aus „Lucia" und zwei Soli, ein Kornetsolo von Herrn Kopp und ein Gesangssolo von Marie von Zieber, einer begabten Sängerin, die das Lied „Die Nachtigall" von Gilder vortragen wird. Am Samstag ist das letzte Bunge-Konzert, von Sonntag an wird Ellerys Kapelle konzertiren.

Im Ravinia Park finden diese Woche die letzten Konzerte des Thomas-Orchesters statt. Nächsten Freitag wird ein großes deutsches Sommernachtsfest mit deutschem Massenchor-Gesang und ausschließlich deutschem Orchesterprogramm gefeiert.

Turnschüler-Singschule.

Das Organ der „Chicago Turngemeinde", „Harmonie", theilt mit, daß auf Antrag von Turner Adolf Georg der Vorstand der Gemeinde beauftragt worden ist, mit dem Singrath Unterhandlungen zu pflegen zwecks Errichtung einer Singschule für die Schüler und Schülerinnen der Turnschule als Mittel zur Pflege des deutschen Gemüths und zur Erhaltung der Liebe zur deutschen Sprache. Dieser Beschluß ist jedenfalls als ein Schritt in der rechten Richtung zu begrüßen.

Wenn Sie einen Menschen sehen von einem Stuhl aufstehen, mit seiner Hand auf's Kreuz gedrückt und gespanntem Ausdruck im Antlitz, dann können Sie mit Gewißheit annehmen, daß er an einem Anfall von Nierenbeschwerden leidet. Forni's Alpenkräuter ist ein anerkanntes spezifisches Heilmittel gegen Krankheiten dieser Art. Sein beständiger Gebrauch während eines Jahrhunderts hat seinen Werth bewiesen. Keine Apotheker-Medizin. Kann nur von Spezial-Agenten oder den Eigenthümern direkt bezogen werden. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Kurz und Neu.

* Wegen Beweismangels wurde von Friedensrichter Comstock in Evanston gestern Eugene Malloy, 6444 Drexel Ave., Chicago, von der Anklage zu schnellen Fahrens mit seinem Kraftwagen freigesprochen, nachdem Malloys Anwalt McDonald behauptet hatte, die Verhaftung von Kraftwagenfahrern sei ein polizeilicher Grabsch, von dem auch der Friedensrichter lebe, denn er erhalte Gerichtsgebühren. Se. Ehren waren darob sehr entrüstet.

— In der Kneipe.—Studiosus A. (ungeduldig): „Wo bleibt denn nur der Kellner. Ich habe schon dreimal „zahlen" gerufen!" — Studiosus B.: „Protzerei!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Vom Bundeskriegerfest.

Das nächste wird in Chicago abgehalten werden.

Denver, Kolo., 21. Aug. Die Hauptereignisse des Bundeskriegerfestes sind vorüber, und nur noch Vergnügungen sind zu genießen. Morgen finden auch diese vollends ihren Abschluß.

In der letzten Delegatengeschäftssitzung wurde beschlossen, daß die nächste Tagung des Kriegerbundes von Nordamerika, im Jahre 1909, in Chicago stattfinden soll.

Die Berichte der Beamten ergaben einen günstigen Kassenbestand ($8250). Dem Bericht des zuständigen Ausschusses entsprechend, wurde beschlossen, daß fortan neue Mitglieder der Sterbekasse je nach ihrem Alter Umlagen bezahlen sollen.

Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebniß: Präsident — Gaß von Chicago; Vizepräsident — Hecker von Denver; Korrespondirender Sekretär — Langenhan von Cleveland; Finanzsekretär — Zimermann von Toledo; Schatzmeister — Erling von St. Paul; Redakteur des Bundesorgans — Ahlefeld von Cleveland.

Eddy-Prozeß zurückgezogen.

Concord, N. H., 21. Aug. Wie in den letzten Tagen erwartet wurde, ist der Zivilprozeß, welchen die sogenannten nächsten Freunde von Mrs. Mary Baker-Glover-Eddy, Gründerin der Kirche der „Christlichen Wissenschaft", angestrengt hatten, um die Zurechnungsfähigkeit der Letzteren bezüglich Verwaltung ihrer geschäftlichen Angelegenheiten feststellen zu lassen und eine Rechnungsablage seitens der „Trustees" zu erzwingen, auf Antrag der Kläger selber niedergeschlagen worden. Doch heißt es, daß diese einen ähnlichen Prozeß in anderer Form anhängig machen wollen. Jedenfalls ist der Versuch, Mrs. Eddy als geistesgestört im Sinne des Gesetzes hinzustellen, als völlig gescheitert anzusehen.

Börsenpanik und Kraftfahrer-Geschäft!

New York, 21. August. Mehr als 2000 New Yorker, deren manche bisher zu den Millionären gerechnet wurden, haben neuerdings ihre Autuomobile veräußert, und man schätzt, daß ungefähr ebenso viele Bestellungen auf neue Kraftfahrer rückgängig gemacht worden sind! Diese Autuomobile stellen, ihrem ursprünglichen Preis nach, einen Gesammtwerth von ungefähr 15 Millionen Dollars dar. Automobilhändler sagen, die jüngste „Reichemannspanik" an der Börse habe diesen ganzen Abfall im Automobilgeschäft verschuldet.

Wieder ein „Crank" verhaftet.

New York, 21. August. Ein Mann, welcher über hundert verrückt klingende Telegramme an Kaiser Wilhelm, König Alfonso, König Edward, Präsident Roosevelt und vieler andere regierende Häupter aufgesetzt hatte und befördern lassen wollte, wurde in einem Telephonbüro der oberer Stadt verhaftet und einstweilen dem Bellevuehospital zur Beobachtung seines Geisteszustandes überwiesen. Er nennt sich bald John Pinto, bald John Comins und sagt, er habe kein Heim. In manchen jener Telegramme ist von Bomben und anderen bedenklichen Dingen die Rede.

La Crosse buhmt sich selbst.

La Crosse, Wis., 21. August. Die ganzen Geschäfte hier wurden heute eingestellt, um dem Volke Gelegenheit zu geben, sich unter sich selbst und mit den Gästen von auswärts zu einer riesigen Buhmfeier zu vereinigen. 15,000 Personen machten „Booster Exercises" im Myrick Park mit.

Wenn Eure Gesundheit mangelhaft ist, hilft Euch das Bitters wunderbar wieder gesund und stark zu werden. Es kurirt Saures Aufstoßen, Schlaflosigkeit, Dyspepsie, Diarrhoe oder Malariafieber. Versucht eine Flasche.

Ausland.

Auf Morengo's Kopf

Wird wahrscheinlich eine Prämie gesetzt. — Gruben- und Eisenindustrielle gegen Arbeiterverbände. — Der internationale Sozialistenkongreß. — Der wahrscheinliche neue Posener Erzbischof. — Von der schwarzgelben Monarchie.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 21. August. Kaiser Wilhelm verfolgt mit lebhaftester Spannung die neuesten Vorgänge in Deutsch-Südwestafrika. Behufs rascher Orientirung hat er dem Gouverneur v. Lindequist Weisung zugehen lassen, ihn durch direkte Berichte uber jede Phase der Entwickelung auf dem Laufenden zu erhalten.

Um des HKäuptlings Morengo endlich habhaft zu werden, wird die Regierung wahrscheinlich eine Prämie auf die Auslieferung seines Kopfes setzen.

Auf dem Deutschen Tag, der in Bromberg zum Abschluß gekommen ist, wurde unter überwältigender Zustimmung eine Resolution an die Regierung angenommen, welche verlangt, daß in der Polenvorlage, die demnächst dem preußischen Landtag vorgelegt wird, das Enteignungsrecht gesetzlich festgelegt wird.

Der gewaltige Festzug, an dem sich die deutschen Vereine, Innungen, Gewerke, Fabrikpersonal-Verbände usw. mit ihren Fahnen und Emblemen betheiligten, gestaltete sich zu einer imposanten nationalen Kundgebung.

Ueber die Neubesetzung des, durch den Tod des Erzbischofs Dr. v. Stablewski erledigten Erzbisthums Gnesen-Posen verlautet, daß das Amt dem Oppelner Geistlichen Rath Dr. Schirmeisen angeboten worden sei.

Gestern begann in Fulda die Konferenz der preußischen Bischöfe. Den Vorsitz führt Kardinal-Fürstbischof Dr. Kopp von Breslau.

Die Oberschlesischen Eisen-, Montan- usw. Industriellen haben in einer zu Beuthen abgehaltenen Versammlung beschlossen, in Zukunft mit den Arbeiter-Organisationen überhaupt nicht zu unterhandeln. Dieser Beschluß wird als eine Kriegserklärung an die Organisationen betrachtet.

Das Lortzing-Theater, — das frühere Belle-Alliance-Theater, — das sich das Ziel gesetzt hatte, volksthümliche Opern zu billigem Eintrittspreis ständig aufzuführen, ist den pekuniären Schwierigkeiten erlegen, mit denen es schon seit seiner Eröffnung zu kämpfen hatte. Der Bankrott ist erklärt. Direktor Lieban unterhandelt mit den Gläubigern wegen Fortsetzung des Unternehmens.

Von Hamburg wird gemeldet, daß dort der Kaufmann Ludwig Dellheim, früherer Inhaber einer New Yorker Häute-Großhandlung, wegen Betrugs verhaftet wurde.

Zu Freiburg i. Breisgau feierte der Schriftsteller Heinrich Hansjakob seinen 70. Geburtstag.

Auf dem sozialistischen Weltkongreß der in Stuttgart tagt, gab Herr Bebel offen die Niederlage der Sozialdemokraten bei den letzten Reichstagswahlen zu, sprach sich jedoch sehr hoffnungsvoll über die Zukunft der Partei aus. Er halte ein ziemlich heftiges Wortgefecht mit dem französischen Delega- Herve über die Frage des Militarismus und der Haltung der Sozialisten im Kriegsfalle.

Wien, 21. Aug. Im Ostrauer Kohlenrevier hat die Gährung unter den Arbeitern einen derartig bedenklichen Umfang angenommen, daß ein Generalstreik droht.

Der österreichische Ministerrath hat beschlossen, den böhmischen Landtag demnächst nicht einzuberufen. Der Beschluß hat in den deutschen Kreisen allgemeine, wenn auch vielleicht nicht beabsichtigte, Befriedigung hervorgerufen, weil, wenn der Landtag jetzt nicht einberufen wird, Neuwahlen nach der alten Wahlordnung stattfinden müssen, die für die Vertretung des Deutschthums günstiger sind.

Auch die Einzel-Landtage von Krain und Istrien werden nicht einberufen. Grund: sie sind gegenwärtig infolge der dortigen Obstruktion nicht arbeitsfähig.

— Indirekt. — „Sie sehen jetzt bedeutend gesünder aus als sonst!" — „Das verdanke ich nur dem Doktor Wutzler!" — „Sie scherzen, das ist ja ein Thierarzt!" — „Keineswegs, er hat meinem, auch an der Fettsucht laborirenden Mopperl einen dreistündigen Spaziergang täglich verordnet!"

Marokkanisches.

Lage zum Theil wieder schlimmer!

Paris, 21. Aug. Neuerlicher Mittheilung zufolge ist es den feindlichen Mauren jetzt doch gelungen, in die Wälle der Stadt Casablanca an mehreren Stellen Bresche zu legen. Unzweifelhaft hoffen sie, durch diese Breschen Nachts in die Stadt dringen zu können!

Auch meldet der „Figaro", daß Gen. Drude jetzt wirklich den französischen Kriegsminister telegraphisch um die Zusendung von Verstärkungen ersucht habe. Dem „Matin" zufolge gibt er als Grund hierfür zwar nur an, daß die spanischen Streitkräfte nicht die Positionen besetzen wollten, welche er ihnen zugewiesen habe. Aber nach sonstigen Mittheilungen werden die Franzosen sowie die Spanier sich wieder einschiffen müssen, wenn sie nicht rasch Verstärkungen erhalten.

Man glaubt jetzt stark an eine allgemeine Erhebung der marokkanischen Eingeborenen! Dies erwarten jedenfalls auch die europäischen Bewohner marokkanischer Küsten- und anderer Städte, da sie (zum Theil auf den Rath der Konsuln) in immer größerer Zahl fliehen. Ein Korrespondent des „Figaro" sagt, wenn Mulai Hafiz ((der Bruder des Sultans und theilweise schon als Herrscher anerkannt) die grüne Fahne des Propheten erhebe, so werde ihm das halbe Reich folgen.

Funkentelegraphie in Sibirien.

Berlin, 21. Aug. Japan und Rußland planen die gemeinsame Herstellung drahtloser telegraphischer Verbindung mit Sibirien. Japan soll die Gestade von Wladiwostok und den Tsuruga, an der westlichen Seite der Insel Hondo, funkentelegraphisch verbinden. Es wird geplant, die betreffenden Entwürfe den verschiedenen interessirten Handelskammern und der Internationalen Telegraphenkonferenz (welche nächsten April zusammentreten wird) zur Gutheißung vorzulegen. Man erwartet, daß die neue Verbindung die bisherigen Telegraphengebühren zwischen Europa und Japan um die Hälfte herabbringen wird.

Amerikanische Jachtleute geehrt.

Lübeck, Deutschland, 21. Aug. Die amerikanischen Jachtsportsleute, welche sich bei der jüngsten Kieler Regatta um den Pokal des Kaisers Wilhelm bewarben (der bekanntlich von der deutschen Jacht „Wannsee" gewonnen wurde) wurden vom Lübecker Senat im Rathskeller empfangen und mit einem flotten Imbiß bewirthet.

Die Damen der Partie wurden in einem anstoßenden Zimmer von den Gattinnen der Senatoren unterhalten.

Japanerprinz in Deutschlands Heer.

Berlin, 21. August. Prinz Kinijoschi Kuni von Japan ist zum Dienst im zweiten kaiserlichen Garderegiment zu Fuß zugelassen worden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Jetzt weist die Wall Street in New York auch eine Negermaklerfirma auf.

— Die Angabe, daß die Pazifikinsel Laysan, nicht sehr weit von Hawaii, verschwunden sei, wird widerrufen.

— Der neue San Franziskoer Mayor entließ vier Polizeikommissäre, welche jedoch nicht gutwillig gehen wollen.

— Präsident Roosevelt trat noch gestern Nachmittag mit der Jacht „Mayflower" die Rückfahrt von Provincetown, Mass., nach Washington an.

— Wie aus Columbus, O., gemeldet, muß der Kriegssekretär Taft wegen der Erkrankung seiner Mutter vielleicht seinen ganzen großen Reiseplan ändern.

— Die erste Gewaltthat in Verbindung mit dem Telegraphistenstreik wird aus Ashfork, Arizona, gemeldet, wo ein Volkshaufe das Postamt angriff, die Fensterscheiben einschoß, aber die 4 arbeitenden Telegraphisten vorerst nicht weiter belästigte.

— Die Gattin des Landwirths Horner bei Merchantville, unweit Camden, N. J., und eine ihrer Dienstboten wurden in ihrer Wohnung ermordet und diese ausgeraubt. Der Thäter, ein Neger Namens Gibson, wurde später in Philadelphia eingefangen. Er hatte erst eine Scheune in Brand gesteckt, um die Leute vom Hause wegzulocken.

— Bundessenator Foraker sagt, die (gestern mitgetheilte) Rede des Kriegssekretärs Taft, welche sein politisches Glaubensbekenntniß enthält, habe in Ohio einen schlechten Eindruck gemacht.

— Nach einem Bericht des Gouverneurs Magoon von Kuba ist die Unreinlichkeit wieder geradeso eingerissen, wie zur Zeit der spanischen Herrschaft! Damit wird das Wiederausbrechen des Gelbfiebers erklärt.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 4, Philadelphia 1; Cleveland 3, Washington 0; Cleveland 1, Washington 1 (2. Spiel, im 12. Gang wegen Dunkelheit abgebrochen); St. Louis 3, New York 6; Detroit 3, Boston 0. „National League" — New York 2, Chicago 6; Brooklyn 9, Cincinnati 3; Boston 4, Pittsburg 8 (in 11 Gängen); Philadelphia 1, St. Louis 3.

Ausland.

— Japan hat in Glasgow ein Schlachtschiff von 18,000 Tonnen bestellt.

— König Friedrich und die ihn begleitenden dänischen Reichstagsmitglieder langten von Island wieder in Kopenhagen an.

— Zu Louviers, Frankreich, tödtete der Amerikaner Joseph Fritz mit seinem Automobil einen Hausirer und wurde selber tödtlich verletzt!

— Bei der Besteigung des Montblanc, in der Schweiz, ist der berühmte junge amerikanische Geigenvirtuose Francis MacMillen verschwunden.

— Der Zionistenweltkongreß Im Haag beschloß, für alle Mittheilungen in Verbindung mit künftigen Kongressen die jüdische Sprache zu gebrauchen.

— Unter den russischen Juden in Odessa herrscht wieder große Besorgniß vor neuen Krawallen, da General Gregoriew als Präfekt von Odessa entlassen ist.

— 5 russische Anarchisten in Kryvoiosera, bei Odessa, hielten in einem verbarrikadirten Hause 18 Stunden lang die sie belagernden Soldaten in Schach. Der Polizeichef, mehrere Kosaken und 2 Anarchisten wurden getödtet. Den überlebenden Anarchisten gelang es, zu fliehen.

— Fast alle, in der Haager Friedenskonferenz vertretenen Regierungen beauftragten ihre Delegaten, dahin zu wirken, daß sich die Konferenz für irgend eine Art obligatorischer Schlichtung aller völkerrechtlichen Streitigkeiten erkläre, damit die Konferenz nicht ganz ergebnißlos sei. Es soll jetzt ein für Deutschland annehmbarer Vorschlag formulirt werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen; Oceanic von Southampton; Gerty von Triest, über Neapel.

Am Sable Island vorbei: Deutschland, von Hamburg nach New York.

Boston: Cambrian von London.

Montreal: Pretorian von Glasgow.

An Aden vorbei: King George, von London nach Mittelmeerhäfen.

Genua: Nordamerika von New York.

Gibraltar: Pannonia, von New York nach Triest; Causa.

Havre: Parisian von Montreal, über London.

Liverpool: Carmania von New York; Friesland von Philadelphia.

Plymouth: Louisianian von Port Tampa, über Norfolk.

Hamburg: Graf Waldersee von New York.

Abgegangen.

New York: Amerika nach Hamburg; Großer Kurfürst nach Bremen; La Provence nach Havre; Celtic nach Liverpool; Carpathia nach Fiume; Panama nach Zentralamerika und Panama; Morro Castle nach Kuba und Mexiko.

Boston: Bohemian und Ivernian nach Liverpool.

Triest: Laura nach New York.

Schneeglöckchen und Buchsbaum.

Im Praktischen Rathgeber im Obst- und Gartenbau (Verlag Trowitzsch u. Sohn, Frankfurt a. O.) gibt Johannes Böttner folgende Anleitungen zum Anbau zweiter beliebter Garten-Zierpflanzen: Es gibt Pflanzen, die sich miteinander vertragen und andere, die sich abstoßen und meiden. Ob die Verträglichkeit darauf beruht, daß sie den Nährboden oder die Luft zu verschiedenen Zeiten und in verschiedener Weise in Anspruch nehmen oder ob auch noch andere Umstände mitsprechen — so etwas, was wir beim Menschen Sympathie nennen — das weiß ich nicht. Thatsache ist, daß wir in der Natur und auch in der Gartenkultur immer wieder auf Fälle einträglichen Zusammenlebens von ganz verschiedenen Pflanzenarten stoßen, die uns überraschen. Ein unverträglicher Geselle unter den Gartenpflanzen ist der Buchsbaum. Es heißt, er zehre den Boden zu sehr aus, vielleicht ist auch sein Geruch manchen Pflanzen unsympathisch. Wir sehen, wie sie von ihm abrücken. In rührender Eintracht aber mit dem Buchsbaum lebt das Schneeglöckchen. Von einem guten Freund bekam ich vor einigen Jahren im August ein Körbchen voll Schneeglöckchenzwiebeln. Zwiebeln des Schneeglöckchens dürfen nicht lange trocken liegen, ich hatte aber gerade keinen Platz, an dem sie ungestört stehen bleiben konnten, so steckte ich sie dicht an die Buchsbaumeinfassung. Eine leise Sorge, ob das auch recht gethan sei, konnte ich dabei nicht unterdrücken. Es war aber recht gethan; denn sie kamen, wenn auch zunächst spärlich, doch von Jahr zu Jahr prächtiger. Es sieht fast so aus, als ob der nahe Buchsbaum die Entwicklung der Schneeglöckchen fördere. In verschiedenen Vorgärten sah ich im März dieses Jahres Buchs und Schneeglöckchen noch viel üppiger. Sie schlossen sich dort zu einem dichten breiten grünweißen Bande zusammen. Nachdem die weißen Blüthen an warmen Frühlingstagen verwelkt sind, bleiben noch einige Wochen die zierlichen grünen Blätter. Für die Sommerbepflanzung stören die Schneeglöckchen nicht mehr. Wenn nun auch nicht überall Freunde wohnen, die einem Körbchen mit Schneeglöckchenzwiebeln ins Haus schicken, so kann doch jeder Gartenfreund sich eine Schneeglöckcheneinfassung zulegen, denn von den Blumenzwiebelgeschäften werden 100 Zwiebeln für 60 Pfg. angeboten. Sie werden in etwa 6 Cm. Abstand ausgepflanzt. In den beiden ersten Jahren sieht das etwas dünn aus, nachher aber bestocken sich die Büsche immer dichter.

Uebler Athem

„Seit Monaten hatte ich viel an Magenbeschwerden zu leiden und gebrauchte alle Arten Medizinen. Meine Zunge war wirklich so grün wie Gras, mein Athem war übel. Vor zwei Wochen rieth mir ein Freund Cascarets zu gebrauchen, ich that es und kann aufrichtig sagen, daß sie mich vollständig heilten. Deshalb theile ich Ihnen mit, daß ich sie anderen, die ebenso leiden, empfehlen werde."
Chas. H. Halpern, 114 E. 7. Str., New York, N.Y.

Best For The Bowels
Cascarets
CANDY CATHARTIC
THEY WORK WHILE YOU SLEEP

Angenehm, schmackhaft, wirksam, bewirken Gutes, verursachen keine Uebelkeit, schwächen und kneifen nicht, 10c, 25c, 50c. Nie lose verkauft. Die echten Tablets C. C. C. gestempelt. Garantirt zu heilen oder Geld zurück. 596
Sterling Remedy Co., Chicago oder N. Y.
Jährl. Verkauf 10 Millionen Schachteln.

Finden ein Haar drin.

„Association of Commerce" wird Charter-Annahme nicht empfehlen.

Die Ehrenrettung.

Frau Maendlers angebliche Peinigerinnen in Dunning von der Zivildienstbehörde freigesprochen. — Walter Stedman kommt „vor's Brett".

Die heute Mittag zum Abschluß gelangte Erörterung des Charter-Entwurfs vor dem zuständigen Ausschuß der Chicago Association of Commerce hat aller Schönrederei der Befürworter des Entwurfs zum Trotz den Ausschuß veranlaßt, den Mitgliedern der genannten Vereinigung keinerlei Empfehlungen zu machen, für oder gegen den Charter zu stimmen, sondern der Ausschuß will das ganz dem persönlichen Gutdünken der Vereinsmitglieder anheimgeben. Es ist dies eine Niederlage für die Charter-Befürworter, die auf eine Erklärung zu ihren Gunsten gerechnet hatten.

Frei von jeder Schuld.

Die County-Zivildienstkommission hat heute Präsident Busse vom Countyrath über die von ihr unlängst, wie berichtet, vorgenommene Untersuchung der Beschwerden berichtet, welche Frau Emilie Maendler über zwei Wärterinnen in der Irrenabtheilung der Dunninger Anstalten erhoben hat. Die Kommission theilt mit, daß die Aussagen der Beschwerdeführerin durch keinerlei anderes Zeugniß bekräftigt worden, und daß die Anschuldigungen von Mißhandlungen unwahrscheinlich seien.

Noch Nourse Stedman.

Die städtische Zivildienstkommission hat heute Oberbaukommissär Hanberg eine Abschrift der Aussagen gesandt, welche Walter H. Stedman, ein Schreiber im Wasserwerksamte, über seine politische Wühlhuberei in dem Disziplinarverfahren gegen seinen seither abgewandelten Chef Nourse gemacht hat, und Herrn Hanberg empfohlen, Anklagen gegen Stedman zu erheben.

Die Abbrucharbeiten an der früheren evangelisch-lutherischen Kirche an der La Salle Ave. und Ohio Straße, welche zuletzt als Lagerhaus Verwendung gefunden hat, wurden heute polizeilich verboten, bis das Bauamt untersuchen kann, ob die von Umwohnern erhobenen Beschwerden richtig sind, wonach die Arbeiten in solcher Weise besorgt werden, daß sie für die damit betrauten Leute wie für Vorübergehende gleich gefahrdrohend sind.

Ueber hundert in der Juniprüfung durchgefallene Schüler des achten Grades und hierher verzogene Kinder wurden heute in der Scammon-Schule, Morgan und Monroe Straße, behufs ev. Aufnahme in die Hochschulen geprüft.

Der Hintertheil des Peters'schen Speisehauses, 227 N. Clark Str., ist in unmittelbarer Nähe des Gerichtssaales in der Wache an der Chicago Ave. Die Aufwärterinnen führten nun so laute Gespräche, daß dadurch der Stadtrichter Beitler in seinen Verhandlungen gestört wurde. Er ließ daher den Mädchen durch einen Polizeischergen kund thun, daß sie sich während der Gerichtszeit aller lauten Gespräche, des Lachens und Singens zu enthalten hätten.

Die Gesellschafterin.

Der reiche Viehzüchter Joseph E. Williams aus Tucson, Ariz., kam gestern Abend hier an, stieg im Palmer House ab und ließ sich von einem gefälligen Schankwärter eine nette Gesellschafterin besorgen, mit der er in einer Kutsche eine Fahrt durch das Tenderloin antrat. Das Fräulein konnte einen guten Stiefel vertragen, und bald fühlte Williams das Bedürfniß nach Ruhe. In der Kutsche schlief er ein, und vor dem Hotel weckte ihn der Rosselenker. Als er diesen bezahlen wollte, vermißt er seine Börse, in der er $210 hatte, nachdem er für den fidelen Abend ihr $20 entnommen hatte. Der Kutscher wußte Bescheid, und so kam es, daß heute Frl. Edith Cole ihren Freund von gestern Abend vor Stadtrichter Newcomer wieder sah.

Frl. Cole versicherte, Williams habe sie nach ihrer Wohnung an der Wabash Ave. und 28. Str. gefahren und sei dann nach dem Hotel zurückgekehrt. Er habe sein Geld mit Trinkgeldern an die Aufwärter und an die Sänger und Musikanten losgeschlagen, die Zwei- und Fünfdollarsscheine seien nur so geflogen. Der Kutscher bestätigte die Aussage, soweit die Rückfahrt selbst in Betracht kam. Das Mädchen, welches den Richter beständig angelächelt hatte, wurde von ihm unter $300 Bürgschaft den Großgeschworenen überantwortet, er sprach aber gleichzeitig die Vermuthung aus, daß es schwer halten werde, sie zu überführen, sie sei zu hübsch!

Es war einmal die Zeit

da der Mensch von seiner Jagdbeute lebte. Sein anstrengendes, thätiges Leben setzte ihn in den Stand, bei einer Diät zu gedeihen, die dem

Modernen Geschäftsmann

mit sitzender Lebensweise unmöglich zusagen würde, und jetzt

erheischen moderne Umstände eine moderne Diät

Der Erfolg in allen Unternehmungen hängt von einem gesunden Körper und scharfem Gehirn ab und ist ohne dasselbe unmöglich, und Körper und Gehirn können nicht gesund bleiben an Droguen oder sonstiger nicht der Natur zusagender Nahrung. Es gibt nur einen

„Weg nach Wohlstadt"

und auf diesem Weg wird nur gute, reine, richtig gekochte Nahrung servirt.

Die Fabrikanten von Grape-Nuts versprechen, aus bester Ueberzeugung, daß diese wissenschaftliche Nahrung besser ist, als jede andere zur Erneuerung der Gehirn- und Nerven-Gewebe und der durch das moderne anstrengende Leben erschöpften Muskeln.

„Es hat seinen Grund"

dieses Versprechen. Die Fabrikanten von Grape-Nuts halten in dieser Nahrung die werthvollen Phosphate von Potasche, die sich mit Eiweiß und Wasser in den menschlichen Verdauungs-Organen verbinden und direkt die zarten Gehirn- und Nerven-Zentren nähren.

Weißbrot hat dieses wichtige Element nicht, denn das Potasch Phosphat liegt in der braunen Zelle des Weizenkornes, und der Weißmehl-Müller muß es ausscheiden, denn es läßt sich kein Weißbrot daraus machen. Außerdem wird alle Stärke in Grape-Nuts während der Fabrikation in eine Art Zucker verwandelt, der äußerst leicht verdaulich ist.

Diese delikate Nahrung braucht nicht gekocht zu werden. Sie ist zum sofortigen Gebrauch fertig und macht ein knusperiges, schmackhaftes Gericht von entschieden eigenartigem Aroma, willkommen sowohl für den Athleten, Kopfarbeiter u. Invaliden.

„Es hat seinen Grund"

GRAPE-NUTS

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Sie wissen, was sie wollen.

Von Ungenauigkeiten, um nicht zu sagen Unwahrheiten, strotzt der Bericht, den ein Ausschuß der „Civic Federation" über den Inhalt des neuen Freibriefes erstattet hat. Während z. B. selbst die Aldermen Foreman und Bennett eingestehen, daß durch den Charter die Steuern „ein Wenig" erhöht werden dürften, versteigt sich dieser Bericht zu der dreisten Behauptung, daß sie im Gegentheil sogar noch heruntergehen werden. Womöglich noch frecher ist aber der entweder aus Anmaßung oder aus Unwissenheit hervorgegangene Angriff auf die Ver. Gesellschaften für örtliche Selbstregierung. Diesen wird nämlich auf den Kopf zu gesagt, daß sie sich von Leuten, deren Beweggründe verdächtig sind, zur Förderung der letzteren mißbrauchen lassen. Was mit anderen Worten heißt, daß sie aus wohlmeinenden Dummköpfen bestehen.

Um das näher zu begründen, sagen die Berichterstatter, daß die Vereinigten Gesellschaften ursprünglich nur in's Leben traten, um die „nach ihrer Meinung" bedrohte persönliche Freiheit zu vertheidigen. Jetzt aber hätten sie sich durch falsche Vorspiegelungen zum Widerstande gegen den Charter verleiten lassen, in dem thatsächlich nichts enthalten wäre, was ihre Handlungsweise rechtfertigen könnte. „Diese Gesellschaften", heißt es nach dem schon erwähnten Seitenhiebe gegen ihre Führer wörtlich weiter, „sollten wohl bedenken, daß der neue Freibrief in keiner Weise die Staatsgesetze berührt, die den Getränkehandel oder die Sonntagsfeier betreffen. Folglich (!) können sie unmöglich etwas gewinnen, wenn sie ihn schlagen. Die Legislatur unterließ es, über einige Bills zu verhandeln, die bestimmten, daß dem Volke von Chicago die Frage der Sonderlizensen und der Sonntagsschließung unterbreitet werden sollte. Aber das ist doch nicht die Schuld des Freibriefes oder der Konvention, die ihn abfaßte. Billig denkende Leute sollten den Freibrief nur nach seinen Vorzügen beurtheilen. Unter seinen wirklichen Vorzügen aber ist eine größere Ausdehnung (!) der örtlichen Selbstverwaltung, d. h. gerade das, was diese Gesellschaften wünschen.... Die Mitglieder dieser Gesellschaften sollten in dieser Sache vorsichtig urtheilen und sich nicht durch irregeführte Gefühle leiten lassen."

Von alledem ist nur das wahr, daß der neue Freibrief die Staatsgesetze nicht „berührt", die sich auf den Verkauf berauschender Getränke und die Beobachtung des Sonntags beziehen. Er berührt oder beeinträchtigt sie allerdings nicht, sondern er setzt sie „nur" ausdrücklich auch für die Stadt Chicago wieder in Kraft. Denn im Abschnitte V. heißt es erstens, daß die gesetzgebende Gewalt des Stadtrathes allen bestehenden Staatsgesetzen unterworfen sein soll, sowie allen Gesetzen, die in Zukunft erlassen werden mögen. Und im Abschnitt VIIII. heißt es zweitens, daß der Stadtrath den Ausschank, den Verkauf oder das Wegschenken berauschender Getränke nur im Einklange mit den allgemeinen Staatsgesetzen soll regeln dürfen. Damit kann nichts anderes gemeint sein, als daß die Verordnungen des Stadtrathes, die den Getränkehandel am Sonntag unter gewissen Einschränkungen erlauben und Vereinen das Recht geben, gegen eine kleine Gebühr auf ihren Festlichkeiten Bier und Wein zu verkaufen, ungiltig sein sollen, und daß der Stadtrath auch keine neuen Verordnungen soll erlassen dürfen, die gegen die allgemeinen Staatsgesetze verstoßen. Letztere verbieten rundweg und ohne jede Einschränkung das Offenhalten aller „dram shops" am Sonntage. Sie erklären, daß unter dram shops alle Plätze zu verstehen sind, an denen berauschende Getränke verkauft oder unentgeltlich verabreicht werden, also auch alle Klubs und Vereinslokale, die eine „Bar" haben oder ein Fäßchen auflegen. Ferner verfügen sie, daß die Erlaubniß zum Handel mit berauschenden Getränken nur gegen eine Abgabe von mindestens $500 soll ertheilt werden dürfen. Wenn nun ausdrücklich und mit besonderem Nachdruck gesagt wird, daß diese Gesetze, die in Chicago seit einem Menschenalter todte Buchstaben gewesen sind, auch hierorts wieder alleinige Geltung haben sollen, so kann nur ein Narr bezweifeln, daß es auf die Vernichtung des freien Sonntags und die Unterdrückung der harmlosen Vereine abgesehen ist.

Selbst wenn der neue Freibrief im Uebrigen eine Musterleistung wäre, so würden mindestens drei Viertel der Bürger Chicagos ihn nicht um den Preis ihrer Freiheit annehmen wollen. Den Herren von der „Civic Federation" und den sogenannten höheren Klassen überhaupt mag es verächtlich scheinen, daß „das gemeine Volk immer nur auf sein Bier bedacht ist." Es handelt sich aber in Wahrheit nicht um das Bier, sondern um das Selbstbestimmungsrecht des Volkes und insbesondere um das Recht des Einzelnen, sich nach seiner eigenen Weise zu erholen und zu vergnügen. Der Mann, der die ganze Woche schwer gearbeitet hat, will sich seinen einzigen Ruhetag nicht durch Fanatiker verkümmern lassen, und der Mann, der keinem „exklusiven Klub" angehören kann, will wenigstens in seinem bescheidenen Vereine Erheiterung suchen dürfen. Wenn man ihm das wehren will, wird er ungemüthlich und bethätigt seinen Zorn am Stimmkasten. Das wird sich auch am 17. September zeigen.

Vor der „Krisis"?

Vor Kurzem sprach ein Chicagoer Professor von der Bundesarmee — sehr verächtlich — als von einer Armee von „Pasteteneßern", mit 10,000 Fahnenflüchtigen das Jahr. Angesichts des jüngst veröffentlichten Berichtes des Generalauditeurs der Armee scheint das stark übertrieben. Denn nach demselben lagen im letzten Rechnungsjahre „nur" 1101 Fälle von Desertion und 752 Fälle von Abwesenheit ohne Urlaub zur kriegsgerichtlichen Aburtheilung vor. Es mag aber trotzdem sein, daß der Professor Recht hat, denn es ist bekannt, daß die allermeisten Heeresdienstmüden nicht erwischt werden und demzufolge auch nicht kriegsgerichtlich zur Rechenschaft gezogen werden können. Auf jeden Fall ist die Zahl der „Desertionen" groß genug, Denjenigen ernsthafte Kopfschmerzen zu machen, die eine, wenn auch kleine so doch tüchtige Armee für nothwendig halten für die Sicherheit des Landes und mehr natürlich noch denen, die glauben, eine Verstärkung der Armee über ihre jetzige Kopfzahl (auf dem Papier) hinaus, fordern zu müssen, und es ist selbstverständlich, daß alle diese, und die Heeresleitung, sowie alle kommandirenden Offiziere sich ernsthaft mit den Ursachen beschäftigen, denen diese Fahnenflucht im Großen zu danken ist.

Nahezu jeder fachmännischen Auslassung über diese Frage zufolge sind es ihrer drei oder vier: Der niedrige Sold, der anstrengende Dienst, die unbefriedigende Kost und — last, not least, oder vielmehr hauptsächlich — das Kantineverbot. Auch der Generalauditeur beklagt die Abschaffung der „Kantine", der es zu danken sei, daß an den Grenzen der Militärreservationen minderwerthige Wirthschaften entstanden, über die die Militärbehörden keine Kontrolle ausüben können, und in denen die Soldaten dem Whiskey-Genuß im Uebermaß fröhnen. Er empfiehlt aber seltsamerweise nicht den Widerruf des Kantineverbots, sondern sagt, wenn alle Staaten durch Gesetze eine eine und eine Achtel Meile breite Trockenzone um die Militärreservationen herum schaffen würden, dann würde damit die Disziplin wesentlich gefördert und die Zahl kriegsgerichtlicher Prozessirungen wegen Trunkenheit bedeutend verringert werden. Es würde dem Herrn Generalauditeur wahrscheinlich schwer fallen, das glaubhaft zu begründen. In Wirklichkeit würde dadurch die Disziplin wahrscheinlich noch mehr auf den Hund gebracht und die Zahl der Desertionen voraussichtlich noch größer werden.

Folgerichtiger ist das, was der Generalmajor A. W. Greely, der Kommandeur der nördlichen Division der Armee in seinem soeben veröffentlichten Jahresbericht über die Frage sagt. Bezüglich der Ursachen der schlechten Disziplin im Heere — im letzten Rechnungsjahr wurden nicht weniger als 3913 Kriegsgericht-Prozesse nöthig — stimmt General Greely mit dem Generalauditeur überein. Er drückt sich nur etwas kräftiger aus und geht mehr auf Einzelheiten ein. Dem geringen Sold sei die „Minderwerthigkeit und allgemeine Nichtsnutzigkeit der Rekruten" zu danken. Dieser, dem Kantineverbot und der unbefriedigenden Kost die Fahnenflucht. Die Kost sei ja ausgezeichnet in der Qualität und zweifelsohne von genügendem Nährwerth, genüge aber dem amerikanischen Soldaten wegen ihrer „Eintönigkeit" nicht und müsse durch Gemüse und sonstige Nebengerichte, die man auf dem Tische auch des ärmsten Bürgers finde, ergänzt werden. Der wundeste Punkt ist seiner Ansicht nach aber das Kantineverbot. Er meint, es könne gar kein vernünftiger Zweifel darüber bestehen, daß die Abschaffung der Kantine den Whiskyverbrauch seitens der Mannschaften erhöhte und die Fälle von Trunkenheit vermehrte. Er fordert deshalb den Widerruf des Anti-Kantine-Gesetzes, weil die Kantine die Mäßigkeit fördere und nur so eine Besserung erzielt werden könne. Wenn die Kantine doch nicht wieder eingeführt werde, dann sollten, meint der General, Gesetze erlassen werden, die in ähnlicher Weise allen Bundesbeamten und -Angestellten den Genuß alkoholischer Getränken verbieten, bezw. erschweren.

Es ist nicht einzusehen, was Gutes der General sich von solcher Gesetzgebung versprechen könnte, und es ist schwer, sich vorzustellen, wie er sich die gesetzliche Beschränkung des Genusses alkoholischer Getränke seitens der anderen (aller) Bundesbeamten und -Angestellten denkt. Da die Kabinetsmitglieder, Bürovorsteher, „Clerks", Briefträger usw. nicht in Bundesreservationen, Bundes-„Bullpens" usw. angesiedelt sind und unter steter Aufsicht gehalten werden können, wäre höchstens ein Gesetz denkbar, daß ihnen jeglichen Alkoholgenuß verböte, das Tragen einer himmelblauen Armbinde oder eines sonstigen auffälligen Abzeichens zur strengsten Pflicht machte und das Verkaufen, Verschenken usw. von irgend etwas Trinkbarem, das stärker als Wasser, Milch oder dünner Thee, Kaffee usw. wäre an die so „Ausgezeichneten" bei schwerer Strafe untersagte. Es ist aber nicht wahrscheinlich, daß General Greely an ein solches Gesetz dachte, sondern er wird wohl nur haben sagen wollen, daß das Antikantinegesetz, so wie es ist, ein niederträchtiges Ausnahmegesetz ist, das die Soldaten, die als die Beschützer des Vaterlandes und Aufrechterhalter von Gesetz und Ordnung Achtung verdienten, als vormundsbedürftige Schwachköpfe hinstellt und sie in den Augen des Volkes und den eigenen verächtlich und lächerlich macht.

Wie General Greely und der Generalauditeur, so urtheilt jeder andere höhere Offizier über das Kantineverbot, und mehr als je zuvor erkennt man im ganzen Lande die Wahrheit des Wortes: „Die Prohibition prohibirt nicht," wenigstens findet dieses geflügelte Wort mehr Anwendung, als je zuvor. Wenn trotzdem die „Prohibition" im Lande größere Fortschritte zu machen scheint, und anmaßender, unverschämter auftritt als je zuvor, so kann man das vielleicht so deuten, daß die „Krisis" nahe ist. Die Nacht ist am dunkelsten kurz ehe der Tag anbricht, und jedes Fieber erreicht seinen Höhepunkt unmittelbar vor der Krisis, ehe der Umschlag eintritt. Das gibt Hoffnung, aber es macht auch kräftige Abwehr mehr als je zur Pflicht. Die „Krisis" nimmt eben oft auch einen ungünstigen Verlauf, wenn nicht alles Mögliche geschieht, die Natur des Patienten zu unterstützen. — — —

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Boykott.

Vom Streik zum Boykott ist nur ein Schritt. Ob aber und in wie weit der Schritt ein berechtigter oder unberechtigter ist, darüber haben sich die Rechtsgelehrten bisher nicht zu einigen vermocht. Bezügliche gerichtliche Entscheidungen gibt es in Menge, aber sie widersprechen einander. Was in dem einen Staate verboten wird, gilt im anderen für erlaubt, und was der eine Richter als die Ausübung eines gesetzlichen Rechtes betrachtet, wird von anderen als verbrecherische Verschwörung behandelt. Eine maßgebende Entscheidung, der sich die verschiedenen Meinungen unterwerfen müßten, ist bisher nicht erfolgt. Sie soll aber jetzt erfolgen. Der Nationale Fabrikantenbund hat, wie gestern gemeldet, im Namen einiger seiner Mitglieder eine Klage angestrengt, die als „Testfall" dienen soll, und die so umfassend angelegt ist, daß die bundesobergerichtliche Entscheidung, auf die es abgesehen ist, an Ausführlichkeit und Gründlichkeit wenig zu wünschen lassen dürfte.

Gerichtet ist die Klage gegen Samuel Gompers und andere Beamte und Führer des Amerikanischen Arbeiterbundes und gewisser Zweigvereine des Bundes. Als Anlaß zur Klage dient der Boykott gegen eine St. Louiser Ofenfabrik, deren Arbeiter nach einem verunglückten Ausstande den Boykott erklärt haben, der dann in der üblichen Weise zur Sache des ganzen Arbeiterbundes gemacht worden ist, so daß nun in dessen Amtsblatt die betreffende Fabrik mit aufgezählt ist in der sogenannten „Unfair"-Liste: dem Verzeichniß der in Verruf erklärten Geschäfte, mit denen kein Mitglied und kein Freund der organisirten Arbeit etwas zu thun haben soll.

Die eingereichte Klageschrift stellt besagten Boykott als eine ungesetzliche Verschwörung hin, die den Zweck habe, das Geschäft des Klägers zu zerstören. Und es wird um Abhilfe gebeten derart, daß das Gericht einen Einhaltsbefehl erlasse gegen die Verklagten, der ihnen verbieten soll

1) die Verschwörung gegen die Kläger weiterzuführen, oder sich einzumischen in das Geschäft der Kläger oder irgend welcher anderen Person, Firma oder Korporation;

2) den Boykott gegen die Kläger auszuüben, oder auszuüben zu versuchen, oder damit zu drohen, oder die Versendung der Waaren der Kläger oder deren Verkauf und Vertrieb zu verhindern;

3) Das Amtsblatt des Bundes „The American Federationist", zu drucken, zu veröffentlichen oder zu verbreiten mit den Namen der Kläger in der „Unfair"- oder der „We don't patronize"-Liste, oder mit sonst welcher Bemerkung, welche die Kläger als „unfair" hinstellt;

4) irgend welche sonstigen Angaben zu veröffentlichen oder zu verbreiten zum Nachtheil der Erzeugnisse der Kläger oder der damit handelnden Geschäftsleute;

5) Bedrohung oder Einschüchterung zu üben gegen die Kunden der Kläger oder sonst welche Handlungen zu begehen zur Förderung der besagten Verschwörung;

6) irgend welche Befehle oder Weisungen zu erlassen an Ausschüsse, Gesellschaften, Beamte, Agenten oder andere Personen betreffend die Ausführung irgend welcher Handlungen oder Drohungen, wodurch die Kläger im Betrieb ihres Geschäftes gehindert werden könnten;

7) die besagte Verschwörung gegen die Kläger und deren Geschäft nach irgend welchem anderen Staate oder Gebiete der Ver. Staaten zu verlegen und dort irgendwelche der Handlungen zu begehen oder der Mittel anzuwenden, über die von den Klägern Beschwerde geführt wird.

* * *

Was die Menge der damit aufgeworfenen Rechtsfragen anlangt, so bieten diese keine Schwierigkeiten, so weit Drohungen, Einschüchterungen oder andere, an und für sich ungesetzliche Handlungen in Betracht kommen. Niemand hat ein Recht zu derartigen Handlungen; und was Unrecht ist, wenn es Einer allein thut, ist selbstverständlich auch Unrecht, wenn es von Vielen gemeinsam gethan wird. Anders liegt die Sache, wo die Klage das Verbot von Handlungen fordert, die an sich nicht ungesetzlich sind, und die jeder Einzelne thun darf, deren Anordnung oder Verübung durch den angeklagten Arbeiterbund aber als ungesetzliche Verschwörung verurtheilt werden soll.

Verschwörung im Sinne des Gesetzes ist bekanntlich jede Vereinigung von zwei oder mehr Personen, entweder, um etwas Ungesetzliches zu thun, oder um etwas Gesetzliches auf ungesetzliche Weise zu thun. Daß der Einzelne sich weigert, mit einem Andern etwas zu thun zu haben (mit ihm zu verkehren, von ihm zu kaufen, für ihn zu arbeiten usw.) ist sein gesetzliches Recht. Wodurch die Ausübung solchen Rechtes zum Unrecht wird, wenn sie statt von Einem allein, von Vielen gemeinsam geschieht — das ist die Frage, die den Kernpunkt des ganzen vorliegenden Rechtsstreites bildet und von deren Entscheidung es abhängt, ob der Boykott verboten werden kann und bestraft werden kann auch da, wo er sich auf die Anwendung an und für sich gesetzlicher Mittel beschränkt: als z. B. auf die Ankündigung in dem Amtsblatte des Arbeiterbundes, daß ein gewisses Geschäft von den Mitgliedern des Bundes „nicht patronisirt wird" oder als „unfair" anzusehen ist.

Daß der gemeinsame Boykott denjenigen schädigt, gegen den er sich richtet, kann allein nicht hinreichen, ihn ungesetzlich zu machen. Der gemeinsame Streik schädigt auch, und ist doch gesetzlich. Soll also die Vereinigung zum Boykott strafbar sein als ungesetzliche Verschwörung, obgleich die Vereinigung zum Streik nicht strafbar ist, so muß dafür ein besonderer Grund vorhanden sein. Diesen besonderen Grund haben einzelne Gerichtshöfe in der angeblichen Verschiedenheit der Beweggründe gefunden. Der Streik, heißt es, wird unternommen, den Streikern höheren Lohn zu verschaffen, oder kürzere Arbeitszeit, oder auf sonstige Weise ihre Lage zu verbessern, wogegen der Boykott nicht die Besserung der Lage der Boykottirer, sondern die Schädigung des Boykottirten zum Zwecke hat. Und während die Arbeiter wie alle anderen Personen das Recht haben, sich zur Förderung ihres gemeinsamen Besten zu verbinden, hätten sie nicht das Recht, sich zu verbinden, um Anderen Schaden zuzufügen. Die böswillige Absicht mache hier zur ungesetzlichen Verschwörung, was im anderen Falle als gesetzliche Vereinigung erscheint.

Auf diesen Grund hin ist der Boykott verurtheilt worden, wo er bisher verurtheilt wurde. Abzuwarten bleibt nun, ob oder ob nicht das Bundesobergericht diese Auffassung zu der seinigen machen wird. Jedenfalls, wie die maßgebende Entscheidung auch ausfalle, wird sie sich von weittragender Bedeutung erweisen. Kommt's auf die Absicht zu schädigen an, so ist schließlich auch jeder Sympathie-Streik ein Boykott.

Nicht zu vergessen!

Der 27. August, also der kommende Dienstag, ist der einzige Registrirungstag für die bevorstehende Charterwahl. Um stimmen zu können, muß sich registriren lassen, wer bisher noch nicht registrirt war, oder seit der letzten Registrirung nach einem anderen Stimmbezirk gezogen ist.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser lieber Vater

Julius Stolzenberg

im Alter von 59 Jahren am 19. August, Nachmittags 4 Uhr, nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 443 W. Belden Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Stolzenberg, Gattin.
Wilhelmine Borchert, Schwester.
Gustav, Minna, Paul, Otto und **Lizzie**, Kinder.
Martha Stolzenberg, Schwiegertochter.

Nachruf.

Ruhe sanft nach schwerem Leiden,
Die du trugst geduldig hier.
Jetzt gehst du hin zu Gottes Freuden,
O, wie gönnen wir sie dir!
Viel hast Du erdulden müssen,
Schmerz und Weh in dieser Welt.
Wir geben dich in Gottes Hände,
Er macht mit Dir, was ihm gefällt!

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Charlotte Pelz geb. Schall,

Ehefrau des verstorbenen Ludwig Pelz, am 20. August, Morgens 3 Uhr 30, nach langem schwerem Leiden im Alter von 78 Jahren, 11 Monaten und 13 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. August, Mittags 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 349 N. Wood Str., nach der Evangelisch-Lutherischen Bethlehemskirche, Paulina und McReynolds Str., von da nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl, Theodor, Otto u. **Emil**, Söhne.
Augusta Topel, Theresa Pelz und **Paulina Weiß**, Töchter, nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen und Enkeln.

Bloomington, Ill., Davenport, Ja., Zeitungen bitte zu kopiren. dmt

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und meine Schwester

Dorothea Faulhaber, geb. Grode,

Wittwe des verstorbenen John M. Faulhaber, am Montag, den 19. August, im Alter von 58 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. August, um halb 10 Uhr Morgens, von Birren's Leichenkapelle, 842 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John M. Faulhaber, Philipp Faulhaber, Söhne.
Magdalena Ruettner, Schwester.
Katharina Junius, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Anna Erp, geb. Reimers,

Wittwe des verstorbenen Marx Erp, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 23. August, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 328 Robnson Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und **Louise Erp**, Kinder.
Elisabeth Erp, geb. Clauffen, Schwiegertochter.
Irene Erp, Enkelin. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

William Slomer

am 20. August im Alter von 80 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. August 1907, um 3 Uhr Nachmittags, von der Graceland-Kapelle. Die trauernden Hinterbliebenen:

Eugene E. Slomer, Sohn.
Edward, Walter, Minna und **Laura**,

Der größte Kleiderladen der Welt.

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

State, Jackson, Quincy

—jetzt eine gründliche Räumung:

Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer zu weniger als den wirklichen Kostenpreisen

—eine schwere Aufgabe liegt

vor uns: aber wo der Wille vorhanden ist, findet sich auch ein Mittel; wir sind der Aufgabe gewachsen; Tausende von Frühjahr- und Sommer-Anzügen müssen noch verkauft werden; die Zeit ist kurz; The Hub behält nichts auf Lager; da ein Verlust für uns unvermeidlich ist, so wollen wir ihn lieber jetzt als später tragen; Ihr macht die Ersparniß.

—2,500 strikt reinwollene,

elegant geschneiderte Anzüge, eingeschlossen sind die, kleidsamsten, hübschesten Kammgarne, Verlour appretirten Cassimeres, Tweeds und Cheviots, in einem befriedigenden Sortiment von Mustern und Farben; kein Anzug wurde für eine spezielle Verkaufs-Gelegenheit gekauft, aber jeder einzelne ist in der besten Weise gemacht, von denselben „besten amerikanischen Fabrikanten, die alle guten Kleider von The Hub fabriziren: von unseren regulären $20 und $25 Partien genommen: diese feinen Kleidungsstücke werden verschleudert so lange sie vorhalten, die Auswahl zu ... **$13.50**

—1,000 Geschäfts-Anzüge für

Männer, von dauerhaften fancy Kammgarnen und Cheviots, schwarzen Thibets und blauen Serges: der Rest dieser großen Partien, früher für $14, $15 und $16 verkauft: für die schnelle Räumung zu einem Preis angesetzt, zu.... **$8.75**

—ebenfalls ist es nöthig, daß

tausende von Paar von Männerhosen verschleudert werden, von reichen, ganz reinwollenen Stoffen gemacht, in der neuesten Facons, gut geschneidert, ausgezeichnetes Sortiment von Touristen-Hosen ist eingeschlossen: alle Größen — reguläre, starke und schlanke: dies sind unsere eigenen regulären $5, $6 und $7 Partien und sollten die größte Nachfrage hervorrufen ... **$3.50**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und Schwester

Augusta Adelaide Traeger

am Dienstag, den 20. August 1907, im Alter von 21 Jahren, 11 Monaten und 5 Tagen nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1021 West 54. Place, am Freitag, den 23. August, um 1 Uhr Nachmittags, nach dem Mount Hope-Friedhof.

John E. Traeger, Vater.
Emma B. Traeger, geb. Fliehmann, Mutter.
Mary A., Emma T., Schwestern.
John E., jr., Bruder. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater am Dienstag, den 20. August, Morgens um 3¼ Uhr, im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. August, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 734 West Chicago Ave., nach Graceland. Bitte keine Blumen. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Müller, Gattin.
Gertrude, Henry, Jenny, Emil und **Emma**, Kinder.

Gestorben: Richard E. Oberg, 46 Jahre alt, geliebter Gatte von Augusta Franzen Oberg, Vater von Arthur, George, Harry, Ruth, Frances und Walter, Sohn von Dorothea Oberg und Bruder von Henry G. Oberg. Beerdigung am Donnerstag, den 22. August, um 1 Uhr Nachmittags, von der M. E. Kirche an Ada Str. nach dem Waldheim-Friedhof.

Gestorben: Frau **Albertine Schwenke** starb am Dienstag, den 20. d. M., im Alter von 62 Jahren. Leichenbegängniß am Donnerstag, 22. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 300 Newberry Ave., — Waldheim. — Wm. Keller, Prediger der Maxwell Str. Kirche.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Verwandten und Bekannten, sowie der Lake View Loge Nr. 589, K. & L. of H. ebenfalls dem Garfield Frauen-Unterstützungsverein unseren herzlichsten Dank für die herzliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer lieben Mutter

Theresa Kramer.

Insbesondere dem Herrn Pastor Knuten für die trostreichen Worte am Sarge der Dahingeschiedenen unseren Dank.

August Kramer, Gatte.
Mrs. **Jossi**, Mrs. **Orlik**, Töchter, nebst Schwiegersöhnen.

Danksagung.

Hiermit spreche ich den Beamten der West Chicago Loge Nr. 478, D. O. H., für die trostreichen Worte, dem Harugari-Männerchor für die tief ergreifenden Lieder, sowie den Freunden, die an dem Begräbniß meines geliebten Gatten

Georg Tauscher

so rege theilnahmen, meinen herzlichsten Dank aus. Die trauernde Wittwe:

Clara Tauscher.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir den Freunden, Schulkameraden und Verwandten unseren herzlichsten Dank aus für die Theilnahme, welche bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes und Bruders erwiesen haben.

Herr und Frau **Carl Hanke** und Familie.

Interessante Lektüre! — „Der Roman des Gefangenen", deutsches Gefängniß und deutsche Strafjustiz, v. Konr. Schaumburg. 371 Seiten, gebunden, $1.50 und 15c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5041.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $85 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Blvd., nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $30, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. A. G. Kircher, Sekr., Chas. H. Ziese, Supt. — Chicago Office: W. H. Siersecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Tel. Humb. 1438.
6m—30Jy

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 273 West. — Stadt-Office 870 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Rank, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

RAVINIA PARK.
Letzte Woche des Engagements des
Theodore Thomas Orchesters
unter der Leitung von
Frederick Stock
— Großes —
Deutsches Sommernacht-Fest
Ganz deutsches Orchester-Programm
Deutscher Massen-Männerchor.
Freitag Abend,
den 23. August 1907.
Erreicht mit der C. & N. W.-Bahn oder Chic. & Milw. Elect.— C. & N. W.-Züge verlassen Wells Str.-Station 12.45, 1.30, 4.40, 5.45, 7.00; Ravinia Special, 7.45; Sonntags 10.30, 12.45, 4.25, 5.45, 7.00. Ravinia Special 7.45 Uhr. dimidofr

Riverview
Roscoe Blvd., Western, Belmont u. Clybourn
Eines ist sicher!
THE KILTIES
verstehen ihren Ruhm großzuziehen und zugleich den des Parks.
Wenn wir dann noch an die großen Zugstücke denken, wie
Der Eisenbahn-Raub
Otto's Zirkus, Salome, die See-Taucher, die große Rollschuh-Bahn, die Fahrten und was sonst noch drum und dran hängt, dann schütteln wir sozusagen unsere eigene Hand und gratuliren uns selber.

EXCURSIONS
— nach dem —
Staats-Zuchthaus in Joliet
Täglich (ausgenommen Sonntags), via der Chicago & Joliet elektrischen Bahn, während des Monats August.
Rundfahrt einschließlich des Eintritts in's Zuchthaus— **75c**
Nehmt „Archer Limits" via State Str. und Archer Ave., nach dem Depot, Archer Ave. und 48. Ave. wo Tickets zu verkaufen sind. Von der Westseite nehmt Ogden Ave. Cars nach Lyons, wo Tickets vom Kondukteur erhältlich sind.
21,23,26,28,29ag

Großes
Pik-Nik und Sommernachtfest
der Vereinigten Logen des
Order of Mutual Protektion
am Sonntag, den 1. September, in Kolze's Grove, Irving Park Blvd. und 64. Ave (Dunnina). — Wettspiele, Tanz und Kinderparade!! — Eintritt 25c die Person. 21,25,28,31ag

......Einladung zum......
Basket-Pik-Nik und Sommer-Fest
— des —
Frosch-Klubs von Chicago
am Sonntag, den 25. August 1907, im
PALOS PARK
Tickets für Herren $1.50, für Damen $1.00, giltig für die Eisenbahnfahrt und Erfrischungen, zahlbar am Bahnhof an Komitemitglieder. Züge verlassen den Polk Str. Bahnhof um 9 und um 1 Uhr.

Originelle Südseite Luxemburger
SCHUOBERFOER
veranstaltet von Sektion Nr. 1 des Luxemburger Bruderbundes von Amerika, zur Feier ihres 20jährigen Stiftungsfestes, am Samstag und Sonntag, den 24. und 25. August 1907, im Teutonia Turner Grove, 53. Straße und Ashland Avenue. — Anfang an beiden Tagen um 3 Uhr Nachmittags. mdofr

ILLINOIS CITY BONDS 6%
Volle Auskunft auf Verlangen.
Absolut sicher. $500 Nennwerthe.
Geo. M. Seward & Co., Bankiers,
108 LaSalle Str., Chicago.
19aug,1w

Leset die
„Sonntagpost"!

Angebote für Abfahrt von Dung.
Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn u. Madison Str., Chicago, bis punkt zwölf (12) Uhr Mittags, Donnerstag, den 29. August 1907, entgegengenommen für die Abfuhr von Dung aus den Ställen der Behörde, vom 1. September 1907 bis 31. August 1908.
Alles muß in strenger Uebereinstimmung sein mit den Spezifikationen, die in der Office des Repair-Department, Zimmer 700 Tribune-Gebäude, zu haben sind.
Angebote müssen auf regulären Formularen gemacht werden, die im besagten Repair-Department zu haben sind und müssen in Kouverte eingeschlossen sein, adressirt an das Komite für Gebäude und Grundstücke, überschrieben „Teaming".
Jedes Angebot muß von einem Depositum von $50 begleitet sein.
Das Deposit muß in Form von Baargeld sein oder beglaubigtem Check, auf eine gutstehende Bank, die in Chicago Geschäfte betreibt, zahlbar an den Schulrath der Stadt Chicago.
Kein Angebot wird nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde angenommen.
Das Komite behält sich das Recht vor, jedes einzelne oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines Angebotes zurückzuweisen.
Komite für Gebäude und Grundstücke.
Chicago, 19. August 1907.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ol,mifrson*

WM. SCHOENINGER & SON
655-657 N. Clark Str.,
Ecke North Ave.,
Konzert
frei jeden Abend. Eingang zum Konzert-Saal an North Avenue. — Alle Arten Erfrischungen. — „Edelweiß" und „Hofbräu" an Zapf.
5dg,mison*

ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
Delafield, Wisconsin.
Vorbereitungen für College und Geschäft. Feinste Schule in Amerika. Von der Bundesregierung als Schule erster Klasse angesehen. Gelegen an der Hauptlinie der C., M. & St. P. Bahn, drei Stunden Fahrt von Chicago. Wegen Katalog adressirt:
St. John's Military Academy, File Q
Delafield, Waukesha County, Wisconsin.
ag17,19,21,23,24,26,28,30,31

American Conservatory
Kimball Hall 239 bis 253 Wabash Ave., Chicago, Jll.
Die tonangebende Schule für Musik u. Schauspielkunst. 22. Saison. 70 hervorragende Lehrer. Unübertreffl. Studienkursus. Lehrerausbildungs-Department. Musterschule für kleine Kinder. Diplome und Lehrer-Zertifikate. Unübertreffliche freie Vortheile. 30 freie Schülerstellen für talentirte Studenten mit beschränkten Mitteln. Herbstkursus beginnt 9. September 1907. Katalog frei verschickt.
John J. Hattstaedt, Präsident.
12ag,momifr,24t

Richard A. Koch
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Strasse.
Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30.
Nordseite-Office:
270 North Ave., Süd-Ost-Ecke Larrabee.
Sprechstunden täglich von 8 bis 9 Morgens, u. v. 7 b. 9 Abends. Sonntags v. 10—12 Vorm.
11ag*F

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6646 Central. 1jlif

WATRY
N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Forni's

Alpenkräuter

ist ein Heilmittel von anerkanntem Werth. Er ist ganz verschieden von allen anderen Medizinen. Er mag wohl nachgeahmt werden, aber Nichts kann ihn ersetzen.

Er reinigt das Blut. Er befördert die Verdauung.
Er regulirt den Magen. Er wirkt auf die Leber.
Er wirkt auf die Nieren. Er beruhigt das Nervensystem.
Er nährt, stärkt und belebt.

Kurz gesagt, er ist ein Hausmittel im wahren Sinne des Wortes, und sollte in jedem Haushalt vorhanden sein. Ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird dem Publikum durch Special-Agenten direkt geliefert. Wenn Ihnen kein Agent bekannt ist, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
112-118 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Lokalbericht.

Schwer belastet.

Der muthmaßliche Mörder von Albert Walsh in Haft.

Diebstahl von Revolvern aus dem Laden Orr und Lockett. — Städtischer Ingenieur das Opfer eines Räubers. — Von Straßenräubern mißhandelt.

Henry Shepard wurde gestern Abend auf einen Fingerzeig hin, den ein Verwandter von ihm dem Detektive-Kapitän O'Brien gegeben hatte, in einem Hause an Aberdeen und W. Van Buren Str. verhaftet. Kapitän O'Brien glaubt in dem Häftling den Einbrecher gefunden zu haben, der am frühen Morgen des 31. Juli Albert Walsh, 4544 Indiana Ave., erschoß. Shepard wurde heute Morgen in O'Briens Amtszimmer von A. Hynes, dem Geldeinnehmer auf dem Bahnsteig der Südseite-Hochbahn an 47. Str. als der Mann wiedererkannt, der kurz nach dem Morde in höchster Eile auf den Bahnsteig kam und, als er erfuhr, daß er längere Zeit auf einen Zug warten müsse, wieder fortlief, um einen Straßenbahnwagen zu suchen. Der Polizei ist Shepard als Verbrecher bekannt. Er ist 32 Jahre alt.

Walsh wurde von einem Einbrecher erschossen, den er im Zimmer seiner Schwester Annie überraschte.

Shepard entspricht auch der Beschreibung, welche die Schwestern Walsh von dem Mörder gegeben haben. ben.

Polizeibeamte hatten drei Tage lang in der Nähe von Van Buren und Aberdeen Str. auf der Lauer gelegen und fürchteten schon, daß Shepard entwischt sei, als er plötzlich auftauchte. Als man ihn für verhaftet erklärte, setzte er sich heftig zur Wehr, aber vorsichtshalber waren so viele Beamte zur Stelle gekommen und alle Auswege abgeschnitten worden, daß er ohne Mühe festgenommen wurde.

Ließ sich einsperren.

Ein Einbrecher kam während der Geschäftsstunden in den Laden von Orr & Lockett und versteckte sich unbemerkt in einem Haufen von Abfällen und Kisten. Als der Laden geschlossen worden war, belud er sich mit werthvollen Revolvern, stieg auf's Dach und entkam von dort über die Feuer-Rettungsleiter.

Ingenieur Rossiter beraubt.

Der städtische Hilfs-Ingenieur Frank Rossiter wurde an 31. Str. und Western Ave. von einem Buschklepper angefallen, der ihn zwang, die Hände hochzuhalten, und ihm $26 abnahm. Rossiter mit dem Tode bedrohend, entfloh der Kerl.

Geschlagen und geplündert.

Henry Ryan, 2900 Vernon Ave., wurde beim Heimwege in der Nähe seiner Wohnung von zwei Strolchen angefallen, niedergeschlagen, ausgeplündert und bewußtlos in einen Gang hinter dem Hause 2916 Vernon Ave. geschleppt. Dort fand ihn ein Milchmann.

Kampf mit Einbrechern.

Hamilton Murdock, 959 31. Str., wurde durch ein Geräusch aus dem Schlafe geweckt und sah einen Einbrecher entweichen. Er schickte ihm eine Kugel nach, worauf der Einbrecher mit einem Schmerzensschrei aus dem Fenster sprang. Unten wurde er von einem Kumpan fortgeschafft. Er hatte $35 erbeutet.

* Aufseher Voliva von Zion und seine drei Rathgeber Forey, Taylor und Bright sind nach Las Vegas, N. M., gereist, wo sie für ein neues Zion 3442 Acres Land gekauft haben und weitere 5000 Acres noch kaufen wollen. Der frühere Zionite Jas. S. Peters ist der Sekretär der Kolonie-Gesellschaft. Der Aelteste Tindall, der zeitweilige leitende Vorsteher von Zion, ist ein ruhiges Männchen, und die Einwohner haben vorläufig Ruhe.

* Michael Loftus, 8940 Ontario Str., machte gestern Abend eine Wette, daß er zehn Straßenquartiere weit unerkannt in Frauentracht gehen könne. Im zweiten „Block" hielt ihn Jemand für einen verkappten Räuber, [illegible] Polizist Wall mit. Er hat somit nicht nur seine Wette verloren, sondern mußte obendrein noch sitzen. Der Kadi ließ ihn heute laufen.

Schwer den Kaffee aufzugeben?
Nicht, wenn man
POSTUM
Food Kaffee trinkt.
„Es hat seinen Grund."

Die Alton-Bahn.

Generalanwalt Bonaparte wird die Frage der Straflosigkeit entscheiden.

Hilfs-Distriktsanwalt Wilkerson ist gestern Abend aus Washington zurückgekehrt, wo er im Verein mit Distriktsanwalt Sims und dessen Vorgänger Morrison mit Generalanwalt Bonaparte über das der Alton-Bahn von Herrn Morris und dem früheren Generalanwalt Moody gegebene Versprechen der Straflosigkeit mit Bezug auf die der Standard Oil Co. gewährte Ratenvergütung Rücksprache genommen hat. Was bei der Konferenz, bei der auch Anwälte der Bahngesellschaft zugegen waren, vorgegangen ist, will Herr Wilkerson nicht bekannt machen. Er sagt, die Besprechung sei streng vertraulich gewesen, und die Entscheidung darüber, ob die Bahngesellschaft straflos ausgehen solle, stehe beim Generalanwalt allein. Herr Bonaparte, dem auf Weisung des Richters Landis die Akten des Standard Oil Prozesses vorgelegt worden seien, werde in wenigen Tagen seine Entscheidung abgeben.

Herr Sims hat sich zu seiner Familie im nördlichen Michigan begeben, um dort den Rest seines Urlaubs zu verbringen, während Herr Morrison in New York weilt. In einigen Tagen wird er wieder hier sein.

Für die Grandjury-Untersuchung gegen die Alton-Bahn am 3. September ist Alles bereit für den Fall, daß der Generalanwalt sich für ein Prozeßverfahren entscheidet. Außer Herrn Wilkerson, der morgen auch verreist, und zwar auf drei Wochen nach Kolorado, sind alle Anwälte der Regierung, die den Altonfall in der Hand haben, abwesend. Hilfs-Distriktsanwalt Parkins ist auf Urlaub und Richter Landis kommt erst Anfang September aus Indiana zurück.

Der Rennbericht.

Zwei Zeitungsleute gerathen einander in die Haare, und einer wird verhaftet.

Auf Veranlassung des 25jährigen L. H. Jackman, Leiters des Blattes „West Side Events", ist Jas. E. Ryan, Kraftwagen- und Golfspiel-Redakteur eines hiesigen englischen Blattes, unter der Anklage der Erpressung durch Bedrohung verhaftet, sein Verhör heute aber vom Stadtrichter Newcomer bis zum nächsten Mittwoch verschoben worden. Jackman war der Hauptzähler bei einem Kraftwagen-Dauerfahren in Harlem am 12. und 13. Juli und Ryan bezichtigte ihn, über den Ausgang falsche Berichte abgefaßt zu haben; deren Richtigstellung verweigerte Jackman angeblich, und Ryan soll dann erklärt haben, er werde aus Jackmans Vorleben allerlei veröffentlichen.

* Im Kellerraum des Hauses 113—115 Gault Court, das von verschiedenen italienischen Familien bewohnt wird, kam heute Feuer aus, das aber gelöscht wurde, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte.

* Gegen seine Gattin Ella, die ihn vor zwei Jahren verlassen hat, um zu ihren in der Bundeshauptstadt wohnhaften Eltern zurückzukehren, hat dieserhalb heute Sargent P. Hour die Scheidungsklage angestrengt.

* Als eifriger Fahrraddieb hat sich während der letztvergangenen Tage in Oak Park ein fünfzehnjähriger Knabe bethätigt, von dem aber weiter nichts bekannt ist, als daß er mit einer blauen Wollkappe bekleidet war. Er hat nicht weniger als sechs Räder gestohlen.

* Der Landwirth Snyder aus der Nachbarschaft von Kankakee ersucht die hiesige Polizei, sie möge Nachforschungen nach seinem 18jährigen Sohne Claude anstellen, der am Montag das Elternhaus mit $20 in der Tasche verlassen hat und sich seither nicht wieder blicken lassen hat.

„Die Wacht am Rhein."

Folgende interessante Geburtsanzeige findet sich im Dresdener Anzeiger: „Telegramm. Zu unseren sieben herzigen Jungen hat sich heute morgen wieder ein allerliebstes Hergottsfrüh zwei echte erhoffte Mägdelein, dafür aber wohl als zu vollgültiger Ersatz ein prächtiges Zwillingsbrüder-Paar glücklich eingestellt. Wir glauben aus diesem elementaren Ereigniß schließen zu dürfen, daß die heutige eiserne Zeit immer noch mehr Männer bedarf als liebliche Blüthen aus dem zarten Geschlechte, und wir geben bei diesem Gedanken im Hinblick auf das Vaterland freudig zu trösten in dem Rufe:

„Hurrah, hurrah, nun sind es neun, —
Fest steht und treu die Wacht am Rhein!"

Allen Freunden und Bekannten und wen es sonst noch interessirt, hiermit diese fröhliche, aber tiefernste Nachricht. Eduard Rost und Frau. Dresden". Herr Rost ist sicherlich Mitglied eines Kegelklubs; sonst könnte man sich seine Freude über „alle Neun" nur schwer erklären.

Strauchdiebe.

Fielen einen Gewerkschaftler unter einer Brücke an.

Die Dynamitereien.

Die Verüber verfolgen nach Ansicht der Polizei nur den Zweck, die Spielhausbesitzer einzuschüchtern, um Geld zu erpressen. — Ein böser Bruder in Haft.

Auf dem Heimwege von einer Gewerkschaftsversamlung wurde heute früh der Tischler Henry Graham, 105 N. Western Ave., als er unter der Brücke der Northwestern Bahn über die Western Ave. hindurchschritt, von zwei unbewaffneten Männern angefallen. Er versuchte zu fliehen, aber sie hielten ihn fest und bearbeiteten ihn mit den Fäusten, bis er fast bewußtlos am Boden lag. Seine Hilferufe waren vom Polizisten Albert Winde gehört worden, dem es gelang die Burschen zu verhaften, während der eine Graham festhielt und der andere seine Taschen plünderte. Die Häftlinge nannten sich auf der W. Chicago Ave.-Bezirkswache John Wentworth und Peter Hirshbaum. Sie sind 24 und 21 Jahre alt und der Polizei nicht unbekannt.

Jene Dynamit-Attentate.

Die Polizei und die Pinkerton'sche Detektive-Agentur sind, wie Polizeichef Shippy und Detektive-Hauptmann O'Brien mittheilen, den Leuten auf der Spur, welche in letzter Zeit die Dynamit-Attentate auf die Wohnungen von Mont Tennes und „Blind John" Condon und auf die Wirthschaften von John F. O'Malley und James O'Leary verübt haben. Verhaftungen stehen angeblich nahe bevor. Die Polizei ist der Ansicht, daß es sich um Versuche handelt, die Spielerkönige einzuschüchtern und ihnen Geld, womöglich wöchentliche Tributzahlungen, abzupressen, und daß die Verüber wahrscheinlich frühere Angestellte der Betroffenen sind, deren Habgier durch den Anblick des vielen Geldes, das in die Taschen ihrer Arbeitgeber floß, rege geworden ist.

Polizeichef Shippy sagte gestern, es sei ihm vor einigen Tagen gemeldet worden, daß Pady Guerin, ein Bruder des berühmten Flüchtlings von der Teufelsinsel, Eddie Guerin, vielleicht etwas von den Dynamitereien wisse, er habe sich aber persönlich davon überzeugt, daß Guerin nichts damit zu thun habe. Der Chef ist übrigens der Ansicht, daß die Attentate nur um Furcht zu erregen verübt worden sind, nicht in mörderischer Absicht.

Unter Verdacht.

Beamte von der Desplaines Str.-Bezirkswache verhafteten gestern Abend Thomas Carr, ein 32 Jahre altes und vorbestraftes Mitglied einer Straßenräuberbande auf der Westseite. Carr ist verdächtig, seinen Spießgesellen Thomas Moran geschossen zu haben, nachdem dieser John Maroney an Peoria an Sangamon Str. erschossen hatte. Die Polizei nimmt an, daß Carr den Tod Maroneys an Moran hat rächen wollen. Carr wurde gestern Abend im Hospital dem verwundeten Moran vorgeführt und von ihm als einer seiner Freunde bezeichnet. Moran weigerte sich aber, ihm die Schießerei zur Last zu legen. Moran war am Montag Abend an seine Thür gerufen und, sobald er sich zeigte, angeschossen worden. In seinem Zimmer befand sich zur Zeit Bessie Trainey, 37 23. Str., auf welche Carr früher einmal geschossen haben soll. In Missouri hat Carr wegen eines Todtschlags zehn Jahre im Zuchthaus gesessen, und auch die hiesige Bridewell hat er kennen gelernt, weil er an einer Schießerei vor einer Billardhalle an Halsted Str. betheiligt war.

Vermindert Euer Fett.

Rengo reduzirt schnell das überflüssig Fett ohne Hilfe von ermüdenden Bewegungen oder Hungerkur.

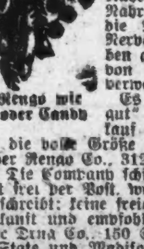
Kostet nichts, es zu versuchen.

Rengo vermindert überflüssiges Fett und gibt Kraft und Gesundheit Jedem der es regelmäßig eine kurze Zeit ißt. Es ist ein Produkt der Natur, köstlich von Geschmack und sicher und

Diese Abbildung zeigt deutlich, was Rengo gethan hat.

harmlos in seinen Bestandtheilen. Es schädigt die Verdauungsorgane nicht wie so viele Drogen und Medizinen es thun.

Rengo wird positiv schnell überflüssiges Fett vermindern, und zwar ohne Schädigung des Patienten. Es ist sehr schmackhaft und angenehm zu essen. Es ist in hochkonzentrirter Form hergestellt und läßt sich stets in der Tasche mitnehmen.



Eßt Rengo wie Chit oder Candy

Rengo benöthigt keine erschöpfenden Anstrengungen, oder keine Hungerkur, um zu wirken, wie so viele der sogenannten „Fett-Heilmittel" es thun. Sie können ruhig dabei bleiben. Ihrer regulären täglichen Beschäftigung nachzugehen. Es erzwingt richtige Assimilirung der Nahrung und befördert die Nahrkraft der Nahrung in die Muskeln, Knochen und Nerven und erneuert dieselben anstatt sie zu Anhäufung von überflüssigem Fett zu verwenden.

Es gibt nichts „gerade so gut" wie Rengo. Zum Verkauf bei allen Apothekern zu $1.00 die volle Größe Schachtel, oder portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Die Company schickt Euch gern ein Probe-Packet frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit schreibt: keine freien Packete in Apotheken.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; The Fair, State und Adams Straße; The Central Drug Co., 100 State Straße.

Um $3000 beschwindelt.

Die Polizei sucht einen gewissen Andrew Poindexter, welcher Frank Susemihl um $3000 und einen Geldschein über $2000 beschwindelt haben soll. Ein muthmaßlicher Helfer Poindexter's hatte durch eine Zeitungsanzeige ein Darlehen gesucht und vorzügliche Sicherheit geboten. Susemihl beantwortete die Anzeige und erklärte sich bereit, Poindexter $5000 auf gewisses Grundeigenthum zu leihen. Dieses soll Poindexter gar nicht gehört haben. Er machte dann Susemihl weis, er kenne einen Mann, von dem man Minenaktien für 20 Cents kaufen, und einen anderen, dem man sie für 50 Cents verkaufen könne, führte ihn nach East Chicago, wo der Mann mit den Aktien war, und Susemihl kaufte diesem Aktien für $5000 ab, indem er $3000 baar bezahlte und den Rest durch eine Schuldverschreibung deckte. Nun wollte Susemihl den Käufer auffuchen, der ihm vorher von Poindexter als Paul Bush vorgestellt worden war, aber Bush war nicht zu finden. Er wurde später verhaftet und nennt sich McDonald.

Unangenehmes Erwachen.

Ein Geräusch in ihrem Schlafzimmer im Hause 212 63. Str. ließ Frau Anna Denker aus dem Schlafe auffahren. Sie sah einen Einbrecher im Zimmer, der mit Hilfe einer Leiter durch das Fenster gestiegen war. Ehe die Frau einen Laut äußern konnte, hatte der Kerl ihre Kehle umklammert, würgte sie, schlug sie auf den Kopf und drohte sie zu tödten, wenn sie einen Laut von sich geben würde. Frau Denker erzählte später ihr Abenteuer der Polizei.

Vom Wächter geschossen.

Louis Thies, ein Wächter auf den Docks der Canada Atlantic Company, bemerkte gestern Abend einige Männer, die auf dem Dock herumlungerten, und wies sie fort. Als sie nicht gehen wollten, zog Thies einen Revolver, um dessen Besitz sich ein Kampf entspann. Einer der Männer, ein alter Schiffsstauer Namens Chas. Coyle, 29 N. State Str., wurde dabei von Thies durch drei Schüsse verwundet. Er wurde in seine Wohnung gebracht.

Verschwundene Postsäcke.

Wie gestern kurz berichtet, sind von einem Burlington-Zuge, der am Freitag Nachmittag von Denver in Omaha fällig war, drei registrirte Postsäcke spurlos verschwunden. Der eine soll $250,000 enthalten haben, die für eine Chicagoer Bank bestimmt waren, der zweite enthielt Briefschaften für Omaha und der dritte war leer. Superintendent Butler in Omaha leitete mit Hilfe von Geheimdienst-Agenten und Detektives eine Untersuchung ein, die aber bis jetzt noch kein Ergebniß gehabt zu haben scheint. Nach Herrn Butler fällt auf die beiden Beamten des Wagens, aus dem die Säcke verschwunden, kein Verdacht, nach seiner Ansicht sind die Säcke von Jemand gestohlen worden, der in den Wagen stieg, als die Beamten schliefen.

Gestern Abend wurde den hiesigen Beamten telegraphisch vom Postinspektor in Omaha gemeldet, daß in einem Ort in der Nähe von Denver ein umfangreiches Packet nach Chicago zur Post gegeben worden sei. Das Packet enthalte vielleicht einen Theil des Raubes. Der Name des Empfängers ist der hiesigen Polizei bekannt, es ist angeblich eine Persönlichkeit, der man es zutrauen kann, daß sie von Dieben als Hehler ausgewählt wird. Das Telegramm traf zu spät ein, als daß man das Packet im hiesigen Postamt noch hätte anhalten können, denn es war mit einer Eilbriefmarke versehen gewesen und bereits abgeliefert worden. Die Geheimdienstagenten-Postinspektoren und die Polizei hier haben ihre Aufmerksamkeit natürlich dem Empfänger des Packets sofort zugewendet und werden ihn vielleicht noch heute verhaften, sobald ein geeigneter Vorwand gefunden ist.

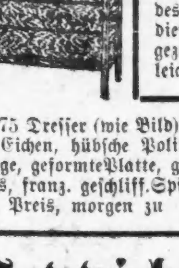
Treuherziger Bursche.

Was der Armenier Gureghian über die Geschäftsmethoden der Hunchakisten erzählt.

Manoogh G. Gureghian, der hier unter dem Verdacht verhaftet worden war, in New York an einer Mordthat der Hunchakisten betheiligt gewesen zu sein, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Man hat kein Beweismaterial aufzutreiben vermocht, welches den Mann mit jener Bluthat in Verbindung gebracht haben würde. — Gureghian hat übrigens der Polizei in aller Treuherzigkeit ausführliche Mittheilungen über die Hunchakisten und deren Geschäftsmethoden gemacht und zugegeben, daß er früher ein sehr thätiges Mitglied dieses merkwürdigen armenischen Patriotenbundes gewesen ist. Er hat angegeben, daß der Verband es zu seiner Hauptaufgabe mache, Mittel für seine „Propagandakasse" aufzutreiben. Das zur Erreichung dieses Zweckes beliebteste Mittel scheint die Erpressung zu sein. Zu dieser greifen die nach den Ver. Staaten versprengten Hunchakisten auch hier ihren wohlhabenden Landsleuten gegenüber. Diese werden zunächst in einem ganz freundschaftlich und wohlwollend gehaltenen Brief um eine milde Beisteuer für den „Fonds" ersucht. Leisten sie dieser Aufforderung nicht Folge, so erhalten sie nach Ablauf einer bestimmten Frist einen Drohbrief, dem — falls er wirkungslos bleibt — bald ein zweiter und gegebenenfalls ein dritter folgt. Hilft alles Schreiben nichts, so wird hier und da „ein warnend Exempel" an einem der Leute statuirt, welche ihre Taschen zugeknöpft halten. Gureghian scheint der Ansicht zu sein, daß die amerikanische Polizei nicht die geringste Veranlassung habe, sich in diese inneren Angelegenheiten der Armenier hineinzumischen.

THE FAIR
STATE, ADAMS & DEARBORN STS.
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN — TEL. PRIVATE EXCHANGE 3

Möbel, Dressers, Bettstellen, Matratzen

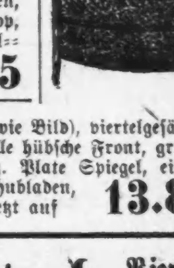


25 Proz. Rabatt

Fabrikanten-Muster-Partie von eisernen u. Messingbetten. Nur für diesen Verkauf offeriren wir 25% Rabatt vom reg. Retail-Preis, Rabatt zur Zeit des Kaufes. Sehr viele von diesen Mustern sind in ausgezeichnetem Zustand, einige leicht beschmutzt.

$9 Filz-Matratze, gute Qualität, 45 Pfund schwer, schweres Tick, garantirt nicht klumpig zu werden, erster Klasse Arbeit, speziell zu **6.25**

$3.85 ganz eiserne Bett-Sprungfedern, alle Größen, schwer gewobene Draht Top, durch stählerne Spiral-Springs gestützt, für **2.85**



$9.75 Dresser (wie Bild), massives Golden Eichen, hübsche Politur, große Unterlage, geformte Platte, geschnitzte Standards, franz. geschliff. Spiegel, spez. Preis, morgen zu **6.95**

$15 Dresser (wie Bild) massives Golden Eichen, elegant polirt, große geformte Base und französ. geschliff. Spiegel, getheilte obere Schubladen, speziell herabgesetzt, auf **9.85**

$19 Dresser (wie Bild), viertelgesägtes Golden Oak, volle hübsche Front, großes Base und franz. Plate Spiegel, eingetheilte obere Schubladen, speziell herabgesetzt auf **13.85**

Teppiche, Rugs, Matten und Oeltuch — Vierter Floor

$24.50 Wilton Velvet Rugs, 9×12. Auswahl von feinen hochmodernen Mustern, die neuesten Farben, wohlbekannte Fabrikate wie Dimicks, Smiths u. Beatties. Viele hübsche Medallions eingeschlossen. Ein superber Bargain zu diesem Preis **19.95**

$7.75 Brussels Rugs, 6 bei 9. Große Varietät von Entwürfen, in vielen Farben zur Auswahl. Eine Gelegenheit, einen guten Rug zu einem billigen Preis zu kaufen, morg. **5.85**

$15.00 Brussels Rugs, 9 bei 12. — Elegante Medallion-, Blumen- und Allover-Effekte, in sämmtlichen modernen Farben-Kombinationen. Eingeschlossen sind mehrere wohlbekannte Standard Fabrikate — morgen, Auswahl zu **12.95**

Ingrain Teppich, 45c extra super, zwei Ply. Neue Entwürfe und Farben-Kombinationen sind in diesem Teppich-Verkauf zu dem sehr speziell niedrigen Preis von **32c**

$13.50 schwere Axminster Rugs, ausgezeichnete neue Muster, in roth, grün und blau, in Medallion und Blumen-Effekte, Die hübscheste Partie, die wir je angezeigt haben. Speziell, morgen für **11.25**

40c extra Qualität schweres filled Back Oeltuch, in einzelne Breiten u. Längen, Räumung, Qu. Yd **26c**

Japan. Matten, sollten für 35c verkauft werden, Teppich-Muster, in roth, blau u. grün, Yard **23c**

GROCERIES

10-Pfd.-Sack feiner, granulirter Zucker, mit Grocery- oder Fleisch-Bestellung, **49c**

Frühstücks-Speck, Sugar Cured, magere Streifen, morgen das Pfund zu **14½c**

Gold Medal Mehl ⅛-Faß-Sack morgen zu **69c**
Fairbank's Cottolene, 10-Pfd. Eimer, zu **1.05**
Armour's absolut reines Schmalz 3-Pfd.-Eimer **39c**
Import. Sardinen in gutem Oel, per Büchse. **12c**
Hiesige Sardinen, in Oel, per Büchse. **4c**
Dorsee's Little Neck Minced Clams, Büchse **9c**
Mother's Oats — speziell, Packet nur **8c**
50c Qual. Old fashioned Japan-Thee, 3 Pfd. $1.00; das Pfund zu **37c**

The Fair's Special Blend Kaffee, 4½ Pfd. für **1.00**
(2 Pf. Zucker frei.)
Import. Messina-Zitronen, dünnschalig, per Dutzend, **19c**
Fairbank's Gold Dust, 4-Pfd. Packet, **17c**
Mason Quart Fruit Jars, Dutzend, **40c**
Butter, Munger's feinste Creamery, Pfd., **27c**
Magnolia Springs Ginger Ale, Quartflasche, **15c**
Fort Dearborn Ginger Ale, Quartflasche **10c**
Hire's Root Beer Extrakt, Flasche **14c**

Fleisch-Spezialitäten

Spring Lamb — Short Legs, Pfund, **12c**
Prima Mutton — Short Legs, Pfund **11c**
Spring Lamb Chops, Loin, Pfund, **18c**
Prima Mutton Chops — Pfund, **14c**
Süß gepökeltes Salt Pork, Pfund, **12c**
Sugar cured Corn Beef, Plate oder Brisket, Pfund, **6c**

Geflügel-Bedarf

The Fair Star Geflügel-Futter — 100-Pfd. Sack, **1.85**
Ganzes oder gebrochenes Korn — 100-Pfd. Sack **1.40**
Conkey's Roup Cure, das Packet zu 50c
Mica Crystal Grit 100-Pfd. Sack, **75c**
Conkey's „Lice Killer," per Packet zu 25c
Baby Chick Feed, 100-Pfd. Sack, **2.15**
Gemahlene Austerschalen, 100-Pfd. Sack zu **75c**
Conkey's [illegible] Tonic — Packet, **25c**

Chinook Salmon, 1-Pfund-Büchse, **16c**
Import. Schweizerkäse — das Pfd., **29c**
Import. Roquefort Käse, per Pfund, **40c**
McLaren's Club Käse, per Pfund, **10c**
Feines Tafel-Salz 10-Pfund-Sack für **7c**
Dr. Price's Jelly Zucker — Packet, **9c**
Dr. Price's Celery Food — Packet, **9c**
Dr. Price's Ice Cream Zucker Packet, **12c**
20th Century Seife, reg. 10c Büchsen Dutzend 29c, per Büchse, **3c**

Libby's Nr. 8 süße Gherkins, Flasche, **14c**
Libby's Nr. 8 Chow Chow, Flasche, **12c**
Libby's Nr. 4 Manzanilla Oliven, Fl., **9c**
Snider's Tomato Catsup, ½-Pt. Flasche, **12c**
Hansen's Vanilla-Extrakt, Flasche, **20c**
Curtis' California Olivenöl, Pintflasche, **39c**
Hartley's import. Marmalade, regul. 10c-Topf für **5c**
Midland Early June Erbsen, per Büchse, **12c**
Deutsche Mottled Seife, 10 Stücke für **29c**

Pratt soll sie nehmen.

Jene Bestechungssumme von $5,000, die Niemand beansprucht.

Die $5000, welche während der Verhandlungen zwischen der A., E. & C. Bahn und deren Betriebspersonal dem Organisator Pratt vom Straßenbahnerverband von einem dunklen Ehrenmann ausgezahlt worden sind, um ihn zum Verrath an den Bahnangestellten zu bewegen, liegen noch immer in dem Sicherheitsgewölbe, nach dem Pratt und andere Beamte des Verbandes sie gebracht haben. Zurückgefordert hat das Geld Niemand, und es wird von keiner Seite ein Anspruch darauf erhoben. Die Vereinigung der hier in Frage kommenden Bahnangestellten hat nun gestern Abend beschlossen, daß Pratt den Mammon an sich nehmen und sich dafür eine Erholungsreise oder sonst etwas Gutes verschaffen soll. Ob Pratt auf diese wohlgemeinte Zumuthung eingehen wird, steht noch dahin. Er hatte anfänglich gesagt, das Geld würde wohlthätigen Zwecken überwiesen werden, falls sich der rechtmäßige Eigenthümer nicht finden sollte. Vielleicht hält er's nun für angebracht, den Betrag in die Streikkasse der Telegraphisten fließen zu lassen.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Die Zelle seine Sterbekammer.

Der 40jährige John Moriarity erhielt gestern Abend in einer Zelle in der Bezirkswache an der Harrison Str. auf seine Bitte Obdach. Heute Morgen schickte ihn, als an Alkoholvergiftung leidend, ein Polizeiarzt nach dem Countyhospital, wo ihm Aufnahme verweigert wurde. Kurz darauf verschied Moriarity in der Zelle, in die er zurückgebracht werden mußte. Die Regeln des Countyhospitals verbieten sonderbarerweise die Aufnahme von Alkoholkranken in die Anstalt.

Warten auf seine Freunde.

Im Armenhause, wo der alte Mann seine letzten Lebensjahre zugebracht hatte, ist gestern der 73jährige Martin Hubert Alles gestorben. Die Armenhausverwaltung wird mit der Bestattung der Leiche einige Tage warten, um etwanigen Freunden oder Verwandten des Todten eine Gelegenheit zu geben, diese besorgen zu lassen. Alles soll aus der Nähe von Aachen im Rheinland gebürtig gewesen sein.

Kurz und Neu.

* Bei Experimenten mit einem neuen Kessel im Keller des Gebäudes der Royal Ins. Co., 169 Jackson Boulevard, entwickelten sich so gewaltige Rauchwolken, daß die Bewohner des Gebäudes in Angst geriethen und sogar die Feuerwehr gerufen wurde. Diese fand natürlich nichts zu thun.

Finanzielles.

Metropolitan Trust & Savings Bank

CHICAGO, ILL.

Kapital und Ueberschuß
Ueber eine Million Dollars

3%

bezahlt auf Spar-Kontos

Wir bieten Sparkassen-Einlegern dieselbe höfliche Behandlung wie den Geschäftshäusern. Viele unserer besten Geschäftsleute begannen als Sparkassen-Einleger. Kommt heute.

Südwest-Ecke La Salle und Washington Str.

21,27ag

Drei Todte.

Ein Kind gerädert, ein anderes zermalmt und ein Mann verblutet.

Vor dem Hause 131 Wells Straße wurde gestern Abend der achtjährige Edward Cribben, 100 Erie Str., von einem Straßenbahnwagen überfahren; er starb auf der Fahrt zum Hospital. Augenzeugen schildern das Unglück als unvermeidlich, und es wurde daher Niemand verhaftet. Der Knabe ist das älteste von fünf Kindern der Frau Cribben, welche erst vor fünf Monaten ihren Gatten durch den Tod verloren hat.

Den bei einem Freudenfeuer am Montag erlittenen Brandwunden ist im St. Franzis-Hospital gestern der zweijährige Joseph Mogka, 1146 Wesley Ave., Evanston, erlegen.

Angeblich im Rausch zerschnitt sich der 50jährige Arbeiter Tim Connelly an einer Fensterscheibe auf der Veranda seiner Wohnung, 2596 100. Str., die Pulsader und verblutete. Man fand ihn als Leiche.

Stirbt verlassen.

Christopher Sorenson, der Sohn eines reichen Kaufmanns in Kopenhagen, verstarb gestern Abend im Countyhospital am Typhus. Er war ohne Freunde und thatsächlich verlassen, als er vor vierzehn Tagen in einer Herberge an der West Madison Str. erkrankte. Wie Sorenson vor seinem Tode erklärte, war er der Sohn eines reichen Kaufmanns, mit dem er sich wegen seiner Heirath überwarf.

* An der Clybourn und Webster Ave. wurde gestern Nachmittag der 53jährige Geo. Schmidtbauer von einem C. H. Ewing, 614 Lake Str., gehörigen Kraftwagen niedergestoßen. Schmidtbauer erlitt einen Beinbruch.

Nicht zu vergessen!

Der 27. August, also der kommende Dienstag, ist der einzige Registrirungstag für die bevorstehende Charterwahl. Um stimmen zu können, muß sich registriren lassen, wer bisher noch nicht registrirt war, oder seit der letzten Registrirung nach einem anderen Stimmbezirk gezogen ist.

Jetzt ganz verwaist.

Sind fünf Kinder; des Vaters Ableben treibt die Mutter in den Tod.

Der zehnjährige Edward Levander fand heute früh seine Mutter, eine 37 Jahre alte Frau, an Leuchtgas erstickt auf dem Boden der Küche der Familienwohnung, 1337 . Humboldt Str., liegen. Am Sonntag war der Gatte der Frau, Henry, ein Backsteinmaurer, gestorben, und der Gram darüber hat die Unglückliche in den Tod getrieben. Der Gedanke, was aus ihren fünf Kindern im Alter von fünf bis dreizehn Jahren werden solle, ist ihr anscheinend gar nicht gekommen. Die Eheleute werden gemeinsam bestattet werden.

Kurz und Neu.

* Als sie ihren im Sanatorium Wauwatosa bei Milwaukee seit Monaten weilenden jüngern Bruder besuchte, lernte die geschiedene Frau O'Connell, Tochter des schwerreichen Chicagoer Fabrikanten Mosley, den dreißigjährigen blonden Germanen Franz Schaeffer, einen Krankenwärter, kennen und lieben. In aller Eile hat sich das Paar in der St. John's Kathedrale in Milwaukee trauen lassen. Franz behält seine Stelle vorläufig bei.

* Im Alter von 22 Jahren ist heute nach längerer Krankheit Frl. Augusta Traeger, Tochter des städtischen Schatzmeisters, im elterlichen Heim, 1021 W. 54. Str., gestorben. Die Bestattung wird am Freitag auf Mt. Hope stattfinden.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann in Milchgeschäft zu arbeiten. 90 Orchard Str.

Verlangt: Guter Verkäufer in Dry Goods; deutsch und englisch sprechen. 247 Ost North Ave. mdo

Verlangt: Eisenarbeiter, solche welche Storefront Arbeit und Railings verstehen. Nachzufragen 540 Fulton Str.

Verlangt: Aelterer alleinstehender Mann, 55 bis 65 Jahre, um Pferd und Buggy zu besorgen. Gute Kost, Zimmer, Wäsche und Lohn. Nachzufragen bei John Heim, 704 Melrose Str.

Verlangt: Guter flinker Bartender, einer der sein Geschäft versteht. 2559 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Junge, welcher in Bäckerei Erfahrung hat. Lohn $9 bis $10. 5224 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter, der an der Bar mithelfen kann. 4103 Ashland Ave. mido

Verlangt: 2 Bushelmen in der Färberei; müssen das Pressen verstehen; kommt fertig zur Arbeit. — 291 W. 12. Str. —fa

Verlangt: Guter Schmiedehelfer und Finisher an Wagenarbeit. 296 Larrabee Str.

Verlangt: Junger Mann. 1243 George Straße. 7 Uhr Donnerstag Morgen vorzusprechen.

Verlangt: Junge die Bäckerei zu erlernen, und einer mit Erfahrung. 393 Southport Ave.

Verlangt: Sander Hands an „Royal Invincible Sander". Guter Lohn. Beständige Arbeit. Open Shop. Nachzufragen Wells und Erie Str.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Relie House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garden. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souc Park — Allerlei Attraktionen.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Powers'. — „The Chorus Lady".
Colonial. — „Brewster's Millions."
Garrick. — „The Burgomaster."
Illinois. — „Man of the Hour."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day.
Grand Opera House. — „The Red Mill."

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jungen in Nickelplating Department. Müssen Erfahrung haben in Wireing.— Nachzufragen Wells und Erie Str.

Verlangt: Ein starker Junge, Gänge zu besorgen. Hat Gelegenheit, ein gutes Geschäft zu erlernen. Chicago Plush & Leather Case Co., 88 Franklin Str.

Verlangt: Zwei gute Haus-Carpenters. Nachzufragen Palmer House.

Verlangt: Mechaniker, 18—20 Jahre alt, der die Lehre hinter sich hat; muß gerade und winkelig feilen können. Western Tool & Machine Works, 173 S. Clinton Str.

Verlangt: 200 Maurer, Nicht-Union, auf's Land, hoher Lohn; 10 Farmarbeiter und 200 Tagelöhner für Michigan und Wiskonsin Wälder und Sägemühlen, hoher Lohn, Fahrt vorgestreckt; 200 Arbeiter für Eisenbahnarbeit im Staate Washington, sehr billige Fahrt, Lohn $2.25 bis $3 per Tag. — Zimmer 3, 128 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer an Wagenarbeit. — 131 W. Polk Str.

Verlangt: Ein guter Junge für Bäckerei, einer mit etwas Erfahrung vorgezogen. 51 Willow Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot, muß Erfahrung haben, $7, Zimmer und Board. 451 N. Clark Straße.

Verlangt: Starker Junge an Cakes, $5 Board u. Zimmer, Tagarbeit. 131 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann in Bäckerei an Cakes zu helfen. 999 N. Western Ave.

Verlangt: Saloonmann für heißen und kalten Lunch und Porterarbeit. Guter Lohn. 51 West Madison Str.

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Arbeit in Grocerystore. M. Johann, 577 Washburne Ave., Ecke Hoyne Ave. mdo

Verlangt: Mann an Brot und Cakes; Tagarbeit; muß schon in Bäckerei gearbeitet haben. 2240 N. Ashland Ave.

Verlangt: Barbier, Abends, Samstag und Sonntag Morgens; stetig. 249 Wabansia Ave., Ecke Hermitage.

Verlangt: Junger Mann mit einiger Erfahrung in Bäckerei. 380 West Division Str.

Verlangt: Erfahrener Baster an Damen-Cloaks. — J. Restic & Co., 514 N. Paulina Str.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot. 75 Randolph Straße.

Verlangt: Ein Porter. $8 die Woche. 173 Washington Str.

Verlangt: Lunchmann, erfahrener flinker junger Mann, der sich auch etwas hinter der Bar nützlich machen kann. Adr.: B 215, Abendpost. mido

Verlangt: Starker Junge in der Bäckerei mitzuhelfen. Tagarbeit. 2452 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 1352 — 35. Straße.

Verlangt: Männer in Clay Works, stetige Arbeit während des ganzen Jahres, Lohn $1.60 bis $2.25 per Tag. Vorzusprechen bei Wm. E. Dee Co., 124 Quincy Str., Chicago. 21agX*

Verlangt: Schneider. 1028 E. 51. Str., nahe Michigan Ave.

Verlangt: Ein Painter. Nachzufragen 686 Fulton Straße.

Verlangt: Saloon-Porter, der auch etwas am Tisch aufwarten kann. 233 S. Water Str.

Verlangt: Maschinist mit etwas Erfahrung um Werkzeuge zu machen. 1247 Armitage Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter. Weinstube „Rheingold", 73 Dearborn Str.

Verlangt: Farmarbeiter, $30 u. Kost; 500 Eisenbahnarbeiter, Wiskonsin und Iowa, freie Fahrt. Billige Tickets nach St. Paul und Omaha. Roß' Labor Agency, 117 S. Canal Str. 21ag,1w

Verlangt: Junger Bartender für erster Klasse Hotel. Adr.: B. 224, Abendpost.

Verlangt: Junger Butcher. 284 W. Lake Str.

Verlangt: Terra Cotta-Arbeiter, Presser und Finisher. Guter Lohn. Adr.: Western Terra Cotta Co., Kansas City, Kansas. mido

Verlangt: Ein fleißiger Junge für Officearbeit und um Ausgänge zu besorgen. Muß auch Office reinhalten. Lohn $4.50 per Woche. Stunden 7:30 bis 5:30. 147 Lake Straße.

Verlangt: Juweliere und Imitation Steinfasser.— New York Comb Mounting Co., New Era Building, 1—11 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger zuverlässiger Porter, der auch Bartenden kann. Kopps Garten, Lincoln Ave. und Lawrence.

Verlangt: Painters. 6324 Hoyne Ave.

Verlangt: Ein guter Carpenter. 365 Sedgwick Str.

Verlangt: Sofort, ein Porter. Albert Fridrich, 76 La Salle Str.

Verlangt: Junger Mann, ein Geschäft zu lernen. Guter Lohn zu Anfang. Adr.: W. 987, Abendpost. 17ag,famí,1M

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei zu arbeiten. 3005 Archer Ave. momi

Verlangt: Gute, zweite Hand an Cakes. 1666 Elston Ave. momi

Verlangt: Sofort, ein guter Schuhmacher. Nachzufragen 154 Fifth Ave., im Lederstore. dimido

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 3595—97 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Nordseite Junge, 16 bis 18 Jahre alt, muß stark sein. Brabrooks Cleaning Shop, 1902 Evanston Ave. dimi

Verlangt: Janitor, zuverlässig, unverheiratheter vorgezogen. Zu erfragen: Wicker Park Halle, 508 West North Ave., zwischen 10 und 12 Morgens. dimido

Verlangt: Junger Mann, um im Shop zu helfen. 209 Grand Ave. dimido

Verlangt: Uhrmacher, leichte Arbeit, stetiger Platz. 4722 Ashland Ave. dimido

Verlangt: Erfahrener Spotter. $20 per Woche. Staten Island Dyeing & Cleaning Works, 4358 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Finishers, Rückenmacher, Knopfannäher, „Backers" und Hand-Knopflochmacher an feinen Westen. Guter Lohn, stetige Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 1483 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung um an Cakes zu helfen. 2830 Archer Ave. modimi

Verlangt: Polsterer; stetige Arbeit. Nachzufragen: 1251 West Taylor Str. —19ag12t

Verlangt: Junge. Bäckerei zu erlernen. 1132 West Chicago Ave. modimi

Verlangt: 5 Küfer für neue und alte Arbeit. 50 McLean Ave., nahe California und Armitage Avenue. 17ag1wX

Verlangt: 200 deutsche, nüchterne und arbeitsame Leute für die Standard Sanitary & Manufacturing Co. in Louisville, Kentucky, werden bei gutem Lohn verlangt. Nähere Auskunft ertheilt Emil Kohn, Post Box 359, Louisville, Ky. 16ag,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, der keine Arbeit scheut, sucht irgend eine Beschäftigung. 456 Diversey Blvd., Pepel.

Gesucht: Deutscher Barbier, drei Monate im Lande, sucht stetigen Platz, am liebsten auf der Nordseite. 219 Clybourn Ave.

Gesucht: Guter Junge sucht Stelle an Cakes oder als dritte Hand. 259 Hudson Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter erster Klasse Uhrmacher sucht Stellung. Geo. Gunther, 34 Grand Ave.

Gesucht: Ein tüchtiger Kupferschmied sucht Arbeit in oder außer der Stadt. J. Mair, 144 Larrabee Straße. mido

Gesucht: Ein deutscher Wiener Geselle sucht Arbeit. Adr.: 131—143 W. Division Str., 1. Floor.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz, irgend welche Arbeit. Paul Mechich, 100 Rees Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter; kann auch Bar tenden. Martin Mechit, 100 Rees Str.

Gesucht: Junger Deutscher, 20 Jahre alt, wünscht Electrician zu erlernen. Ludwig Hämerle, Washington Blvd. und Sherman Ave., Forest Park, Ill. —fr

Gesucht: Bäcker, dritte Hand, wünscht Stelle an Cakes, Tagarbeit. 35 Meyers Court.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge von 15 Jahren sucht Stelle. 98 Mohawk Str., Schmidt.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Masseur in Dampfbad. L. Lov. 213 Mohawk Str., Hinterhaus.

Gesucht: Maschinist sucht stetige Stelle; kann auch schmieden. S. Henschel, 876 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Dritte Hand Brotbäcker sucht stetige Stelle. G. Eikel, 876 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Selbständiger Brotbäcker sucht Stelle. — Anton, Bäcker, 4429 State Str., hinten. mido

Gesucht: Bartender, guter Waiter, sucht Stellung, willig etwas Porterarbeit zu thun. Adr.: B 214, Abendpost.

Gesucht: Maurer, 4 Monate im Lande, 22 Jahre, sucht stetigen Platz. 267 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Ein Schuhmacher sucht Stelle an Reparaturen. 76 Willow Str.

Gesucht: Schneider sucht stetige Arbeit. 129 Mohawk Str.

Gesucht: Erfahrener Bartender und Porter, nüchtern und zuverlässig, versteht sein Geschäft, sucht Stelle. 367 N. State Str. mido

Gesucht: Ich bin Miller und Millwright, verstehe Steinpresser und Carpenter-Arbeit, wünsche stetige Stelle. Lindner, 317 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutscher Carpenter sucht Stellung für Innen- oder Außen-Arbeit. 164 Courtland Str.

Gesucht: Ein Mann sucht Stelle um Pferde im Stall zu besorgen. 334 Grand Ave.

Gesucht: Ein guter Schlosser sucht Stelle. 217 Austin Ave.

Gesucht: Zuverlässiger Mann, 30er, sucht Stellung als Driver oder sonstige Beschäftigung. Walder, 172 Johnston Str.

Gesucht: Stelle für Steinschärfen oder Hochmahlerei, 22 Jahre alt, deutsch. Adr.: Adolph Schödits, 168 Frankfort Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Platz, wo er das Plumbergeschäft oder irgend ein Handwerk der Maschinenbranche erlernen kann. Briefe an Adolf Haas, 241 Ost Randolph Str.

Gesucht: Lunchkoch sucht Stellung. Kann auch Bartenden. Adr.: W. 984 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz. Tel. Black 3635.

Gesucht: Junge, 5 Monate Erfahrung, sucht Stelle die Bäckerei zu erlernen. 833 W. 21. Place.

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot. Heurling, 833 West 21. Place.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Arbeit. — 1053 West 21. Str.

Gesucht: Junger Mann, der mehrere Monate im Barbiergeschäft gearbeitet hat, sucht einen Platz, um das Geschäft vollständig zu erlernen. Adr.: B 212, Abendpost. mido

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle als 3. Hand. — Anton Sauter, 4429 State Str., hinten. mido

Gesucht: Anstellung von jungem Deutschen mit exakter Bildung; spricht französisch, ungarisch, auch englisch. Wm. Dory, 216 E. Ohio Str., Flat 4.

Gesucht: 30jähriger deutscher Maschinist, auch Lathe Hand, sucht dauernde Beschäftigung. Kann auch als Monteur gehen. Reflektire nur auf guten Posten. Adr.: B. 230, Abendpost.

Gesucht: Kürschner längere Zeit im Lande, sucht irgend eine Stelle. Adr.: T. 518, Abendpost.

Gesucht: Blechschmiedhelfer mit etwas Erfahrung in Maschinen-Shop sucht stetige Arbeit. Adr.: F. K., 5012 Throop Str.

Gesucht: Ein junger Mann, 28 Jahre, sucht stetige Arbeit als Stallmann oder Fabrikarbeiter. 620 W. Ohio Str. mido

Gesucht: Selbständiger Bäcker sucht Stellung. — 784 W. Madison Str., 2. Flat.

Gesucht: Cakes-Bäcker, erfahren und zuverlässig, sucht Arbeit als zweite Hand oder selbständig. Walton, 213 E. Ohio Str. mido

Gesucht: Ein guter Barbier, 26 J., sucht Stelle, 3 Monate im Lande, schon hier gearbeitet. Spricht nur deutsch und ungarisch, sucht stetige Stelle auf der Nordseite. Pekwar, 14 Perry Str.

Gesucht: Solider junger Mann, Ende der 20er, sucht Gelegenheit das Pflasterer-Handwerk zu erlernen. Adr.: T 513, Abendpost.

Gesucht: Ein tüchtiger Tinner-Gehilfe sucht Arbeit. Hollinger, 20 Boston Ave., Westseite.

Gesucht: Verheiratheter selbstständiger Brot- und Biscuit-Bäcker sucht stetige Arbeit. Adr.: T. 504 Abendpost. dimido

Gesucht: Dritte Hand Brotbäcker sucht eine dauernde Stelle in Brotbäckerei; geht auch auf's Land. Frank Kirchmeier, 280 Fifth Ave. dimi

Gesucht: Cake-Vormann, Konditor erster Klasse, wünscht beständigen Platz. Adr.: L. 768 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter und Bartender. 693 N. Clark Str. dimi

Gesucht: Junger Mann, 21 J., spricht deutsch, englisch und böhmisch, sucht irgendwelche Stellung. Adr.: L. 779 Abendpost. dimido

Gesucht: Deutscher Barbier wünscht stetige Stellung. Verheirathet. Spricht französisch und Russisch. 1137 W. Polk Str. mdmo

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, Frauen u. Kinder für leichte Gartenarbeit, Bezahlung jeden Abend. Nehmt Lincoln Ave.-Car bis zur Ende der Linie. Nachzufragen in der Office von L. A. Budlong Co., Lincoln und W. Forster Ave. ag19,1wX

Verlangt: Operators an Pelz-Maschinen, stetige Arbeit, guter Lohn. Kaiser Bros., 254 Monroe Straße. mdo

Verlangt: Maschinisten, Carpenter, Kesselschmiede und Helfer, Fabrikarbeiter, Porter, Ehepaar. Zimmer 3, 159 E. Washington Str.

Verlangt: Ehepaar, Frau für allgemeine Hausarbeit, Mann, um sich allgemein nützlich zu machen; kleine Familie, nördliche Vorstadt. Nachzufragen Zimmer 521, 185 Dearborn Str. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle; spricht auch englisch. Heber, 381 Southport Ave.

Gesucht: Ein junges Ehepaar sucht Stelle für Hausarbeit. Adr.: Arendt, Grantworks, Ill., Box 238.

Gesucht: Kinderlose Eheleute, erst gelandet, Oesterreicher, suchen Stelle; der Mann als Wiener Koch, die Frau für die Zimmer. Adr.: B 211, Abendpost.

Gesucht: Ehepaar sucht leichte Janitorarbeit auf Nordseite. 56 Racine Ave., Miller.

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle. Johann Schäffer, 4429 State Str., hinten. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein tüchtiges Storemädchen für Bäckerei. 790 W. Division Str.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Bäckerladen. Frau Genslin, 879 W. North Ave.

Verlangt: Handmädchen zum Baisten oder Aermelfutter zu nähen an Shop-Röcken. 77 Fremont Str.

Verlangt: Sauberes Store-Mädchen für Bäckerei. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen zum Nähen an Rouleaux in Shade Factory. Dampfbetrieb. Sofort vorzusprechen Nordost-Ecke Madison und Market Str., 5. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. Adr.: B. 228, Abendpost.

Verlangt: Mädchen, erfahrene Skirtmakers, und für irgend etwas zu nähen. Sofort nachzufragen bei B. Simovitz, 339 Center Str.

Verlangt: Ein Ladenmädchen für Bäckerei. 1940 Archer Ave., nahe State Str. dimi

Verlangt: Hemdenmacherinnen und Lehrmädchen an Hemden. 232 Augusta Str., nahe Ashland Ave. dimido

Verlangt: Gute Büglerin in Färberei für Damenkleider. 525 California Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, in Handschuhfabrik zu arbeiten. Stetige Arbeit. Lohn während der Lehrzeit. Brauchen nicht englisch zu sprechen. Eisendraht Glove Co., Elston und Armitage Ave. dimidofrsa

Verlangt: Erfahrene Presser-Mädchen. Staten Island Dyeing & Cleaning Works, 4358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: 2 Maschinen - Mädchen an Hosen, Steam Power. 112 Mohawk Str. molw

Verlangt: Erfahrene deutsch und englisch sprechende Verkäuferin in Drygoods-Store. 289 Ost North Avenue. 16ag1wX

Verlangt: Maschinen-Mädchen, an Hosen; 14c, 15c und 18c das Paar. 1054 West 18. Place. 15aug,1wX

Verlangt: Eine Presserin an Seide-Skirts. Goldstein, Stonehill Co., 213 Monroe Str. 8ag2wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Geübte Büglerinnen an Damenkleidern. Färberei. L. Dehmlow, 2095 N. Halsted Str. —fr

Verlangt: Erfahrene Skirtmakers. 998 N. Oakley Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, in Strickfabrik zu arbeiten. 683 W. Chicago Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen das Lunch für Saloon kochen kann. 714 Clybourn Ave.

Verlangt: Köchinnen; zweite Mädchen; 50 für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen; $5—$6. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 593 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; Referenzen. 1211 Sheridan Road, 3. Flat.

Verlangt: Küchenmädchen für Hotel. 60 Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und den Kindern behilflich zu sein. 2857 S. 41. Court.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 367 S. Canal Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Platz.— 856 Washington Blvd. mdo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie. Schmetzer, 1149 Maplesquare Ave., nahe Grace Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4310 Grand Blvd., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit und Orders zu kochen. 184 E. North Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 272 W. North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. Hartman, 1704 Diversey Blvd.

Verlangt: Frau zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Muß englisch sprechen. 731 Sedgwick Str.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, gute Referenzen verlangt, guter Lohn und stetige Arbeit. 804 Maplewood Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Sogleich, ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 4526 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Braucht nicht zu kochen. Lohn $4. Gutes Heim. 4533 Prairie Ave., 3. Flat. Tel. Gray 2091.

Verlangt: Nettes junges Mädchen für zweite Arbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 4719 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Deutsches bevorzugt. 1530 N. Troy Str., Logan Square.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Keine Kinder. 745 Ost 46. Str., 3. Flat.

Verlangt: Eine Haushälterin, die Empfehlungen vorweisen kann, für einen älteren Herrn in einer kleinen Landstadt. Persönlich zu erfragen bei Henry Hochbaum, 398 Wells Str.

Verlangt: Nicht zu junges Mädchen für Hausarbeit. Guter Platz. Zu melden im Store, 2240 N. Ashland Ave.

Verlangt: Gutes, englisch sprechendes Mädchen. — 932 West 22. Str., 2. Floor.

Verlangt: Eine Waschfrau; guter Lohn; 4 in der Familie. Vorzusprechen: S. Christensen, 913 S. Western Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei; Empfehlungen verlangt. Nachzufragen: Mrs. H. Welcher, 86 Le Moyne Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 88 Park Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; muß waschen und bügeln. 760 N. Irving Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; spricht auch englisch. 177 Ferdinand Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie. 4330 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. 5132 Indiana Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, ein Kind. Nachzufragen bei Mrs. J. Hickey, 1354 W. 35. Straße.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 18 Jahre alt, bei Hausarbeit behilflich zu sein. 2284 N. Hermitage Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit: Lohn $5; kleine Familie. 4747 Prairie Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. 210 Irving Park Blvd.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, guter Lohn. C. L. Williams, 1002 Farwell Ave., Rogers Park oder Donnerstag zwischen 3 und 5 Uhr vorzusprechen in Zimmer 841 Monadnock Building.

Verlangt: Mädchen für ein Kind aufzupassen, von 8 bis 5 Uhr. Zu Hause schlafen. 1721 N. Leavitt Straße.

Verlangt: Mädchen um in Küche und Restaurant zu helfen. $5. 5625 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen, über 14 Jahre, beim Aufwarten zu helfen und Frau zum Geschirrwaschen. Beide von 11 bis 3 Uhr, 50 Cents per Tag. Sonnabend und Sonntag keine Arbeit. Newsboys Restaurant, 171 Calhoun Place, Eintritt an der Alley hinter 171 Madison Str., nahe La Salle Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Zimmerarbeit. 1641 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4329 Indiana Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 4801 Calumet Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, stetiger Platz. B. Koch, 1519 Newport Ave.

Verlangt: Kompetente Köchin und ebenso zweites Mädchen, deutsch-amerikanische vorgezogen. Familie von Dreien. Referenzen. Nachzufragen 3952 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Boardinghaus. Guter Lohn für die richtige Person. Mrs. C. F. King, Lake Forest, Ill. midofr

Verlangt: Eine Aufwärterin in Restaurant. Nachzufragen Abends um 6 Uhr. 58—60 West Adams Straße.

Verlangt: Gebildetes bescheidenes deutsches Mädchen als Stütze der Hausfrau und ein Kind von zwei Jahren zu beaufsichtigen. Guter Lohn, kleine Familie, Lake View. Adr.: B. 232. Abendpost. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn und gute Behandlung. Mrs. F. Goetz, 1341 Lawrence Ave., Ecke Kenmore Ave. misaso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 915 Evergreen Ave., 2. Flat, nahe Kedzie Ave. und Humboldt Park.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4450 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Nachzufragen 3727 Grand Boulevard, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3805 Archer Ave. momi

Verlangt: Erster Klasse Köchin in kleiner Familie, deutsche bevorzugt; höchster Lohn. 2914 Prairie Avenue. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene, guter Lohn. 1561 Sheridan Road, 3. Stock. Tel. Graceland 4453. dimido

Verlangt: Köchin, kann zwei Wohnzimmer mit Bad haben. 273 Belden Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Köchin und ein zweites Mädchen mit Stadt-Referenzen. Nachzufragen bei N. Wolbach, 3249 Michigan Ave. dimidofr

Verlangt: Gute Köchin, keine Wäsche; Lohn $6. 142 Kenesaw Terrace, Tel. Lake View 3655. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Familie von 2. $6. 143 Pine Grove Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4315 Vincennes Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 329 Fifth Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Boardinghaus. 2056 Archer Ave., Jacob Goetz. dimido

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. Kann hier schlafen. Sonntags frei. 217 Fifth Ave. dimi

Verlangt: Ordentliches Mädchen oder Frau, die gut kochen kann, auch zweites Mädchen. 1761 Wrightwood Ave. dimi

Verlangt: Eine gute Köchin in Privatfamilie, muß englisch sprechen. Empfehlungen. 153 E. 42. Pl., nahe Drexel Blvd. dimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2mox*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 658 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 3026 Indiana Ave. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1124 Newport Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 1103 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in Grocery. 1525 Milwaukee Ave.

Verlangt: Reinliches, zuverlässiges Mädchen um im kleinen Restaurant Geschirr zu waschen; Lohn $6 und Zimmer; muß etwas Englisch verstehen. 1251 N. Clark Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Köchin oder Haushälterin. 1271 Armitage Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin. 189 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, gute Kleidermacherin, sucht Stelle bei einer deutschen Familie. — Adr.: 5023 S. Ashland Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze als Krankenpflegerin bei Frauen. 683 Springfield Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; selbst vorzusprechen. 1290 N. Ashland Ave.

Gesucht: Stelle als Hausmädchen in Privatfamilie. Nellie Alfwka, 980 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze, Mittwochs und Donnerstags. 11 W. Beethoven Place.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle im Saloon oder Restaurant, $6, spricht englisch. 615 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht englisch, sucht Stelle bei Kindern und bei Hausarbeit mitzuhelfen. 17 Hinsche Str., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Aufwärterin und eine für Fabrikarbeit. Vorzusprechen 67 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 166 Hudson Ave., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmach-Plätze. Mittwoch und Freitag. 238 Vine Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin; kann englisch und deutsch sprechen. Rosie Fortuna, 56 Grand Ave.

Gesucht: Frau wünscht einfaches Nähen in's Haus. 375 Clybourn Ave., oben.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Business Lunch zu kochen. Adr.: B 231, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Köchin. Selbst vorzusprechen. 52 Fremont Str.

Gesucht: Deutsche Frau, frisch eingewandert, sucht Wäsche in oder außer dem Haus. 12 Town Str., vorne unten. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen, spricht etwas englisch, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, und Frau sucht Stelle für waschen und bügeln. 34 St. Michaels Court, oben, zwischen Hudson und Cleveland Ave.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen spricht etwas englisch, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, 20 Jahre alt. Bitte selbst vorzusprechen. 82 Menominee Str., nahe Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen, bügeln und kochen. Vorzusprechen 411 Root Str.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kann kochen. 1553 West 21. Str.

Gesucht: Eine Köchin sucht guten Posten für Hausarbeit. 177 Ferdinand Str.

Gesucht: Tüchtige Lunchköchin sucht Platz, von 7 bis 3 Uhr. Adr.: B. 221, Abendpost.

Gesucht: Schneiderin wünscht Arbeit in oder außer dem Hause. 287 Lincoln Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, das kochen, nähen und jede Hausarbeit kann, sucht Posten. Jesenko, 557 W. 19. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle und gutes Heim in einem Privathaus, ohne Kinder. 6 Monate im Land, 22 Jahre alt. Bitte selbst vorzusprechen. 1115 N. Clark Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten. Klaiber, 2817 S. Canal Str.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle zum Geschirrwaschen oder Haus-Arbeit. K. Risse, 1024 N. 43. Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 210 N. Curtis Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: L. 794 Abendpost. dimido

Gesucht: Gute deutsche Köchin wünscht einen Platz, kann selbstständig kochen, am liebsten in Privathaus. Bitte vorzusprechen Vorm. 9—12, Nachm. 2—6, 102 Sangamon Str., 3. Flat. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung für Hausarbeit. 5122 Honore Str. dimi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein junger Deutscher, 22 Jahre alt, sucht mit einem jungen Mädchen im Alter von 18—20 Jahren bekannt zu werden zwecks Heirath. Briefe bis Freitag. Keine Agenten. Adr.: T. 528, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein alleinstehender Mann ohne Anhang; Handwerker mit $100 monatlichem Verdienst und einem schönen Häuschen, wünscht sich mit einer jungen Wittwe oder älterem Mädchen zu verheirathen. Etwas Vermögen erwünscht. Adr.: B. 213, Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Retour-Ticket nach New York billig zu kaufen gesucht. Schmidt, 223 N. Clark Str.

Gesucht! Johann Blaßmann wünscht sofort die Adresse seines Freundes Franz Fendt aus Rakofalwa, Ungarn. Sehr wichtig. Adressire Johann Blaßmann, c. o. Postmaster, Woodstock, Ill.

Privatdetektive H. Kleinert, 116 Aberdeen Str., nahe Van Buren Str. momifr

Johann Minarsch wird ersucht, sofort in 601 Burling Str. vorzusprechen, da seine Frau und Kind sich seit Sonntag dort aufhalten. dimi

Welche Leute würden einer ordentlichen Frau $100 leihen. Monatliche Rückzahlung und Zinsen. Adr.: L. 767 Abendpost. dimi

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jo*

Griffin, Detective, 414 Otto Straße. 16ag1wX

Wer Gelder, „Book Accounts", Renten, Noten, Judgments zu kollektiren hat, wende sich an das „Efficient Collection Bureau", 95 Washington Str., Zimmer 5. Telephon: Central 3440. Reelle Bedienung. Deutsches Geschäft. 13aug,1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

...Richard A. Koch...
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30.
Nordseite Office:
270 North Ave., Südostecke Larrabee Str. Sprechstunden täglich von 8 bis 9 Morgens und von 7 bis 9 Abends. Sonntags von 10 bis 12 Vorm. 11ag*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave.

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hebamme Frau Zergler, 546 Washington Blvd., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Gewissenh. Behandlung. 6ag1mX

Dr. Weih u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 27ill mX

Dampfer - Linien.

Goodrich Dampfer—$1 nach Milwaukee. 9:30 Vormittags und 9 Abends täglich und 2 Nachmittags nur Samstags. $1.50 nach Grand Rapids und Muskegon. $2 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. jl10—ag31X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str.,
Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Laden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar- oder leichte Zahlungen. 10aug,X*

—Fred Bender, etablirt 1883—
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon: Calumet 1924. 30mimisamoli

Zu verkaufen: 150 Fuß langes Fischnetz, neu, billig. Molitor, 43 W. Washington Str.

Habe 400 Gallonen selbstgemachten Wein, der wegen Todes des Besitzers billig verkauft wird, ebenfalls die Einrichtung zum Weinmachen. 1524 Nord Troy Straße, Logan Square. dimidofrsason

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer August-Räumungs-Verkauf aller Sorten von Möbeln, Oefen, Eisenbetten u. Teppichen. Durch vortheilhafte Einkäufe von Mustern, welche wir von verschiedenen Fabrikanten für Baar gekauft haben, sind wir in der Lage, die Sachen spottbillig zu verkaufen, und sollten Alle, welche Möbel brauchen diese Gelegenheit nicht versäumen. Schöne starke Eisenbetten von 98c, Kochöfen von $9.75; Dressers mit großem Spiegel von $9.50, Side Boards von $11.98, Ausziehtische von $6.48, schöne Rohrstühle mit sehr hoher Lehne von 69c, kleine nette Zimmertische von 65c, (Rugs) Bettvorleger, 27 bei 65 groß von 49c, große Brüssel Rugs von $9.98 und schöne große Gardinen von 95c aufwärts. Wir haben 3 Etagen voll Möbel und ist die Auswahl eine der besten der Nordseite, und verkaufen wir für Baar oder auf leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. Botschen, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. ag7,Xezsa

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, mit oder ohne Wohnung. 174 Cleveland Ave. mdofr

Zu verkaufen: 4 Zimmer-Einrichtung, billig. 329 Clybourn Ave., Basement.

2 Zimmer-Einrichtung, nebst Küche abreisehalber spottbillig für $30. 223 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Haushaltungsgegenstände wegen Umzugs. 530 Garfield Ave., 2. Flat. dimi

Zu verkaufen: Billige Betten. 131 Ost Fullerton Ave., 1. Flat. dimi

Zu verkaufen: Parlor-Ofen, Eisschrank und andere Haushaltungsgegenstände billig. 125 Iowa Str., 2. Flat. mido

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung erforderlich. Abzahlungen 3.00, $4.00 und $5.00 den Monat. Halbjährlicher Verkauf von allen gebrauchten, wenig gebrauchten und Shop-Worn Pianos, um Platz zu bekommen für das Herbst-Lager. Pianos zum Verkaufe ohne Rücksicht der Kostenpreise. Voller Kaufspreis gut geschrieben später auf ein neues Piano. Nur ein Piano auf jeden Kunden. Wer zuerst kommt, wird zuerst bedient. Gebrauchte Pianos— Kimball $65; Cable $85; Chase $110; Fischer $95. Etwas gebrauchte Pianos von $85 bis $125. Shop-Worn Pianos $120 bis $190. Neue Pianos (östliches Fabrikat) $145. Squares $10 bis $20. Orgeln $5.00. Neue Stard Pianos $350 bis $750.
P. A. Stard Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 10ag*X

Verlasse die Stadt. Spreche heute Abend vor. — $75 kaufen $600 Vose Upright Piano, nehme auch Theilzahlungen. 766 West 12. Str. 21ag,1wX

Privatfamilie verläßt Stadt, muß sofort verschleudern $400 Upright Piano für $70. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. und Fullerton Blvd. 15ag1w

Pianos zu verkaufen für Lagerhaus-Unkosten. — Anzufragen 624 W. Madison Str. 18ag1wX

$50 kaufen $400 Fischer Pianao, $5 monatlich. 629 Larrabee Str. 17ag1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Butcher- oder Grocery-Topwagen. 358 Sedgwick Str., Grocery.

Zu verkaufen: Spottbillig, gutes Delivery-Pferd und Geschirr, Top-Wagen, einzeln. 626 Larrabee Straße.

$35 kaufen Pferd, ferner elegantes Pferd mit Buggy billig. 386 W. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ein wachsamer deutscher Mastiff.— Adr.: B. 229, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, mein Familien-Surrey, Stationswagen und Geschäfts-Buggy, sowie Harneß. Habe ein Automobil. Residenz, 3636 Prairie Ave. sodimi

Zu verkaufen: 20 Pferde und Stuten, immer an Hand; wiegen von 1000 bis 1400 Pfund. Sowie Pferdegeschirr und Wagen. ag6,1mt
— 1429 Milwaukee Avenue. —

Sheriffs-Verkauf.—Wir verkaufen für bankerotten Möbel-Laden 27 Pferde, Mähren, 900 bis 1600 Pfund, $20 pro Stück und aufwärts. Doppelgeschirre $8 das Set. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. 16ag,2w,X

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 2ag3mX

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Singer-Nähmaschine. 710 Dickson Str.

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 28mz*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wer leiht einer tüchtigen Geschäftsfrau zur Uebernahme eines Delikatessen-Geschäfts $300. Mann in guter Stellung. Vermittler verbeten. Offerten unter der Adr.: B 216, Abendpost.

5% Gelder zu verleihen auf bebautes Chicago Grundeigenthum oder für Neubauten. Prompte Bedienung. Peter Van Vlissingen, 172 Ost Washington Str., Südostecke Fifth Avenue. 20ap*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufene Zinsen. 17jl2*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 2ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name...
Adresse......................................
Gewünschte Summe $..........................
Auf Sicherheit von..........................
Wann vorzusprechen..........................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Zahlungen in der Stadt. Lange etablirt und verantwortlich. Alles wird in meiner Office abgefertigt. Bitte, sprecht vor oder schreibt an mich. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. öffentlicher Notar. Telephon: Main 4753. 15jl*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen, kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 169 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2300. Haupt - Office: Washington, D. C. 2maimifrso*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sehr günstige Gelegenheit für einen strebsamen Mann (ledig oder verheirathet), ein seit 8 Jahren bestehendes rentables und gutgehendes Geschäft für eigene Rechnung oder auf Kommission zu übernehmen in einer lebhaften und vielversprechenden Stadt in Indiana. Näheres bei B. M. Mai, 146 Wells Straße, Chicago. mido

Zu verkaufen: Grocery und Market. Nachzufragen 2162 — 12. Str. 21,24,31aug

Habe 30 Saloons, von $600—$6000, 25 Grocery, Delikatessen, Zigarren, Bäckerei Stores von $300 bis $3000. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Wurstfabrik mit großen Maschinen für irgend einen Preis. Gute Lage. Fragt Morgens 9. Guthmann, 294 Clybourn Ave.

$160 kaufen sofort Delikatessen, leichte Grocery, Bäckerei, Candy Store. Gutes Auskommen garantirt. Etablirt 15 Jahre. 4 feine Zimmer mit Laden, nur $15 Miethe. 218 Vine Str., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Gutes Hotel in County, nahe Depot, 50 Meilen von Chicago, wegen Krankheit. — Nachzufragen: 603 Ashland Ave. 21tglwX

Zu verkaufen: Ich verschleudere mein Schuh-Reparaturgeschäft. 862 Southport Ave.

Zu verkaufen oder Theilhaber gesucht: Für gutgehenden Butcher Shop. 392 N. Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Sofort, Grocery und Delikatessen-Store für $175. 399 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Schön möblirtes Flat, 3 Zimmer, Küche und Bad. Dampf-Heizung. Nordseite. Adr.: B. 209, Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen Store, billig, vor dem 1. September. 567 East 43. Str. mido

$250 kaufen Pool und Billiard-Halle. 664 West Belmont Ave.

$400 kaufen Zigarren-, Confectionery, Schul-Artikel, Damen- und Herren-Ausstattungsgeschäft. 12 Jahre etablirt. Eine Geldquelle. Deutsche Nachbarschaft, 4 Wohnzimmer. 2514 South Canal Str.

Beste Gelegenheit für einen Geschäftsmann mit $75.. Näheres 318 W. Randolph Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Ein Corner Saloon an Straßenbahnlinie, mit Flat darüber. Eigenthümer geht aus dem Saloongeschäft, verkaufe Gebäude und Geschäft für $3900, großer Bargain, vermiethe für $50 den Monat. 824 W. 81. Str., C. Arnold.

Zu verkaufen: Heim-Bäckerei wegen fehlender Gesundheit, Laden-Einnahmen $250 per Woche. Lease 3 Jahre, Miethe $20 per Monat. Adr.: T. 538, Abendpost.

Zu verkaufen: Bester Delikatessen-Store, Heim-Bäckerei, Südseite. Bargain wenn sofort genommen; sechs Wohnzimmer, Dampfheizung, keine Agenten. 3250 Indiana Ave., nahe 33. Str.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, 7 Zimmer möblirt. $230. 329 Wells Str.

Zu verkaufen: Leihstallgeschäft, auf dem Lande, in Wisconsin. Scholz, 1835 N. Ashland Ave. 99 West Erie Str. 14,15,16,21,22,23aug

Zu verkaufen: Blacksmith-Shop. 2553 Armour Avenue. 20ag1mX

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Eine Bäckerei oder Store, geeignet für eine Bäckerei. Adr. mit Preisangabe: B. 222 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gutes Delikatessen- und Backwaarengeschäft, macht gute Geschäfte. 270 Clybourn Ave. mido

Zu verkaufen: Krankheitshalber gutgehender Paint Store zu verkaufen, mit Zimmern und Shop. Beste Lage. H. Kropp, 487 Larrabee Str. ag19,1wX

Zu verkaufen: Milch-Route. 89 Cortland Straße, nahe Leavitt. modimi

Zu verkaufen: Ein altes gutgehendes Delikatessen-Geschäft. 281 West North Ave. modimi

Zu verkaufen: Schöner Saloon, Halle und Kegelbahn, Goldgrube für den rechten Mann. Adr.: L. 787 Abendpost. 17ag1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junge Dame, mit Geschäftssinn und $100 wünscht sich an irgend welchem, reellen Geschäft zu betheiligen. Adr.: L 795, Abendpost.

Verlangt: Ein guter Mann als Theilhaber um Cement Building Blocks zu machen. 30 Meilen von Chicago. John O. Kuß, 77 S. Clark Str.

Verlangt: Ein gelernter Waffel-Bäcker, muß $100 haben und Antheil am Geschäft nehmen, Lohn $5 pro Tag. Adr.: T. 517, Abendpost.

Verlangt: Ein Mann mit $2000, um sich an gutem Geschäft zu betheiligen, kann sein Geld in 2 Wochen verdoppelt; kann Untersuchung vertragen; Geld sichergestellt. Adr.: W. 980 Abendpost. dimi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer, Bad und Gas. 57 Howe Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Flat an Lincoln Ave., nahe Belmont, passend für Damen-Schneiderin; Miethe $20. Thies, 690 Southport Ave.

Zu vermiethen: Cottage, 6 Zimmer und Badezimmer, Ofenheizung, $22. 821 Berteau Ave., 1½ Block westlich von N. Clark Str.

Zu vermiethen: 5 Zimmer, Bad und Gas. 67 Howe Str.

Zu vermiethen: Gute Bäckerei zu ebener Erde, Brickofen, wegen Todesfall. 5223 Laflin Str. 19ag1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Kleines Front-Schlafzimmer oder ein großes Frontzimmer für einen oder zwei Herren bei Privatfamilie. Schöne Aussicht auf den See. 3524 Lake Avenue.

Boarders verlangt von deutsch-ungarischer Familie. Wagner, 1239 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 252 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. 452 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer, passend für zwei. 329 Wells Str.

Verlangt: Boarders bei österreichischen Leuten. — Gas und Bad eingeschlossen. 490 — 14. Place. midofr

Zu vermiethen: Helle, gut möblirte Zimmer, mit oder ohne Board, gute Küche. 207 E. Erie Str. mido

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, $2.— Alle Bequemlichkeiten. Nahe Hochbahnstation. 342 Ost Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, Gas und Bad; auf Wunsch mit Board. 2140 N. Marshfield Ave., unten.

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer. 1375 N. Clark Str., 2. Fl. dimi

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer mit Benutzung des Parlors für Herren, billig. Bad, Gas. 1615 Grace Str., nahe Evanston Ave. dimido

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer, für 2 Personen passend, in kleiner Privatfamilie, Gas und Bad. 826 N. Halsted Str. dimi

Zu vermiethen: 12 Schlafzimmer von 75 Cents bis $1.50, mit Board $4 wöchentlich. Wm. Schlueter, 45 West Adams Straße. 19ag1w

Zu vermiethen: Parlor für zwei Herren oder Ehepaar. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 15ag1w

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gebildeter Herr sucht anständig möblirtes Zimmer mit Frühstück bei kinderlosen Leuten oder anständiger Wittwe, wo keine anderen Roomers sind. Nordseite vorgezogen; gute Gegend. Adr.: B 210, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleiner Store mit einem oder zwei Zimmer; mit Preisangabe. Adr.: T 500, Abendpost. mido

Gesucht: Junger Herr sucht Zimmer mit Frühstück bei alleinstehender Dame, wo keine anderen Roomers sind. In der Gegend zwischen Chicago und North Ave., nahe Clark Str. Adr.: L. B. 151, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht separates möblirtes Zimmer nahe North Ave. Adr.: B. 226, Abendpost.

Junge Frau und Kind wünscht Zimmer u. Board, wo das Kind in Aufsicht genommen werden kann während der Abwesenheit der Mutter. 122 Thomas Str., Mrs. Rabinowitz.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jlX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 709. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Eine besondere Auswahl von guten und billigen Lotten:
Maple Square, nahe Waveland Ave., Lot ist 30 bei 125 Fuß, Preis $1950.
Herndon Straße, nahe Grace Str., Lot ist 25 bei 125 Fuß, Preis nur $1250.
Byron Straße, nahe Southport Ave., Lot 25 bei 108 Fuß, Preis nur $850.
Clifton Ave., nahe Garfield Ave., Lot ist 25 bei 125 Fuß, Preis nur $1500.
dimido August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Zu einem Schleuderpreis, gute Geldanlage, Lot 50 bei 100, mit 3 Gebäuden, Brick und Frame. Miethe $75 per Monat, Preis $7300, wenn in 5 Tagen genommen. An Vine Str., nahe North Ave. Nachzufragen bei John Bobel, 999 Southport Ave. dimido

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick- und Steingebäude, 30 Fuß Lot, $6000; und eines mit 25 Fuß Alley Lot, Bargain $3800. Ferner 6 Acker in North Evanston und 100 Fuß in Rogers Park, östlich von Clark Str., auch zu vertauschen für 2-stöck. Haus. Charles L. Rasoth, 2086 N. Clark Str., nahe Waveland. mifr

Zu verkaufen: Billig, Irving Ave., 7 Zimmer Cottage, für 2 Familien eingerichtet; $2200. Bell Plaine, 7 Zimmer-Cottage, für 2 Familien arrangirt. $1950, Baar $1850. Haynes, 1046½ Lincoln Av.

Zu verkaufen: Haus an Grove Place. Nachzufragen 214 Orchard Str., 2. Flat, hinten.

Muß verkaufen: Billig, 3-stöck. Brick-Haus, Store und 2 Flats Wrightwood Ave., nahe Racine. — Paul Schulte, 81 S. Clark Str. mido

Wer Grundeigenthum in Lake View kaufen oder verkaufen will, komme nach 993 Southport Ave., nahe Hochbahnstation. Sie finden dort eine große Auswahl zu den billigsten Preisen. jl20,sasomi,lm

Zu verkaufen: Häuser und Lotten an der neuen Ravenswood-Linie der North Western Elevated. Verschiedene besondere Bargains.
Koester und Zander, 69 Dearborn Str. samomi

Zu verkaufen: Modernes 2stöckiges Brick- und Framegebäude mit zwei 6-Zimmer-Wohnungen, an Cleveland, nahe North Ave. Preis $4500. August Torpe, 147 E. North Ave. dimido

Gesucht für 300 sofortige Käufer zwei- oder dreistöckige Flat-, Privat- oder Geschäftshäuser an der Nordseite. Antwortet sofort, wenn Ihr das Grundeigenthum schnell verkaufen wollt. August Torpe, 147 E. North Ave. 20ag,1wX

Zu kaufen gesucht: Reparaturbedürftiges Property auf der Nordseite, muß spottbillig sein, keine Cottage. 208 Sheffield Ave., oben. dimido

Zu verkaufen: Schöne 4-Zimmer Cottage. Preis $1650. Zu erfragen 4256 N. Clark Str. —sa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Prachtvolle neue und moderne Cottages, $2700, $100 Anzahlung und $10 monatlich. Nehmt Armitage Ave. Car bis N. 43. Ave., zwei Blocks nördlich bis zur Office. J. D. Engelbrecht, 1257 N. 43. Ave., Ecke Humboldt Ave.

Warum Miethe bezahlen, wenn Ihr für $1650 eine moderne 6 Zimmer Brick Residenz an Oakley Ave., nahe Division Str., kaufen könnt. Nur die Hälfte Baar nöthig. ag14,21,28,sep4
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: 2 Irving Park-Bargains!
— Lot 50X125 — Sewer, Wasser, Gas....$850.
— Lot 50X144 — gepflasterte Straße —
— Sewer, Wasser, Gas, spottbillig.......... 975.
Beide nahe der Car, in allerbester Lage und spottbillig — die Hälfte baar.
Koester und Zander, 69 Dearborn Str. samomi

$3000 kaufen 2stöck. Brick und Framehaus, 5 und 6 Zimmer, Gas, Bad, muß verkauft werden. — Navratil, 521 W. North Ave. dimi

Großer Bargain: $2300 kaufen 6-Zimmer-Cottage, 31 Fuß Lot, nahe Hochbahnstation und Boulevard. Kommt schnell. Navratil, 521 W. North Ave. dimi

Suchen Sie Geschäfts-Grundeigenthum? Dann seht Euch diese Bargains an: Ecke California und Cortland, Miethe $540, Preis $4500; North Ave., dreistöck. neues Haus, Miethe $648, Preis nur $5200, $1700 Baar; Belmont Ave., Store, Miethe $480, Preis $3000. Bessere Bargains gibt's nirgends. Häuser alle in bestem Zustande. H. Wolterding, 501 West North Ave. 15aug,1w

Großer Bargain! Dreistöck. Brickgebäude, 6-Zimmer Flats, Ofenheizung, Bad und Gas; Miethe $804 das Jahr; Sheffield Ave., nahe Hochbahnstation; Preis $7300. Besucht Frank Beck, 346 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave. 17ag,1wX

Zu verkaufen: Ein 14-Zimmer-Haus wegen Abreise billig. Adr.: 2175 N. Sacramento Ave. 21ag1wX

Westseite.

$200 Anzahlung und weniger als $38 monatlich, einschließlich Zinsen, kaufen 2-stöck. und Basement Brick Flat, gepflasterte Straße, 2491 W. Ontario Str., nahe 52. Ave.-Station, Lake Str. Hochbahn. Preis $4100, werth $5500. White, Zimmer 1001, 153 La Salle Str.

Zu verkaufen: Brick-Cottages, an 23. Place, nahe Oakley Ave., 5 Zimmer, $2000, ½ Baar.
An 23. Str., nahe Irving Ave., 4 Zimmer und 2 weitere im Basement, großer Luftraum, alles blitz und blank, $2500. $1000 baar.
An 23. Str., nahe Western Ave., 4 Zimmer nebst Küche im Basement, alles nett und rein, schöner Garten, $2250. Hälfte Baar.
E. A. Basener, 971 West 22. Straße. 15ag1wX

Südseite.

Zu verkaufen:
Wabash und 80. Str., S. W. Ecke, 49x161....$600
Wabash und 80. Str., innen, Ostf., 25X161.. 225
Prairie und 83. Str., Westfront, 25X161.. 200
Calumet und 83. Str., Ostfront, 25 bei 161.. 225
$25 Baar, $5 p. Monat; keine Zinsen; Besucht uns täglich zwischen 3 und 4 Uhr oder schreibt an: Heinrich Schlacks, 6904 Cregier Ave., Südseite. midofrsa

Vorstädte.

Zu verkaufen: Hübsche Cottage und extra Corner Lot, ½ Block von Grand Ave. und Hanson Park Depot und großem Frachtschuppen. Wird verschleudert. Leichte Bedingungen. $1,700. 3326 Grand Ave., Hanson Park. midofr

Farmländereien.

Zu verkaufen: 80 Acre Farm, 17 Meilen von South Haven und 2 Meilen von Eisenbahnstation gelegen; 5 Acres mit der Front an feinem See; 12 Zimmer-Haus, speziell für Sommerfrischler passend; großer Frucht- und Beeren-Orchard. Ein Bargain. Adr.: T. 539, Abendpost. midofr

Muß verkaufen: Billig, 40 und 80 Acker Wiskonsin Farmen. Stock, Maschinerie u. s. w. — Adr.: B. 204 Abendpost.

Wegen Abreise muß eine schöne 72 Acker Farm in Wood County, Zentral-Wiskonsin, sofort verkauft werden. Gute, fast neue Gebäude mit großem Steinkeller, Stall, Hühnerhaus, Scheune und guter Brunnen; unanfechtbarer Besitztitel; Preis, wenn sofort genommen, $1800. Adr.: L 793 Abendpost.

Billig aber gut. Farmland und Farmen in Pulaski County, 147 Meilen südwestlich von St. Louis, von $10 der Acre aufwärts. Schreibt um freie Liste, deutsch oder englisch. Fred. Krepp, Crocker, Missouri. 21jlsonmi3m

Zu verkaufen: 160 Acre Farm nahe Sun Pierre, Ind., in gutem Zustande, mit Stock und allen Farmgeräthen. Verkaufe zu mäßigem Preis. Verkaufsgrund Krankheit. Keine Agenten. Adr.: Joe Dolezal, North Judson, Ind. 20ag1wX

Zu verkaufen: Eine 80 Acker Fruchtfarm nahe Bridgeman, Michigan. Näheres unter Adr.: Philipp Zimmerle, Bridgeman, Mich. dimison

Zu verkaufen: Zurück von Texas mit Liste von Farmen, Obst- und Waldländereien. Bedingungen nach Belieben von Heimstättesuchern und Geldanlegern. Gute Gelegenheit. J. P. Ball, 37 South Water Str., Chicago, Ill. Tel.: Central 2837. 18ag1mX

Zu verkaufen: 333 Acker Farm in Minnesota, guter schwarzer Boden, gutes Brickhaus, 9 Zimmer, große Keller, Scheune, Windmühle, Getreideschuppen. Alles eingezäunt. Creamery und Schule 1 Block entfernt. Preis $36 per Acker. Beste Gelegenheit. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. Lammers, 31 Ruble Str. ag16,1w

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Hühner- und Gemüseland nahe Higgins Lake, Michigan, $240; $20 Anzahlung und $10 den Monat, keine Zinsen. — Sprecht vor oder schickt nach Karte. Zirkulare frei in deutscher Sprache. O. J. Miller & Co., Eigenthümer, 90 La Salle Straße. 28jn3m

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Alte Leute möchten ihr Country-Heim gern verkaufen, nur 14 Meilen von Chicago, Zement-Seitenweg bis vors Haus. Gas im Haus und Alles in bester Ordnung. 250 Hühner usw., billig. Adr.: B. 225, Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Der Ausgang der öffentlichen Verhandlung im Kriminalgericht am 3. August war ein vollkommener Sieg für uns. Aus Dankbarkeit für die uns aus allen Kreisen der deutschen Mitbürger zugegangenen vielen Gratulationen, und um speziell deutschsprechende Eingewanderte der „weiteren Zeit- und Geldverlusten" noch ausreichender zu schützen, haben wir für alle Aufnahmen in diesem Monat die denkbarste Ermäßigung (auch Kreditirung) auf unserer Honorare beschlossen. Bekanntlich garantiren wir die Erlernung der Englischen Sprache im kompleten Kursus oder verlangen keinen Cent! Kostenfreier sechswöchiger Probeunterricht! Unbemittelte Stellungslose zahlen stets erst nachdem sie dauernde lohnende Stellung angetreten haben. Behördlich privilegirtes Aeltestes und Bestgarantirtes Englisches Sprach-Institut 263 E. North Ave. (Bankgebäude), Ecke Larrabee Str., nahe Hochbahnstation. Geöffnet: Vorm. 9 bis Abends 10 Uhr; Sonn- und Feiertage 10—12. Dr. P. F. Compart, Supt., Dr. Douglas und Dr. Whitman, Assistenten. Alle geborene deutschsprechende Amerikaner! 8aug,1mX

Bester englischer Unterricht ertheilt, Privatstunden oder in Klassen. Besondere Aufmerksamkeit finden Neueingewanderte. Adr.: L. 547, Abendpost. midosa

Good Beer and Good Health

Dr. Ashbell Parmelee Grinnell, First-Vice President New York Medico-Legal society, states that the drinking of good beer promotes health. The reason is simple.

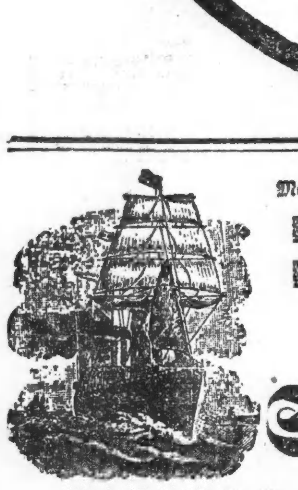
Pabst Blue Ribbon
The Beer of Quality

is made from Pabst Eight-Day Malt that is matured by a special process which follows Nature closely and retains in the malt all of the wholesome, healthful food properties of the barley-grain.

The Pabst Perfect Brewing Process transmits these qualities, together with the invigorating properties of the choicest hops, to Pabst Blue Ribbon Beer in predigested form, ready for immediate assimilation by the system.

When ordering beer, ask for Pabst Blue Ribbon.

Made by Pabst at Milwaukee
And Bottled only at the Brewery
Pabst Brewing Co., 114 N. Desplaines St., Chicago. Phone Monroe 67.



Man beachte: **K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.**

Extra billige Schiffskarten

Deutsches Geld zum höchsten Kurse gekauft.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.
Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.
Militärsachen. Paß in's Ausland.
Konsultation frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Notariats- und Rechtsbureau: K. W. KEMPF. 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Mittwochs u. Samstags offen bis 8 Uhr Abends.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf, 73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den besten Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

Finanzielles.

Viele wissen wie zu arbeiten
Wenige wissen wie zu sparen. Es gibt viele Arbeiter in der Welt, aber nur wenige Kapitalisten.
Beinahe jedes Vermögen wurde durch einen Arbeiter und gewissenhaften Sparer erworben. Weshalb beginnt Ihr nicht zu sparen? Eröffnet ein Konto bei uns, ganz gleich wie klein. Ihr werdet stolz sein, es zum Wachsen zu bringen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK, 652 Blue Island Avenue, Chicago, Ill.

Kapital $2,000,000
Ueberschuß $900,000

Schiffskarten
Krieg gibt's jetzt!
$20 Ozeanfahrt-Schnelldampfer
Extra billig nach Wien, Budapest, Triest, Fiume, Temesvar, Basel, Luxemburg, Agram, Lilian, und allen anderen Hauptplätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Frankreich, Rußland u. s. w. — Mit Schnelldampfern.
Extra feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten, Frühstück, Mittag- und Abendbrot serviert im Speisesaal. Gepäck vom Hause abgeholt und zum Dampfer befördert.
$40 in zweiter Kajüte.
Wechsel und Postauszahlungen. Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei
ANTON BOENERT
Gen.-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
208 Süd Clark Straße nahe der Haupt-Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.
Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.
Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse, Zimmer 301—3—4.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Hypotheken in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

THE MUTUAL BANK
Bezahlte Spareinlagen 4% extra Zinsen für 1906 unter ihrem Profit-Antheil-Plan. ...

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

M. Warriner von New Orleans baut Apartmentgebäude für Farbige.

Ein Apartmentgebäude für Farbige wird an der Nordostecke von Armour Ave. und 35. Str. von M. Warriner von New Orleans erbaut werden. Es wird 37 Wohnungen enthalten, deren Miethsertrag sich jährlich auf $7000 stellen wird. Das Gebäude wird $45,000 kosten. Es wird drei Stockwerke enthalten und je 120 Fuß Front an Armour Ave. und der 35. Str. haben. Die Wohnungen werden drei und vier Räume enthalten.

Das große Wohnhaus 4810 Ellis Ave. ist von J. C. Hutchins, Anwalt der Illinois Trust and Savings Bank, an C. J. Judd von Brookline, Mass., für $60,000 verkauft worden. Es ist ein Steingebäude im Kolonialstil und wurde von Herrn Hutchins vor mehreren Jahren erbaut. Das Grundstück hat eine Front von 100 Fuß und eine Tiefe von 200 Fuß.

Dreiundzwanzig Bauplätze zwischen Manistee Ave., 106. Str. und den Geleisen der Chicago und Western Indiana-Bahn sind im Zwangswege an William C. Hunter zum Preise von $41,049 verkauft worden. Der Verkauf ist das Resultat eines gerichtlichen Verfahrens von E. S. Ely gegen J. B. Brown und Andere.

Die Haynes Automobile Co. wird auf dem Grundstück 1702 Michigan Ave. ein zweistöckiges Gebäude von 30 Fuß Front und 176 Fuß Tiefe erbauen, das als Kraftwagenniederlage dienen soll. Der Pachtpreis für eine zehnjährige Frist beträgt $33,500.

Die Illinois und Fox River Central Railroad Co. hat Vorbereitungen zur Ausgabe von Bonds im Nennwerthe von $2,500,000 getroffen, die 5 Proz. Zinsen zahlen werden. Die Bahn betreibt Linien in Kendall und La Salle County.

Besinnt sich eines Besseren.

Selbstmörder nimmt Laudanum und ruft einen Arzt, der ihn rettet.

Edward Semor, Buchhalter der Kauffman Tailoring Co., der beschuldigt ist, $5,000 unterschlagen zu haben, versuchte sich gestern im Sherman House mittels Laudanum zu vergiften. Als das Gift in seinem Magen zu rumoren begann, bekam er es mit der Angst zu thun und rief mittels des Haustelephons den Hausarzt Dr. Cavanagh herbei, der das Gift mit der Magenpumpe entfernte. Semor leistete sich angeblich kurz vor der That als Henkersmahlzeit ein auserlesenes Mittagessen von 11 Gängen, das er mit Wein und Champagner hinunterspülte, und nahm am Schlusse zwei Unzen Laudanum. Dann ließ er sich im Sherman House ein Zimmer geben. Sei es, daß das schwere Mittagessen ihm im Magen lag, sei es, daß das Gift zu wirken begann, er fand den gewünschten langen Schlaf nicht und rief schließlich den Arzt zu Hilfe. Die Polizei bewacht Semor.

Ein muthiges Mädchen.

Geistesgegenwart Frl. Jennie Hardings rettet ihre Begleiterin vom Tode.

Ihr eigenes Leben in die Schanze schlagend rettete gestern Abend die achtzehnjährige Jennie Harding, 6219 Sangamon Straße, die als Stenographin in einer Handschuhfabrik an der Franklin Straße beschäftigt ist, ihre achtzehnjährige Begleiterin Pauline Hofbauer vom Tode durch einen herabgefallenen Leitungsdraht der Straßenbahn an der 47. Straße und Center Avenue. Die beiden Mädchen kreuzten die Straße, als der Draht plötzlich über ihnen mit lautem Krach riß. Frl. Harding sah die Gefahr und schob die nichtsahnende Gefährtin auf die Seite. Sie wurde selbst von dem Drahte an der Seite gestreift und fiel zu Boden. Die Verübergehenden kümmerten sich nicht um das Mädchen, sondern brachten sich schleunigst selbst in Sicherheit. Ein Polizist brachte das bewußtlose Mädchen nach einer in der Nähe gelegenen Apotheke. Ein zu Hilfe gerufener Arzt rief Frl. Harding nach einer halben Stunde ins Bewußtsein zurück. Sie wird voraussichtlich wieder hergestellt werden.

Lagerhaus brennt nieder.

Feuer zerstörte gestern Abend die Mühle und das Lagerhaus der „American Corn Milling Co.", an der 81. und Wallace Str., und richtete einen Schaden von $200,000 an. Außer dem Gebäude wurden noch acht Güterwagen der Rock Island-Bahn und tausende von Bushels Mais zerstört. Das Feuer drohte längere Zeit, auf die Anlagen der „International Harvester Co." überzugreifen, konnte aber schließlich bezwungen werden.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abel, Myrtle, 2 J., 343 N. Hermitage Ave.
Buck, Maurice T., 51 J., 402 N. Harding Ave.
Battermann, Ernie H., 1 J., 76 Higgins Ave.
Bretzlaff, Harry, 4 J., 30 Kenny Str.
Baumann, Amelia, 65 J., 531¼ Fulton Str.
Christman, Herman, 2 J., 248 Clybourn Place.
Faulhaber, Dorothea, 58 J., 7390 Herndon Str.
Gantner, August, 18 J., 1453 Wrightwood Ave.
Hanke, Edward G., 15 J., 644 Haddon Ave.
Jacoby, Lena, 27 J., 105 Catalpa Court.
Klasen, Bernhard, 54 J., 5255 Wentworth Ave.
Krewing, L., 38 J., Alexianer-Hospital.
Mueller, Emil, 47 J., 734 W. Chicago Ave.
Scheifer, Robert A., 1 J., 4415 Wentworth Ave.
Stron, Frederick W., 75 J., 3090 Dover Str.
Walter, Jennie, 32 J., 678 N. Rockwell Str.
Westfelt, Robert H., 55 J., 1554 Aldine Ave.
Weinfeld, Ignatz, 58 J. 3745 Wabash Ave.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Lillian gegen Frederick A. Migld, Trunksucht und grausame Behandlung; James H. gegen Mabel Morgan, Ehebruch; Sargent B. gegen Ella Hour, Verlassen; Annie O. gegen Ernest A. Godfrey, grausame Behandlung; Georgine gegen Thomas Thorbiornson, Ehebruch und grausame Behandlung; Frances gegen William N. Williams, grausame Behandlung; Tillie E. gegen John T. Altenlad, Verlassen; Florence gegen Thomas W. Seal, Verlassen; Charles H. gegen Irene W. Storm, Verlassen; Carrie C. gegen Alexander Curren, Trunksucht; Florence E. gegen Jacob J. Marks, Verlassen; Minnie A. gegen Arthur H. Bordewich, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, d. 21. Aug. 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 85⅛—85¼c; Nr. 3, roth, 82½—83¾c; Nr. 2, hart, 85¼—86½c; Nr. 3, hart, 83—85c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 88—97c.

Mais, Nr. 2, 56c; Nr. 2, weiß, 57—57½c; Nr. 3, gelb, 57½c; Nr. 3, 54¾—57c; Nr. 3, weiß, 56c; Nr. 3, gelb, 56½—58c. Nr. 4, 55½—56c.

Hafer, Nr. 2, 45c; Nr. 2, weiß, 53½c; Nr. 3, 47—48½c; Nr. 3, weiß, 50—52c; Nr. 4, weiß, 43—49c; Standard, 45—52c.

Mehl. Winter-Patents, $3.95—$4.10 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$4.30; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.00—$4.20; besondere Marken, $5.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $20.00—$21.50; Nr. 1, $18.50—$19.50; Nr. 2, $16.00—$18.00; Nr. 3, $13.00—$15.00; bestes Prairie, $10.50—$11.50; do., Nr. 1, $10.00—$10.50; Nr. 2, $8.50—$10.00; geringere Sorten, $7.50—$8.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, August, 85¼c; September, 86¾c; Dezember, 92c; Mai, 98c.

Mais, August, 55½; September, 56¼c; Dezember, 53¾c; Mai, 55¼c.

Hafer, August, 47½c; September, 48⅓c; Dezember, 46¼c; Mai, 47¾c.

Die heutige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 343,000, von Mais auf 238,800, von Hafer auf 658,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 93,864 Bushels Weizen, 228,754 Bushels Mais und 119,277 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, September, $8.85; Oktober, $8.95.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $15.75; Oktober, $15.70.

Rippchen, September, $8.52½; Oktober, $8.62½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11½
Naphta	0.14
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.63½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.45 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.40—$6.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$4.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $5.00—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.50—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.65—$6.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.00—$6.20; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.25—$6.50; mittlere bis gute Ferkel, $5.75—$6.10; gewöhnliche „Throw-outs", $4.00—$5.25.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.00; gute bis beste Schafe, $5.25—$5.75; „Range Lambs", $6.75—$7.25; „Native Lamb", gute bis ausgesuchte, $6.25—$7.00.

Es wurden während der Woche hierhergebracht: 63,548 Rinder, 7795 Kälber, 97,202 Schweine und 80,993 Schafe. Von hier verschickt wurden: 23,767 Rinder, 567 Kälber, 28,340 Schweine und 25,395 Schafe.

Molkerei Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.22	—0.23
Nr. 2, das Pfund	0.20	—0.21½
„Cooleys", das Pfund		0.22
Nr. 1, das Pfund		0.20
Backwaare, das Pfund		0.18
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13	—0.15½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14	—0.16
„Firsts", das Dutzend	0.17	—0.18
„Extras", das Dutzend		0.20
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.12
„Daisies", das Pfund		0.13½
„Young America", das Pfund		0.13½
Brick, das Pfund	0.11½	—0.11¾
Schweizer, das Pfund		0.16½
Limburger, das Pfund		0.11½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.11
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.11½
„Springs", das Pfund	0.15	—0.16
Truthühner, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund	0.05	—0.10
Gänse, das Pfund	0.05	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.10
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.20
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.12½
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund		0.06
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.10
Mackerel, das Pfund		0.23
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, die Kiste	$0.75	—2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	4.50	—6.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.75	—5.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.75	—2.00
Ananas, die Kiste	1.25	—4.25
Pfirsiche, die Kiste	0.25	—2.25
Kirschen, 16 Quarts	1.50	—2.00
Brombeeren, 24 Quarts	2.00	—2.25
Rothe Himbeeren, 24 Quarts	2.00	—2.50
Schwarze Himbeeren, 16 Quarts	1.75	—2.50
Blaubeeren, 16 Quarts	1.75	—2.50
Johannisbeeren, 16 Quarts	1.50	—1.85
Wassermelonen, der Bahnwagen	190.00	—260.00
Cantaloupes, die Kiste	0.25	—7.00
Kraut, die Kiste	1.00	—1.25
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—1.25
Kopfsalat, der Kübel	0.25	—0.40
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.25
Grüne Erbsen, der Sack	1.00	—1.50
Champignons, die Kiste	0.30	—0.50
Rothe Rüben, 100 Bündchen		1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.00	—1.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.04	—0.05
Zwiebeln, per Sack	1.35	—1.75
Tomaten, die Kiste	0.10	—0.50
Sellerie, die Kiste	0.30	—0.90
Spinat, die Kiste	0.50	—0.75
Rüben, der Sack		0.50
Rettige, hiesige, 100 Bündchen		1.50
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, der Korb	0.15	—0.30
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.20	—0.22½
Petersilie, das Faß		1.50
Süßkorn, der Sack	0.25	—0.60
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.60	—0.65
Wachsbohnen, die Kiste	0.60	—0.65
Trockene Bohnen, auserlesen		1.63
Rothe Nierenbohnen		2.20
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.		5.55
Kartoffeln, neue, in Carladungen, der Bushel	0.65	—0.68

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Michael B. Kiks, Anna Miszkaite, 29, 21.
Konstanty Bojack, Wikorija Elant, 21, 19.
Bronislaw Pech, Zofia Blazenela, 28, 21.
Fileppo Perta, Arcangela Schiavone, 29, 22.
E. Robert Tuton, Mary Murphy, 35, 34.
Percy J. Folsom, Ethel L. Durant, 26, 27.
M. E. Hugo Werner, Elga Birhahan, 40, 38.
James Clark, May Pickering, 30, 20.
Albert Cook, Johanna Hecker, 36, 32.
Hermann Pescher, Mary Tampier, 23, 20.
Andrew Gory, Anna Driezenga, 23, 20.
Alexander Norby, Nellie Nelson, 24, 19.
Bernhard Welter, Bertha Gnadt, 38, 21.
Stefan Inisky, Franciszka Tot, 34, 32.
John E. Wood, Daisy J. Peaker, 23, 20.
Albert McLean, Margueriae McCauley, 21, 18.
Magnus Haysen, Sadie McChesney, 28, 25.
John Paschkovski, Clara Uamldowicz, 21, 20.
John Kopach, Werenika Piecuh, 23, 19.
Andrus Dirda, Anna Witkaite, 38, 24.
Albert W. Wilbur, Bertha H. Omundson, 21, 19.
Gottlieb Birglechner, Louise Schaffhauser, 27, 20.
John Tullis, Flossie Wagner, 21, 19.
Joseph Sidlo, Christian Bek, 24, 22.
Jan Laczenski, Karolina Szewczyk, 30, 32.
Frank Spadafore, Angelina Luzzia, 26, 21.
Carl Larson, Agda Young, 35, 32.
Piotr Wachowicz, Ludwika Kobos, 22, 21.
Herbert Mills, Ella Hardy, 26, 21.
Charles Daugherty, Frances Denninger, 27, 24.
Louis Kirchoff, Martha Meier, 23, 19.
William Crawford, Lillian Seifert, 32, 22.
Stanislaw Sroga, Wiktorya Solara, 28, 29.
Richard Kittel, Margarete Langer, 26, 19.
John F. Baughan, Blanche Martin, 25, 23.
John J. Ford, Mary Conway, 34, 38.
Robert Rymer, Maggie Robb, 39, 29.
Emil R. Zimmermann, Grace Keeler, 21, 18.
Robert F. Casey, Hattie Green, 21, 19.
Samuel Jocaby, Clara Knopf, 42, 31.
Charles L. Dwyer, Anna E. Ahern, 35, 25.
George Waker, Bridget F. O'Callaghan, 23, 22.
Charles M. McKenzie, Mary Jaroszeska, 33, 24.
John P. Brady, Sadie Craid, 25, 20.
Geo. L. Reithner, Florence A. Feldmann, 23, 20.
Van B. Andrews, Emma Foster, 31, 25.
Charles J. Thael, Anna Nichols, 18, 17.
Louis Cohan, Anna Behr, 23, 22.
Albert Schnell, Clara Rudin, 40, 24.
Thomas McCashton, Maude Daggett, 34, 20.
George Phillips, Estella Purdy, 42, 36.
William Kalman, Dora Mann, 23, 20.
Michael Hartie, Julika Danouloic, 28, 19.
Max Bumm, Pauline Aronberg, 29, 21.
William Lange, Jennie Westenhoff, 21, 22.
Otto W. Nordbye, Helen Wolski, 27, 22.

— Kasernenhofblüthe. — Unteroffizier: „Sie, Meier, Sie bleiben immer einen Schritt zurück! Sie sind ja das reine Postskriptum der Kompagnie!"

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1336 West 97. Str., 2-stöck. Frame Flat, L. L. Hall, $2000.
7150 Carpenter Str., 1½-stöck. Brick Cottage, O. Zetterberg, $2,600.
5600—02 Green Str., 1-stöck. Brickgebäude, Green Street Congregational Kirche, $15,000.
10956 State Str., 1-stöck. Brickkirche, People's Evangel. Luth. Kirche, $4000.
1531 40. Court, 2-stöck. Brick Flat, John Masek, $3,800.
1728 West 37. Str., 2-stöck. Brick Flat, H. Wendelburg, $3,500.
1746 W. 37. Str., 2-stöck. Brick Flat, H. Wendelburg, $3,500.
2110—12 W. 20. Str., zwei 2-stöck. Brick Flats, John Baker, $9000.
852 Harding Ave., 2-stöck. Brick Flat, R. L. Stone, $4000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ada Str., 73 F. südl. von 48., Ostfr., 24 bei 124; K. J. Klein an Nikolaj Parus, $2000.
Center Ave., 144 F. nördl. von 48. Str., Ostfront, 24 bei 124; N. P. Hoffmann an Jan Jablonski, $2100.
Emerald Ave., 148 F. nördl. von 57. Str., Westfront, 25 bei 124; A. Tidholm an Emma Nelson, $1250.
Emerald Ave., 98 F. nördl. von 57. Str., Westfr., 25 bei 124; derselben an Conrad Johnson, $1250.
Fifth Ave., 95 F. südl. von 45. Str., Ostfr., 23 bei 75; F. H. Baker an Stephen Brooks, $1000.
48. Str., Nordostecke Robey, Südfr., 49 bei 124; K. Stech an Anna Lorenz, $5000.
59. Str., 32 F. östl. von Aberdeen, Südfr., 25 bei 125; F. J. Lehr an Louis Lindgren, $7000.
Green Str., 175 F. nördl. von 60., Westfr., 38 bei 124.8; G. Engdall an Simon J. Schley, $2850.
Halsted Str., 147 F. nördl. von 59., Westfront, 25 bei 125; J. L. Bodo an Albert L. Hathaway, $5,118.
Dasselbe Property, A. L. Hathaway an Alex Cohle, $6500.
Hamilton Ave., 250 F. südl. von 64. Str., Westfr., 48 bei 125; J. Glas an Josef Hoholavsky, $1550.
Homan Ave., 150 F. nördl. von 53. Str., Ostfr., 25 bei 126; F. H. Edwards an Ernest J. Bennett, $900.
Sangamon Str., 117 F. südl. von 77., Ostfront, 40 bei 124½; W. C. Krauter an Carl Hornung, $1100.
Union Ave., 179 F. südl. von 79. Str., Westfr., 372 bei 125; A. H. Bisbee an Jas. P. O'Connell, $2700.
Campbell Ave., 100 F. südl. von George Str., Südfront, 50 bei 125; J. F. Safeblade an C. H. White, $4000.
Central Park Ave., 415 F. südl. von 18. Straße, Ostfront, 25 bei 122; W. J. Boyd an William F. Higgins, $1200.
Chicago Ave., Südostecke N. Green Str., Nordfront, 82 bei 113; Albert Naucir an Devoe & Raynolds Co., $36,475.
Fillmore Str., 108 F. westl. von Springfield Ave., Nordfr., 25 bei 124; R. Robertson an August Jacobi, $3,600.
14. Str., 166 F. östl. von Loomis, Nordfront, 24 bei 124; J. Magidson an Wolf Cohen u.a., $3300.
40. Ave., S., 75 F. südl. von 41. Str., 25 bei 129; J. Kralovec an Vaclav Jedlicka, $2300.
Grand Ave., Nordwestecke N. 43. Ave., Südfront, 50 bei 140; J. S. Clark an August Arado, $3500.
Harding Ave., 47 F. nördl. von 19. Str., Ostfront, 35 bei 129; L. Witt an Otto Schaar, $3200.
Homer Str., 248 F. östl. von Washtenaw Avenue, Nordfront, 24 bei 125; J. Sandquist an George H. Norris, $3,700.
Humboldt Str., 76 F. nördl. von Cornelia, Ostfr., 25 bei 125; G. Jeschke an Annie B. Hansen, $1200.
Monroe Str., 42 F. südl. von Sacramento Ave., Südfr., 20 bei 58; J. A. Damon an Margaret R. Bunnardy, $2500.

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.
Kein Schneiden oder Schmerzen. Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- u. Nierenkrankheiten leidet. Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.
Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt.
Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.
Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch eine neuartige Methode.
Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare. Ich heile Euch nachhaltig.
Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.
Rath und Untersuchung frei. Es wird deutsch gesprochen.
Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt, 41 So. Clark Str., zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 4 Nachm.

SCHROEDER 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.
Apotheke mit der Thurmuhr.
Kopfschmerzen.
Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenlagen, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden können, weil die Ursache wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.
Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.
Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

202 S. Clark Str. 202
Schiffskarten nach Europa
$23 bis $25
nach Havre, Rotterdam, Bremen, Hamburg, mit Post-Schnelldampfer, ohne Umsteigen.
M. Hartmann, 202 S. Clark Str. 202
Sonntags von 10—1 Uhr.

Echtes deutsches Schwarzbrot und Pumpernickel
ins Haus geliefert. Telephon Lake View 4107.
G. W. CRAMMER, Bäcker,
1789—1793 Halsted Str., Ecke Newport
Nachfolger von Albert Aubach (früher 1134 Milwaukee Ave.)

Ofen-Linings.
Passen irgend einen Ofen. Werden im Feuer hart; bleiben feucht bis gebraucht, 45c für das Paket mit 4 Flächen. In der Hardware und bei Siegel Cooper & Co.

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße, Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.

Eisenbahn-Fahrpläne.

*Täglich. **Ausgenommen Sonntag.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route, Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str.—Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore.	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	* 8:35 Vm
Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	* 8:35 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	* 8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	* 1:40 Nm

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — ... Straße, Chicago, Jll.

Dr. J. YOUNG,
Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Er behandelt dieselben gründlich und erfolgreich. ... Office: 261 Lincoln Ave. ...

JOHN P. BENNET, M. D.,
Speziell nur für Männer-Krankheiten
...

Leset die „Sonntagpost".

Heil-Bruchband.
Dieses ist das einzige sichere, bequemste und dauerhafteste, welches jeden Bruch zurückhält ...
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
... Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung ...

Gegen Wanzen
ist einziges Mittel „Zehlik's Spezial Insektenpulver" ...

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.
...
Nur drei Dollars
...

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Diese und viele andere ebenso gute Bargains zum Verkauf Donnerstag.

Baumwollstoffe.

Grau und schwarz gemust. Kalikos, 8c-Sorte, Yd.. **5¾c**

Feine Sorte India Linon, — spez., Yd... **7½c**

Feiner Cambric Muslin, die 12½c-Sorte, Yd.... **8½c**

Gestreifte und gemusterte Lawns — die 9c-Sorte — per Yard......... **5½c**

Rester von Yard breitem Silkoline — die Yard zu........ **5¾c**

Gestreifter und karrirter Kleider-Gingham, die 8c-Sorte, per Yard..... **5¾c**

Männer- und Knaben-Trachten.

Unsere sämmtl. waschbaren Anzüge, in — schlicht weiß und farbig, früher für 98c bis 2.50 verkauft, um damit zu räumen, 48c und........... **69c**

Doppelknöpfige zwei Stücke Anzüge für Knaben, Gr. 6—16 Jahre— ausgezeichnete $2.00 und 2.50 Werthe, zu....... **1.29**

Negligee-Hemden für Männer, große Partie um damit zu räumen, 75c und $1 Werthe,— jede Facon und Farbe, Auswahl zu **39c**

Räumung von Männer-Hosen, jede einzelne Partie von unseren $2.00-Sorten, — Auswahl zu..................... **1.10**

Partie von einzelnen Röcken u. Westen, sie sind von $12-Anzügen, — Größen 15 bis 20 Jahre, Rock und Weste........... **1.48**

Gardinen, Teppiche

Mehrere hundert Paar Nottingham Spitzen-Gardinen, 7 Yds. im Paar, sämmtlich feine Muster, wirklich billig zu 1.75 und 2.00 das Paar, speziell, das Paar zu........ **95c**

Rester von Ingrain-Teppichen, halb Wolle und einige ganz Wolle, 2 bis 10 Yds. Längen, von 50c bis 75c die Yard werth, per Rester, die Yard zu.................. **29c**

Farbiges Oeltuch, die Yard zu 7½c. — Beste Sorte Shelf-Oeltuch, per Yard............. **3½c**

Muster-Stücke von Strohmatten, — zwei Partien — das Stück zu 5c und.............. **15c**

Regenschirme.

Partie von Muster-Regenschirmen für Männer und Damen, 1.50 und 1.00-Sorte, Auswahl zu nur..................... **69c**

Kopfbedeckung.

Räumung von Strohhüten und bestickten Lawn-Caps für Kinder, 50c bis 1.00 Werthe von 25c herabgesetzt auf 15c und.... **10c**

Shirt Waists.

Partie von weißen Lawn Shirtwaists für Damen, hübsch mit Stickerei oder Spitzen besetzt, sie sind völlig 1.00 und 1.50 werth — leicht durch das Anfassen beschmutzt — Auswahl................... **69c**

Unterröcke.

Mehrere hundert Unterröcke, feine Sorte von schwarzem Sateen, Moreen u. rauschender Taffeta, 2 und 3 Reihen Ruffle, auch Sunburst Pleats, werth 89c, 1.50 und $2, spez. 3 Partien, 49c, 69c und.. **98c**

Unterzeug.

Partie von Damen-Vests, in großen Sorten, kurze oder lange Aermel, auch Spitzen Bottom Pants., reg. 25c u. 35c Qual., Auswahl **15c**

Schlichtes und fancy Balbriggan Unterzeug für Männer, alle Größen, 35c Werth, für..... **19c**

15c Vests für Damen u. Mädchen, ein Bargain............ **6c**

Kinder-Unterzeug, alle Sorten, Vests, Pants, Hemden u. Beinkleider, 3 Partien, 10c, 12½c **15c**

Basement.

2 Qt. nickelplattirte Theekessel, für Gas- oder Oelofen... **19c**

3 Qt. schwere Blech-Eimer, mit Deckel......... **6c**

Schwere galvanisirte Eisschrank-Pfanne, für............ **19c**

Fertig gemischten Hausfarben, Gallone für............ **89c**

⅛ Pint Jelly-Gläser, Blechdeckel, Dutzend für. **15c**

Quart-Flasche Haushalt-Ammonia oder Waschblau, für.... **3c**

Fancy Crepe Papier Lunch Sets, für............ **15c**

„Sun Rise“ Klumpen-Stärke, 3 Pfund für..... **9c**

Armours „Light House“ Laundry-Seife, 5 Stücke für.... **19c**

Schuhe.

Patent Colt und Vici Kid Oxfords für Damen, eine Muster-Partie von 2.50 Oxfords, Ausw. **1.49**

Vici Kid Oxfords und Sandalen für Mädchen und Kinder, 1.50-Werthe, für................ **98c**

Lackleder- und Vici Kid-Kinderschuhe, starke Sohlen, gute $1 Werthe, Größen 5 bis 8, für..... **69c**

Satin Calf Schnürschuhe für Knaben, schwere hervorstehende Sohlen, ganz solide, 1.25 Werthe. **85c**

Muslin-Trachten.

Muslin-Beinkleider für Damen, Cluster von Tucks, Umbrella-Facon, gut gemacht, volle Größe Sorte, speziell zu.................. **19c**

Partie von kurzen Muslin-Skirts für Damen, Spitzen- und Stickerei-Flounce, bis zu $1 werth, 2 Partien, 39c und........ **48c**

Eine neue Tropfsteinhöhle im Sauerland.

Aus Recklinghausen wird berichtet: Neben der „Drachenhöhle“ im Lennethal unweit Iserlohn und der Höhle im Thale der Hönne ist vor kurzem im Sauerlande noch eine dritte Tropfsteinhöhle entdeckt worden. Im Kreise Olpe, an der Nebenbahnstrecke, Finnentrap-Rothemühle, liegt das Städtchen Attendorn. Dort wurde durch einen Sprengschuß in einem Kalksteinbruch die neue Höhle freigelegt. Zwei Kontorlehrlinge des Biggethaler Kalkwerks entdeckten eine Felsspalte, drangen wagemuthig und wissensdurstig hinein, und durch sie kam die erste Kunde von der Höhle. Die Besitzer des Werkes machten sich an die Erforschung des höhlenartigen Spaltes, der dem Vordringen anfänglich Schwierigkeiten bereitete. Bald aber wurde die Mühe reichlich gelohnt, denn der Gang öffnete sich zu einer weiten Halle. Wie aus dem Märchenland kam sie den Eintretenden vor. Von oben bis unten, am Boden, an den Wänden und an der Decke, überall die herrlichsten Tropfsteingebilde. Und immer neue Kammern thaten sich den Eindringlingen auf. Der Zugang zur Höhle wird durch einen vorerst allerdings noch sehr unbequemen und mühsamen Einstieg gewonnen, bei dem man etwa 30 Meter lang in drangvoll fürchterlicher Enge kriechen muß, dann aber kann man sich allmählich aufrichten und zuerst gebückt, dann aufrecht zu Fuß weiter wandern. Und Wunder über Wunder bieten sich bei jedem Schritt auf's neue dar. Säulen, in den verschiedensten Stärken und Längen, drei, vier, fünf Meter lang, von blendender Weiße; langwallende, schneeweiße, gelbgestreifte, buntschillernde Vorhänge an den Wänden herunter geben beim Anschlag einen hellen Klang; aus Galerien und Nischen quillt blendendes Weiß herunter, das wie Gletschereis aussieht. Weiter geht die Wanderung durch breite Thore, durch enge Pforten und schmale Spalten, daß man sich kaum hindurchzwängen kann, langen Wandelgängen entlang, an deren Wänden das Licht sich schimmernd widerspiegelt. Immer neue Hallen und Kammern öffnen sich, große und kleine, hochaufragende und niedrige, wohl dreißig und mehr an der Zahl. Mehrere Stunden dauert die nur oberflächliche Besichtigung all der herrlichen Säulenhallen, Kanzeln, Baldachine, Figuren, Grotten, Bassins und Gefäße aller Art und Form. Plätschernd und raunend ergießt sich in einer der schönsten Grotten ein Wasserfall und verschwindet in einem Felsspalt. Nischen, Kapellen, Chöre, Orgelgrotten von 10 bis 15 Metern Höhe und in Breiten bis zu 15 Metern hat die Natur aus den winzigen Kalktheilchen der Wassertropfen aufgebaut. Diese neu entdeckte Höhle läßt an Größe und Schönheit die „Dechenhöhle“ weit hinter sich und ist wohl die schönste Tropfsteinhöhle Deutschlands überhaupt. Die Besitzer des Kalkwerkes haben sie sofort zum Schutze gegen das Eindringen Unbefugter geschlossen und wollen zuerst eine Untersuchung durch geologische Sachverständige stattfinden lassen. Dann soll die Höhle durch Sprengungen am Eingang und Arbeiten im Innern dem großen Publikum leichter zugänglich gemacht werden. Das neuentdeckte Naturwunder hat den Namen „Eberhardhöhle“ erhalten. Kaum war die Kunde von ihr in die Oeffentlichkeit gedrungen, als sich auch schon die Spekulation bei ihr festnistete. In nächster Nähe des Höhleneinganges ist ein Grundstück mit Schankkonzession, das vor zwei Jahren für 30,000 Mk. an seinen jetzigen Besitzer verkauft wurde. Ein in diesen Tagen nach Entdeckung der Höhle gemachtes Kaufangebot von 60,000 Mk. hat der Besitzer ausgeschlagen, weil er auf noch höhere Gebote hofft.

— Ein Gleichgiltiger.—A.: „Sie sind immer in heiterer Stimmung. Sorgen haben Sie wohl nicht?“ — B.: „O ja, aber meine Sorgen machen mir keine Sorgen!“

Marshall Field & Co. BASEMENT SALESROOM

Die Ersparnisse, die der große August-Schuhverkauf bietet, machen ihn zu einem wunderbaren Erfolg.

Wiederum betonen wir die großen Vortheile, die dieser Verkauf bietet. Jedes Paar ist herabgesetzt, alle regulären Partien für Männer, Damen und Kinder. Sämmtliche Schuhe sind von der Art, die diese Abtheilung bei Tausenden von sparsamen Kunden beliebt gemacht haben, so daß sie nie anderswo nach solchen Bargains Umschau halten. Basement.

Die Ersparnisse sind die größten in diesen drei Partien zu speziellen Preisen — „Carlisle“ Schuhe für Männer und Damen, $2.50; „Sterling“ Schuhe für Damen, $2.20; „Invincible“ Schuhe für Knaben und Mädchen.

Verschiedene Hundert Paar von niedrigen Damen-Schuhen, aus schwarzem Kidskin und weißem Canvas — 75c.

Niedrige Schuhe für Kinder, aus Patentleder und Kidskin, nur in kleinen Größen — per Paar 95c.

Niedrige Kidskin-Schuhe für Damen — eine volle Auswahl von Größen und ebenfalls Facons — per Paar $1.45.

Damen-Taschentücher: Die besten Bargains der Saison in einem außergewöhnlichen Einkauf von „Seconds.“

500 Dutzend sind eingeschlossen. Sie sind hohlbesäumt oder gestickt in einer großen Auswahl von prachtvollen Mustern. Hierunter sind „Seconds“ von feinen Taschentüchern, welche wir zu sehr niedrigen Preisen einkauften, und wir geben unseren Kunden den vollen Benefit der Ersparnisse. Die große Sammlung ist eingetheilt in zwei große Partien und zu zwei sehr niedrigen Preisen markirt — 5c und 7c. Basement.

Herabsetzungen in Weißwaaren-Restern von allen Sorten um sie schnell zu verkaufen

Die Ersparnisse sind derart, daß sie Hunderte nach diesen beliebten Rester-Verkäufen von Weißwaaren herbringen werden. Die Tausende von kurzen Sorten erfordern extra Raum — und, um schnelle Bedienung zu ermöglichen, werden Extra-Verkäufer da sein. Es sind thatsächlich alle Partien vertreten — India Linons, Pearline Lawns, punktirte u. geblümte Swiß, persisches Lawn, Pique, Mercerized Waistings, Fancy Lawns usw. Jedes Stück zu einer großen Räumungs-Herabsetzung von dem regulären Preis. Basement.

Spitzen-Gardinen: Ersparnisse von einem Drittel in ausgeschalteten Mustern

Die 200 Paar, die wir in diesen großen Räumungs-Herabsetzungs-Preisen in diesen Verkauf einschließen, umfassen zahlreiche sehr hübsche Entwürfe in Irish Point-, Brussels- und Nottingham-Spitzen. Der Grund hierfür liegt darin, daß nur ein, zwei und vier von jedem Muster da sind, die wir von unserer regulären Partie genommen haben und sie zu diesen Ersparnissen offeriren — ein Drittel unter den regulären Preisen — um damit zu räumen, Paar $2.25 bis $8.25. Basement.

Dinner-Sets: Entschiedene Ersparnisse von den regulären Preisen

50 Stücke Sets, **$5.95.** — 48 Stücke Sets, **$7.85.** — 50 Stücke Sets, **$8.25.** — 100 Stücke Sets, **$10.85.**

Die große Wohlfeilheit der Preise in dieser Abtheilung wird auf's Glänzendste mit diesen vier bemerkenswerthen Bargains bewiesen. Sie stammen alle von unseren eleganten „Open Stock“-Mustern — die nur eine kurze Zeit lang zu diesen Preisen offerirt werden. Extra Stücke sind erhältlich, wenn gewünscht, jetzt oder in der Zukunft. Jedes Stück der Waare ist zu einem Preis und von einer Art, die uns noch wärmere Freunde unter den tausenden von sparsamen Kunden machen wird, die bereits von den gebotenen Vortheilen dieser Abtheilung überzeugt sind.

Basement.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost“.)

Plauderei aus Europa.

(Von August Boecklin.)

Der neue Weltfriede.—Franzosen und Marokkaner. — Kaiserliche Worte.—Die deutsche Einigkeit. — Das hochwohllöbliche Konsistorium.—Die Freunde eines Mörders.—Festungskrieg bei Ehrenbreitstein.

„Und das Gebäude, wo Sie hier sehen, meine Herrschaften, ist der große sogenannte Friedenspalast, wo der reiche Amerikaner Carnegie für den allgemeinen Weltfrieden hat erbauen lassen; es ist ihm aber leider nicht gelungen.“ Mit diesen Worten etwa wird ein Haager Automobil- oder Luftkutscher die kommenden Geschlechter auf den stolzen Bau aufmerksam machen, zu dem kürzlich mit so großem Pomp und stolzen Hoffnungen der Grundstein gelegt wurde. Allgemeiner Weltfriede, wie verheißend das klingt, aber wir müßten keine Menschen, sondern Engel mit angewachsenen Flügeln sein, wenn das Wort von dem Frieden auf Erden dem Menschen in Erfüllung gehen sollte. So war es immer, von Kain an, der seinen Bruder Abel erschlug, bis auf die heute lebende Menschheit herab, wo, um mit dem Auto- und Luftkutscher zu reden, sich auch nicht unter einander vertragen können. Was sollte am Ende dann auch aus den Advokaten werden, und aus den kampfmuthigen Leutnants, die des Krieges harrend in der faulen Friedenszeit Rekruten drillen und in ihren Mußestunden mit dem Säbel an der Seite auf der Straße herumflaniren? Und wie würde es Krupp, Ehrhardt, Schneider, Maxim und wie sonst die Fabrikanten von Kriegshandwerkszeug heißen, ergehen, wenn eines schönen Tages Frau Bertha von Suttner, die Verfasserin des Buches „Die Waffen nieder!“, ein neues Werk herausgeben könnte, in dem sie den Sieg ihrer und anderer Friedensfreunde Bestrebungen feierte? Nein, mit dem besten Willen kann ich nicht an diese glückliche Zeit glauben, und ich bin auch mit vielen anderen Leuten der Ansicht, daß selbst der jetzt allgemein als Friedensfreund anerkannte „Warlord“, S. M. der Kaiser, einen allgemeinen Weltfrieden nicht für möglich hält. Erst in diesen Tagen haben ja die französischen Kanonen vor dem elenden marokkanischen Neste mit dem hübschen Namen Casablanca ihre eherne Sprache geredet, die alles anders, nur nicht den Frieden kündet, und es wird voraussichtlich noch mancher Marokkaner und Europäer die Erde mit seinem Blute röthen, ehe in diesem Räuberstaate, den S. M. einen souveränen nannte, der Gottesfriede eingezogen sein wird. Auf gut Deutsch, bis Marokko von den Franzosen seiner Interessensphäre einverleibt und schließlich, wie einst Algier und Tunis unterworfen ist. Und das wird das Ende vom Liede sein, und die Großmächte werden nichts dagegen einzuwenden haben, auch wohl Deutschlands Kaiser nicht, nachdem es sich herausgestellt hat, daß der „Wachsen“ und die „Walhalla“ unfähig sind, die Beschlüsse der Algecraskonferenz durchzuführen. Es hat sich jetzt die blödsinnige Mode in den europäischen Zeitungen ausgebildet, die sogenannte Regierung des Sultans von Marokko Wachsen, und sein zerlumptes sogenanntes Heer Walhalla zu nennen. Beide sind keinen Schuß Pulver werth, und je eher die Franzosen dieser Barbarenwirthschaft ein Ende machen, desto besser. So denkt man heute allgemein in Deutschland, und auch der Kaiser soll, laut Versicherung glaubwürdiger Männer, heute anderer Ansicht sein, als damals, als er seine Spritztour nach Tanger machte und die schwarzen Hallunken durch kräftige Worte zum Widerstand anreizte. Was geht das Deutsche Reich Marokko an? Ausgerechnet auf 11/5 Millionen Dollars Werth bezifferte sich im verflossenen Jahre der Werth seiner Ausfuhr dahin, und da kann man doch mit gutem Rechte sagen, daß ganz Marokko mit seiner schwarzen Bande nicht die Knochen eines einzigen deutschen Soldaten werth ist. Ich scheue mich nicht, als guter Deutscher und ehemaliger Soldat des seligen Kaiser Wilhelm I. — gesegnet sei sein Andenken — offen zu bekennen, daß mir lange nichts so großes Vergnügen gemacht hat, wie das Bombardement und die Besetzung von Casablanca. Erstens, weil ich die Luderwirthschaft da unten für einen Schandfleck der Menschheit ansehe, und zweitens, weil die Franzosen in Marokko so viel zu thun bekommen, ihren Heldenmuth zu erproben, daß sie keine Zeit und Lust haben werden, in Europa und besonders gegen Deutschland zu stänkern. Passen Sie mal auf, verehrte Leser mit politischen Neigungen, wie es kommen wird, wenn man die Franzmänner, wie ich es wünsche, gewähren läßt. Alle Welt wird ihrem „Elan“ Bewunderung zollen, auch die deutschen Amtlichen, und es darf Sie nicht in Erstaunen setzen, wenn der Höchstkommandirende der französischen Marokko-Expedition eines Tages von S. M. mit dem Schwarzen Adlerorden ausgezeichnet wird. Wie Kamerad Stössel einst, der Held von Port Arthur, dem sie jetzt wegen Hochverraths und Feigheit vor dem Feinde den Prozeß machen.

„Seid einig, treu und deutsch!“ So rief Herr Kolonial-Sekretär Dernburg im allerhöchsten Auftrage den versammelten Deutschen in Dur-es-Salaam zu. Das war ein prächtiger guter Rath aus kaiserlichem Munde; denn mit der Einigkeit der Deutschen steht es, wie zu Olims Zeiten, noch immer nicht zum Besten. Am liebsten bräche man sich um der Religion willen die Hälse, und zwar gerade die Leute, zu denen der Herr gesprochen: „Liebet Euch unter einander“. Wie schade, daß der alte, selbstherrliche große Friedrich, der jeden nach seiner Fassong selig werden ließ, nicht mal wieder mit seinem Krückstock unter die Eiferer treten kann! Aber, so sind wir Deutsche einmal. Wenn es uns zu wohl ist, gehen wir auf's Eis tanzen und streiten uns um Dinge, die den Einen sowohl wie den Anderen nichts angehen. Da hat sich z. B. ein hochwohllöbliches Konsistorium in Metz bewogen gefunden, gegen einen Umzug der Mitglieder des internationalen eucharistischen Kongresses „wegen Gefährdung des religiösen Friedens“ Einspruch zu erheben, ehe überhaupt noch ein Erlaubnißgesuch an die Polizeibehörde gerichtete worden war! Darüber große Entrüstung der Bevölkerung von Metz, nicht allein der Katholiken, die 4-5 der Bewohner bilden, sondern auch der Protestanten und Juden, so weit sie Geschäftsleute sind, da eine solche Versammlung viele tausende Fremde anlockt, die in der Stadt einen Haufen Geld zurück lassen. Die Leute in Metz fragen mit Recht: „Was geht denn diese altpreußischen Beamten des Konsistoriums dieser Umzug an?“ Der Kaiser ließ den päpstlichen Delegaten, Kardinal Vannutelli, bei seinem Eintreffen in Metz, durch den Bezirkspräsidenten Graf Zeppelin begrüßen, was auch wieder gewisse Eiferer sehr verschnupfte. Auch in diesem Falle ist die Frage am Platze: „Was geht es die Leute an, wenn S. M. einem fremden Kardinal und Vertreter des Oberhauptes der katholischen Kirche eine Höflichkeit erweist, die ihm in deutschen katholischen Kreisen hoch angerechnet wird?“

Die religiöse Unduldsamkeit ist in Deutschland so ins Kraut geschossen, daß einen wahrhaft duldsamen Menschen, der zwischen Juden, Katholiken, Protestanten und Andersdenkenden, sofern sie nur ordentliche Leute sind, keinen Unterschied macht, ein Gefühl des Ekels erfaßt und besonders bedauernswerth ist dabei die Thatsache, daß die gegenseitigen Beziehungen zwischen Katholiken und Protestanten seit den letzten Reichstagswahlen, Dank den Hetzereien einer parteiischen Presse, immer gespannter geworden sind. —

Der Hauptprozeß, welcher mit der Verurtheilung des Angeklagten endete, kommt immer noch nicht zur Ruhe. Nachdem sich schon während der Verhandlung Dutzende ungenannter Leute meldeten, welche in Briefen Hau's Unschuld betheuerten, oder sich gar selbst, anonym, des Mordes beschuldigten, macht jetzt ein Baron v. Lindeman von sich reden, der in einem Briefe an die Vertheidigung behauptet, der Mann im grauen Bart, der hinter den Damen Molitor herging und für den Mörder gehalten wurde, sei nicht Hau gewesen. Nach juristischer Auffassung ist diese Mittheilung ganz unerheblich, da der Baron den Thäter nicht gesehen hat, ein solcher aber nachweislich vorhanden war und als solcher Hau von den Geschworenen amtseidlich angesehen wurde. Entweder müßte sich einer selbst als Thäter bezeichnen, oder einen andern angeben, den er als Thäter gesehen. Selbst wenn Hunderte hervorträten und schwören, sie hätten keinen Thäter gesehen, obschon sie an Ort und Stelle waren, so würde das Gericht ein Wiederaufnahmeverfahren ablehnen müssen. Ganz wie bei Ihnen in solchen Fällen haben sich auch hier ehr- und schamlose Weiber gefunden, die Hau vor und nach seiner Verurtheilung mit Liebesbriefen, Geschenken und Theilnahmeversicherungen zu trösten suchten, diesen Menschen, der auch ohne die Mordthat der tiefsten Verachtung jedes anständigen Menschen würdig ist. Für dieses Gelichter, das in der Sensationspresse warme Unterstützung findet, ist Hau ein Opfer der Justiz, wie er auch vom vereinigten Janhagel Carlsruhe's und aller deutschen Städte als Ideal gefeiert wird. —

Zum Schluß will ich Ihnen noch über einen „Krieg im Frieden“ berichten, der sich vor meinen Augen abspielt, ohne meine persönliche Sicherheit oder die anderer Leute zu gefährden. Es handelt sich um eine Festungsbelagerung nach japanischem Muster, wobei die Pioniere und die Fußartillerie, Haubitzen und Maschinengewehre die Hauptrolle spielen. Der Kriegsschauplatz befindet sich am Rhein, unterhalb Coblenz-Ehrenbreitstein, wo die Pioniere des 8. und 11. Bataillons bei Weißenthurm-Neuwied unter dem feindlichen Feuer der Besatzung der Feste Ehrenbreitstein eine Brücke schlagen. Seit dem 5. August wogt nun auf dem rauhen Ufer der Kampf und heute soll er zu Ende kommen. Die Fenster klirren vom Kanonendonner, aber es richtet ebenso wenig Schaden an, wie die furchtbaren Drahtsperrungen, mit Minen gespickte Verhaue und Gruben und alle die modernen Vertheidigungsmittel, wie sie bei Port Arthur zur Anwendung kamen. Der Uebergang über den Rhein ist gelungen, der böse Feind hat die mit Minen und Torpedos in Verbindung stehenden Drahtsperrungen zerstört und heute wurde die Feste mit Hurrah gestürmt. Schnellfeuer der Infanterie, Haubitzen und Maschinengewehre, Leuchtkugeln steigen auf und in das Getöse mischt sich der Kanonendonner der Festung. „Gewehr in Ruh“, Abzug der Angreifer in die Quartiere und Kritik durch den kommandirenden General. Es war ein gewaltiges Schauspiel, dem, außer viel Schlachtenbummlern in Zivil, zahlreiche fremdländische und einheimische Offiziere aller Waffengattungen mit großem Interesse folgten. Es ist alles glatt abgelaufen, im Ernstfalle aber wäre manches etwas weniger gut gegangen und viele nicht mehr am Leben, die heute gemüthlich beim Abendschoppen sitzen und sich ihrer Heldenthaten rühmen.

Hand-Sapolio bedeckt weder die Oberfläche, noch dringt es in die Poren ein und zersetzt deren nothwendiges Oel. Es öffnet die Poren, ermöglicht ihre Thätigkeit, aber bewirkt keine chemische Veränderung in jenen zarten Säften, die den Zauber und die Schönheit einer tadellosen Hautfarbe ausmachen. Versucht es selbst.

Leset die „Sonntagpost“

Die „Himmelsziege“.

Zu den Raritäten, die im feuchtfröhlichen Jena das Augenmerk des Fremden auf sich richten, gehört seit langen Jahren die sogenannte Himmelsziegen-Kalesche, ein altmodischer, grün angestrichener offener Wagen, der als unentbehrliches Requisit in jedem studentischen Umzug mitgeführt und auch sonst von fidelen Jüngern der Wissenschaft mit Vorliebe bei Spritzfahrten nach den Bierdörfern benutzt wurde. Ein vorsintfluthlicher Gaul, den nicht das Geringste aus der Fassung zu bringen vermochte und sich willig auch der ungeschicktesten Leitung anvertraute, bildete die treibende Kraft. Die Himmelsziege, so nannte man den Klepper ob seiner unübertroffenen Sanftmuth, ist schon lange den Weg alles Fleisches gegangen, der Wagen aber that weiter seinen Dienst. Da gab vor einiger Zeit der Besitzer, Gastwirth Schäfer, die Geschirrhalterei auf und verkaufte die uralte „Kanone“ nach auswärts. Das historische Gefährt wanderte zunächst nach Zwickau, dann nach Dresden, kehrte nach Zwickau zurück und fand dann auf kurze Zeit eine Heimath in Neumühl i. S. Außerhalb der Mauern Jenas scheint man für die Himmelsziegendroschke aber kein Verständniß zu haben und so ist sie dieser Tage, wie das „Jenaer Volksbl.“ mittheilt, an die Stelle ihres ersprießlichen Wirkens, an das Ufer der Saale zurückgekehrt. Malermeister Julius Schwinge hat den Wagen käuflich erworben und von einer abermaligen Veräußerung abgesehen, obwohl jetzt Liebhaber ansehnliche Preise boten. Neu aufpolirt, soll er seiner früheren Bestimmung wieder dienstbar gemacht werden. Darob herrscht große Freude in Jenas Hallen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.

feb8*3

Das Ende eines römischen Kastells

Die Reste eines römischen Kastells, das sich bei Cannstatt, auf einer Anhöhe links des Neckars, etwa eine halbe Stunde vom Fluß entfernt, befindet, werden demnächst verschwinden. Das Kastell, das aller Wahrscheinlichkeit nach aus der Zeit Trojans stammt, wurde i. J. 1894 entdeckt und ausgegraben, wobei verschiedene Funde an Alterthümern gemacht wurden. Der Cannstatter Alterthumsverein nahm das Kastell, von dem allerdings bei weitem nicht so viele Reste erhalten waren, wie von der Saalburg, mit staatlicher Unterstützung in seine Obhut; es wurde zum Theil mit einem Zaun umgeben und war unter Führung eines Wächters zu besichtigen. Jetzt soll der Platz wieder seinen ursprünglichen militärischen Zwecken zurückgegeben werden; die Militärverwaltung hat ihn angekauft. Wo vor achtzehn Jahrhunderten der römische Centurio seine Soldaten brillte, da werden jetzt württembergische Dragoner ihre Rosse tumeln. Die Schuld an dem Verschwinden des Römerkastells trägt die moderne Verkehrsentwicklung; die Vergrößerung des Hauptbahnhofs Stuttgart erfordert die Verlegung der Dragonerkaserne nach der Peripheri von Groß-Stuttgart. Das württembergische Kultusministerium hat umsonst Schritte gethan, um die Erhaltung des Kastells möglich zu machen; die Militärverwaltung erklärt sich außer Stande, den Platz freizuhalten. Man rechnet darauf, daß wenigstens in der Form einer Gedenktafel die Erinnerung an die Vergangenheit dieser Stätte wach erhalten bleibt.

— Druckfehler.—Man sah es dem jungen Manne an, daß an seinem Herzen ein großer Hummer nagte.